IX. Jahrgang. Sonnabend, 1. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 51. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Deutschland und Venezuela.

Die glänzende Aufnahme, die Prinz Heinrich gegenwärtig bei seinem Besuch in den Vereinigten Staaten findet, hat in unserer schnellebigen Zeit die Erinnerung daran ziemlich ausgelöscht, daß wir noch eine Rechnung mit der südamerikanischen Republik Venezuela zu begleichen haben. Es handelt sich, wie in Kürze zusammengefaßt sei, um Schadenersatz-Forderungen aus den dortigen Bürgerkriegen der letzten drei Jahre im Betrage von mehreren Millionen Bolivars (1 Bolivar = 80 deutsche Reichspfennige), sowie um rückständige Zinsen der 5prozentigen Anleihe von 1896. Diese Anleihe in Höhe von 50 Millionen Bolivars, wovon zwei Drittel auf deutsche, ein Sechstel auf englische und ein Sechstel auf französische Interessenten entfallen, diente zur Ablösung der von der venezolanischen Regierung übernommenen 7 prozentigen Zinsgarantien auf das Baukapital der dortigen Nordbahn. Aber bereits seit Ende 1897 befindet sich die Regierung mit der Zinszahlung im Rückstande und Präsident Castro hat sich nicht nur geweigert, die von seinem Vorgänger übernommene Verpflichtung der Zinszahlung für sich anzuerkennen, er hat auch den Betrieb der Nordbahn einstellen lassen und damit ein beträchtliches deutsches Kapital einfach brach gelegt.

Die deutsche Regierung hat bekanntlich, nachdem alle gütlichen Unterhandlungen mit dem Präsidenten Castro erfolglos verlaufen waren, sich angeschickt, das gute Recht deutscher Reichsangehörigen in Venezuela mit bewaffneter Hand wahrzunehmen und sich durch die Besetzung der venezolanischen Häfen und der dortigen Zollämter ein Faustpfand zu schaffen. Indessen ist vorläufig von einem bewaffneten Vorgehen Abstand genommen worden, augenscheinlich in Rücksicht auf den gegenwärtigen Besuch des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten. Man wollte hierfür nicht allein Alles beseitigen, was geeignet erschien, drüben Mißstimmung gegen Deutschland zu erwecken, sondern man hatte wohl auch die Absicht, diese Gelegenheit zu benutzen, um auch die letzte Spur eines Mißtrauens bezüglich der deutschen Pläne in Venezuela vollends zu zerstreuen. Es ist ja noch unvergessen, daß beim ersten Auftauchen der Nachrichten von einem bewaffneten Vorgehen Deutschlands gegen Venezuela in der nordamerikanischen Presse ein wüstes Geschrei entstand.

Die maßgebenden Washingtoner Kreise haben allerdings auch in dieser Angelegenheit von Anfang an kaltes Blut bewahrt. Sie theilten das Mißtrauen gegen die deutschen Pläne in Bezug auf Venezuela nicht oder doch nicht in dem Maße, wie die Presse ihres Landes, und sie bestritten auch die Berechtigung der deutschen Regierung nicht, die verletzten Rechte ihrer Reichsangehörigen selbst durch ein bewaffnetes Einschreiten zu wahren. Hatte sich doch auch die deutsche Regierung angelegen sein lassen, über ihre Absichten in Washington Aufschluß zu geben und zu versichern, daß ein etwaiges militärisches Vorgehen gegen Venezuela selbverständlich nur den Zweck verfolgen würde, die zweifellosen deutschen Rechte und Interessen zu wahren und gegen eine offenkundige Vergewaltigung zu schützen. Das war durchaus loyal und wurde so auch von der Regierung in Washington anerkannt. Immerhin erschien es der deutschen Regierung angezeigt, sich zunächst noch abwartend zu verhalten und eine militärische Aktion gegen Venezuela auf gelegenere Zeit zu verschieben.

Vielleicht war dafür noch eine andere Erwägung maßgebend. Präsident Castro fühlt sich zu seinem schroffen Auftreten gegen die deutschen Interessen und seiner Verweigerung eines Entgegenkommens gegenüber der deutschen Regierung augenscheinlich auch durch die Erwartung veranlaßt, daß die Vereinigten Staaten ihm einen starken Rückhalt gewähren würden. Jetzt kann er wohl kaum noch hoffen, daß die nordamerikanische Regierung der deutschen in die Arme fallen und sie hindern werde, sich mit Gewalt ihr Recht in Venezuela zu verschaffen. Vielleicht wird diese Erkenntniß dazu beitragen, den Präsidenten zum Nachgeben und Einlenken gegenüber Deutschland zu bestimmen. Daß man auf deutscher Seite selbst einen mageren Vergleich dem fast unvermeidlichen militärischen Vorgehen und damit vielleicht einem Blutvergießen vorziehen würde, darf wohl ohne Weiteres als sicher angenommen werden.

Harte Kämpfe in Südafrika.

Ein großer Schlag ist den Boeren gelungen, ein Erfolg ist ihnen beschieden, der sich den herrlichen Siegen im December 1899 würdig anschließt. Eine englische Truppenabtheilung von ca. 800 Mann ist von ihnen vollständig vernichtet.

Am 26. Februar meldete Kitchener, sozusagen beiläufig, daß ein leerer Konvoy bei Wolmaransstad von den Boeren fortgenommen sei; die Eskorte habe aus 7 Kompagnien Infanterie und 2 Geschützen bestanden.

Am Tage darauf ergänzte der Generalissimus seine erste Mittheilung dahin, daß die englischen Truppen insgesammt 18 Verwundete bei diesem Zusammenstoß gehabt hätten.

Jetzt ist nun das dicke Ende nachgekommen. Ein schöner Sieg der Boeren, eine vernichtende Niederlage der ganzen britischen Abtheilung Donop's.

London, 1. März. (Privat-Tel.)

Kitchener meldet: Nach einem soeben eingegangenen Bericht sind beim Angriff der Boeren auf den Konvoy der Abtheilung von Donop 16 englische Offiziere und 451 Mann gefangen genommen, davon aber 1 Offizier und 105 Mann schließlich wieder freigegeben. Der die britischen Truppen befehligende Oberst befindet sich in Gefangenschaft und der Offizier, der die Infanterie befehligte ist verwundet. Daher verzögern sich die genauen Schilderungen des Vorfalls. Der Kriegsminister fügte der Mittheilung hinzu, etwa 120 Mann dürften auf britischer Seite getödtet sein, 119 sind verwundet.

Man wird auf nähere Mittheilungen außerordentlich neugierig sein können. Denn daß sieben Kompagnien Infanterie zusammengeschossen werden und der Rest sich auf Gnade und Ungnade ergiebt, setzt zum mindesten voraus, daß die Boeren ihren Gegnern mit einer größeren Macht entgegengetreten sind. Daß sie etwaige große Kommandos aber zusammenzubringen in der Lage sind, beweist mehr als alles Andere, daß die Boeren ebenso entschlossen dazu sind, den Krieg weiterzuführen, wie sie auch militärisch die Möglichkeit haben, trotz ihrer unendlichen Minderzahl dank ihrer großen Beweglichkeit und ihrer genauen Terrainkenntniß partielle Erfolge zu erringen, die in England sehr schwer und mit großer Betrübniß aufgenommen werden dürften auch trotz des Honigs, den das englische Kriegsamt, das augenscheinlich seit Tagen bereits die Hiobspost in Händen hatte, der Oeffentlichkeit um den Mund zu schmieren für nothwendig hielt. Freilich Leid und Freud paart sich oft; das müssen jetzt auch die Boeren erfahren:

In der am Donnerstag stattgefundenen Unterhaussitzung nämlich verlas der Kriegsminister Brodrick ein Telegramm Kitcheners, in welchem dieser mittheilt, eine kombinirte Operation in der Nähe von Harrismith habe den Erfolg gehabt, daß 600 Boeren gefallen oder gefangen genommen worden seien. Es heißt dann weiter: Die Engländer hielten das ganze Gelände zwischen dem Wilgefluß und der Grenze von Natal besetzt. Kitchener berichtet über den Versuch der Boeren, an einer Stelle durchzubrechen, wo Neuseeländer die Blockhauslinie besetzt hatten, und sagt dann, Manie Botha, der Führer der Boeren sei dabei gefallen und 35 Boeren später todt gefunden worden. Zwei Durchbruchs-Versuche kleinerer Boerentrupps waren dagegen erfolgreich. Am letzten Tage wurden 450 Boeren mit ihren Gewehren und Pferden gefangen genommen. Es liegen noch nicht die Berichte aller britischen Truppentheile vor, es sind aber über 600 Boeren entweder gefallen oder gefangen genommen und 2000 Pferde, 28 000 Rinder, 2000 Wagen, 60 000 Schafe und 600 Gewehre mit 50 000 Patronen erbeutet worden. Unter den Gefangenen befindet sich auch de Wet's Sohn, sein Sekretär, die Kommandanten Meyer und Truther und mehrere Feldkornets.

Kitchener fügt hinzu, diese befriedigenden Resultate kämen äußerst gelegen für den Jahrestag von Majubahill.

Ob es sehr schlau war, an Majubahill zu erinnern angesichts der in diesem Augenblick doch schon bekannten blutigen Niederlage bei Wolmaransstad?

* * *

Ein Gedenktag.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Am Donnerstag sind es 21 Jahre gewesen, als die britischen Truppen bei Majubahill dem Ansturm der Boerenschaaren erlagen. Drei Jahre später unterzeichnete Gladstone an demselben Tage die zweite, sogenannte Londoner Konvention, welche Transvaal unabhängig machte, bis England glaubte, sein verbrieftes Wort in leichtem Siegeszuge brechen zu können. Und heute vor zwei Jahren befiel das Boerenvolk der erste furchtbare Schlag. General Cronje mußte bei Paardeberg kapituliren, denn Lord Roberts wollte just an diesem Datum seinen ersten — und einzigen — hart errungenen Erfolg dem britischen Volke vermelden. Wonach die Jingos so lange geschrieen „Rache für Majuba", das sollte am Majuba-Tage in Erfüllung gehen. Und ganz England ergab sich einer Orgie von Kriegsbegeisterung, die auf den Straßen bis zur Lächerlichkeit auswuchs, als zwei Tage später auch Ladysmith entsetzt wurde. Der Wende des Krieges mußte ja nun gleich sein Ende folgen.

England feiert heute keinen Gedenktag. Es jubelt nicht, es erwähnt nicht einmal die Thatsache, denn es müßte sich auch daran erinnern, was es ach so gern vergäße, daß es immer noch einen Krieg giebt in den „eroberten und einverleibten" Ländern. Wer höflich sein will, spricht mit Engländern nicht von dem Kriege, und sie selbst berühren zumal einem Ausländer gegenüber dieses Thema ganz gewiß nicht. Selbst die Bewunderung für die Heldenthaten ihrer Soldaten ist so oft aufgewärmt, daß auch dieser Kohl nicht mehr mundet und einen anderen kann niemand vorsetzen. Der Beifall, von welchem die Presse redet, sobald Chamberlain oder ein anderer Minister den Mund aufthut, ist ja in Wahrheit nur ein Ausdruck der völligen Rathlosigkeit. Was soll England anders thun? Es steckt in Südafrika in einer engen Gasse, deren eines Ende noch die Boeren besetzt halten, während auf dem andern das Joch der furchtbarsten Demüthigung steht. Regierung und Volk haben eben so laut über den vollständigen Sieg gejubelt, daß sie sich jeden dritten Ausweg abschnitten. Es giebt nur ein Ganz durch oder Ganz zurück. Denn selbst ein halber Erfolg bedeutet jetzt eine schwere Demüthigung.

Lord Salisbury's Erklärung, die er in jenen Tagen des Jubels über Paardeberg und Ladysmith abgab, daß „die Boeren keinen Fetzen von Unabhängigkeit behalten sollten", war unbestritten der schlimmste diplomatische Fehlgriff. Er schnitt dem Ministerium die Möglichkeit jedes Nachgebens und Handelns ab, ohne daß es sich selbst Lügen strafte. Die Sache ist nicht besser geworden, daß dieses Wort zum Refrain aller anderen ministeriellen Reden wurde. Ja wenn England die Möglichkeit besäße, ein anderes Ministerium ins Amt zu setzen, das durch seine Vergangenheit weniger fest an diesen einen Ausgang gebunden wäre, dann würden die Tage dieser beifallumrauschten Regierung längst gezählt gewesen sein. Aber solche Leute und Gelegenheit fehlen eben oder fehlen noch, denn manche schreiben Lord Rosebery die Absicht zu, sich als dieser Mann dem Lande und der Regierung aufzudrängen. Ersehnt wird solch ein Friedensvermittler mit reinen Händen von ganz England, darüber soll Niemand sich durch den lauten Chamberlain-Rummel und imperialistisches Bramarbasiren täuschen lassen, so wenig wie England noch ernstlich an die Wirksamkeit des Blockhaussystems und Kitcheners Kriegsführung und ein baldiges Ende des Feldzugs glaubt.

Das Ende des Krieges begann heute — vor zwei Jahren und hat ohne die vorherigen Verluste 18000 Todte und mehr als drei Milliarden Mark gekostet. Das ist für ein „Ende mit Fortsetzung" doch ein bischen zu viel und macht dem Engländer den Tag von Majuba mit allen seinen Folgen nicht erfreulicher. Weiß er doch, ohne es zu hören, was manch ein starkes Boerenherz an diesem einstigen Festtage seiner Nation von Neuem schwört.

Prinz Heinrich in Amerika.

Der Besuch der Marineakademie.

Prinz Heinrich traf gestern Vormittag 10½ Uhr zum Besuch der Marineakademie in Annapolis ein. Außer den Vertretern des Präsidenten Roosevelt, welche ständig in der Umgebung des Prinzen weilen, begleiteten ihn der Vorsitzende des Marineausschusses des Senates Hale und der des gleichen Ausschusses im Repräsentantenhause Foß, sowie eine Reihe von amerikanischen Seeoffizieren.

New-York, 1. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neuest. Nachr.")

Prinz Heinrich wurde von dem Gouverneur Smith von Maryland und vom Direktor der Marine-Akademie Wainwright empfangen. Schon als der Prinz gestern früh von Washington aufbrach, setzte ein so heftiger Regen ein, daß mehrere Personen sich bemühten, ihn zu überreden, den Besuch in Annapolis aufzugeben. Der Prinz beachtete jedoch den Regen nicht, der leider auch in Annapolis fortdauerte. Die Kutsche, worin sich der Prinz zur Marine-Akademie begab, wurde von Marinemannschaften und mehreren Kompagnien Staats-Miliz eskortirt. Der Parade-

Allerlei und Anderes.

Berlin, 28. Februar.

Immer noch Karneval. — Redoute bei Wolzogen. — Sezession in Altegypten. — Der Meerschweinchen-Kongreß. — Als die Großen noch klein waren.

Der Karneval, der in jeder Großstadt mindestens bis Ostern dauert, ist abgeschüttert und noch immer will keiner solchen Fülle von Vergnügungen folgen, daß man vor lauter Gähnen kaum noch den Mund zumachen kann. Man gähnt natürlich nicht vor Langeweile, sondern nur vor Müdigkeit, weil man keinen Schlaf finden kann. Am letzten Sonnabend hatte Ernst v. Wolzogen noch eine Redoute in seinem hübschen „bunten Theater" veranstaltet. Die Sache ging ganz hübsch an. Winterstein vom Lessing-Theater erschien als falscher Wolzogen auf der Bühne und warf in einer Ansprache an das Publikum freigebig mit den Schlagworten um, die Wolzogen selbst wirklich stets im Munde führt. Wir wären nicht „münchnerisch" genug, die Berliner müßten münchnerisch werden, und Berlin sei überhaupt schon das allerhöchste. Plötzlich schrie aus einer Loge Else Seemann, des Reichsfreiherrn dritte Gemahlin und zugleich ein zugkräftiges Mitglied seiner Bühne: „Das ist ja garnicht mein Mann! Das ist ein Schwindler!" Und gleichzeitig erschien auch der richtige Wolzogen auf der Bühne und entlarvte den Betrüger. Kann man — haha, ich muß jetzt noch lachen, wenn ich daran denke — die Schönheitskonkurrenz für Herren! Das sind doch Einfälle, wie sie nur Berliner so gar nicht gewöhnt sind, das ist echt münchnerisch! Oskar Straus, der berühmte Ueberbrettl-Komponist mit der noch berühmteren großen Nase, hätte selbstverständlich alle drei Schönheitspreise auf sich vereinigt, aber er war auf der Redoute leider nicht anwesend, und so mußten die Preise an drei minder schöne Zeitgenossen vertheilt werden. Der Kassirer, ein Hausdichter und ein Schauspieler des „Bunten Theaters" waren die Glücklichen. Und sahnenbestrichen standen die Bankdirektoren, Börsenhäuptlinge und Klubleute dabei, die in dieser Konkurrenz leer ausgingen. Aber so sind die Berliner Mädchen, die der Venus huldigen. Den Champagner der reichen Jünglinge zwischen achtzehn und sechszig Jahren trinken sie mit Vergnügen, aber schön finden sie die Jünglinge nicht. Und da behauptet man noch, die Berliner Damen seien geschmacklos. O nein!

Morgen giebt auch das Metropol-Theater seinen letzten Maskenball und dann folgen, außer den kleineren neckischen Veranstaltungen, im März noch ein paar größere und ganz eigenartige Feste. Das eine segelt unter der Flagge „Sezession in Altegypten" und wird bei Kroll stattfinden. An verrückt gewordenen Sphinxen und präraphaelitischen Krokodilen kann es dabei nicht fehlen, und es sollte mich nicht wundern, wenn aus diesem Anlaß sogar die Pyramide des Cheops sich in lauter van de Velde'sche Linienornamente auflöste. Der „Triumph der Darmverschlingung" könnte ja auch schon im alten Egypten gefeiert sein. Ein paar Tage später folgt dann, gleichfalls bei Kroll, der vielleicht noch interessantere Meerschweinchen-Kongreß, den der hiesige Verein zur Förderung der Kunst einberufen hat. Wie die großen Bühnen, deren Mitglieder die „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" bilden, alljährlich ihre Kongresse und Delegirtenversammlungen abhalten, so wollen auch die Mitglieder der kleinen vagirenden Theater, die ihr Kunstgewerbe im Umherziehen betreiben und die man „Meerschweinchen" nennt, endlich einmal ihre Zusammengehörigkeit bekunden und auf Mittel und Wege zur Hebung und Förderung des Meerschweinchenwesens sinnen. Möglicherweise kommt es bei dieser Gelegenheit sogar zur Gründung einer Unterstützungskasse für durchgegangene Schmierendirektoren und für stellenlose Naive über fünfundvierzig Jahren. Auch die Mitglieder der ständigen Berliner Bühnen haben die Absicht, möglichst vollzählig auf dem Meerschweinchen-Kongreß zu erscheinen. Sehr Viele von ihnen werden mit Vergnügen und auch mit stiller Wehmuth die Erinnerung an ihre ersten künstlerischen Anfänge wieder auffrischen. Die Matkowskys und Christians, die Haases und Possarts werden nur selten gleich zwischen den Kulissen eines Hoftheaters geboren und fast alle unsere Großen von der Bühne haben dermaleinst genau so klein begonnen, wie es ihre anderen, weniger bezahlten und glücklichen Kollegen leider nur zu oft während ihres ganzen Lebens bleiben. Auch die Großen sind früher von Dorf zu Dorf gewandert und waren glücklich, wenn sie ein kleines Engagement fanden, das sie weniger ihrem Talent, als der Thatsache verdankten, daß sie noch einen leidlich gut erhaltenen schwarzen Gehrock ihr eigen nannten. Damals waren ihre Rittersfiefel noch nicht aus Leder, sondern höchstens aus gelb angestrichener Leinwand, und wenn ihr Herz Bedürfnisse hatte, thaten sie gut, sich an die Frau Direktorin zu halten oder an die Anstandsdame, die so gute Eierkuchen backen konnte. Denn wenn man kein Geld hat, wohnen Herz und Magen oft nur allzu dicht bei einander. Es wird ein hübsches Bild abgeben, wenn unsere jetzt zu Ansehen und Stellung gelangten Bühnenkünstler auf dem Meerschweinchen-Kongreß in den Kostümen aus ihrer Sünden Maienblüthe erscheinen, als das Tricot für die meisten ein ihnen noch leerer oder doch erheblich mit Baumwolle ausgestopfter Wahn war. Und sie werden alle kommen, und nur die werden fern bleiben, die sich schämen, daß sie auch einmal klein angefangen haben. An solchen Gecken ist dann schließlich nicht viel verloren.

Flaneur.

Aus den Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Ein überaus beifallslustiges Publikum hat Mittwoch im königlichen Opernhause der neuen Oper von Eugen d'Albert „Der Improvisator" mit dem Texte von Gustav Kastropp eine sehr freundliche Aufnahme bereitet. Und doch kann man nichts anderes sagen, als daß das neue Werk d'Albert's eine verlorene Sache ist, daß es verunglückt ist an einem unglaublich schlechten Buch, das so schlecht ist, wie es heutzutage nicht mehr sein dürfte. Ein Hintertreppenroman schauerlichster Art ist zum Opernbuch verwerthet; das Prunkmäntelchen der Renaissance umkleidet langweilige und unmögliche Vorgänge aus einem kleinen italienischen Fürstenhof.

Angelo, der Graf von Malepieri, herrscht im Auftrage der Republik Venedig mit eiserner Faust über das unterjochte Padua. Dem Rathe der Zehn aber ist er noch zu mild und gütig, er verurtheilt ihn zum Tode, und unter der Maske von Bettlern finden die Boten des Rathes als Vollstrecker des Urtheils Eingang in die Stadt. In Padua hat eben ein fahrender Sänger, der Improvisator Cassio Belloni, alle Herzen für sich gewonnen, er bethört Jung und Alt mit seinem Gesange, und auch die Tochter des Podesta hört ihm begeistert zu, als er am Karnevalstage vor der Menge sein Lied singt. Es ist ein Lied der Freiheit, des Widerstandes gegen Venedig, und der Podesta läßt ihn in den Keller werfen, zugleich mit den zwei Bettlern, die in Sesto, dem Haushofmeister des Grafen, ein williges Werkzeug für ihre Pläne gefunden haben. Silvia, die Tochter des Grafen, steigt, einem alten Brauche folgend, in den Kerker hinab, wo Cassio die beiden Sbirren belauscht hatte und ihr nun das ihrem Vater drohende Unheil verkündet. An einem Kreuze, das die Gräfin um den Hals trägt, erkennt er ein Amulet seiner Mutter, und richtig hat auch, wie dies in einem ordentlichen Hintertreppenroman so sein muß, die Mutter des Improvisators dieses Kreuz Silvia übergeben gehabt, als sie im Sterben lag, und ihr das Gelübde abgenommen, ihren verschollenen Sohn zu suchen und ihm beizustehen in der Zeit der Noth. Silvia beschließt nun, den Improvisator zu retten, sie führt ihn vor ihren Vater, der ihn bekränzen läßt. Die beiden Sendboten des Rathes der Zehn können das Urtheil nicht vollstrecken, denn die Truppen Genuas treffen rechtzeitig in Padua ein. Cassio Belloni wird Podesta und heirathet seine Silvia.

Leider hat das Textbuch auf den Komponisten so ungünstig eingewirkt, daß nur eine überaus schwächliche Musik zur Oper entstanden ist. Die Erfindung fließt spärlich, dem Werke fehlt der einheitliche Stil; es bedeutet leider einen Rückschritt gegen den „Kain" und die „Abreise". Nur das Orchester weist Feinheiten und sorgfältige Durcharbeitung auf. Wir glauben nicht, daß die moderne Opernliteratur durch die neue Oper d'Alberts eine werthvolle Bereicherung erfahren hat.

platz vor der Marine-Akademie war durch den strömenden Regen in einen See verwandelt worden. Trotzdem wurde das Programm durchgeführt. Als die Kutsche mit dem Prinzen ankam, empfing ihn ein Salut von 21 Kanonenschüssen. Der Prinz und sein Gefolge wurden sofort unter ein Zeltdach geleitet, doch drang der Regen, vom Winde gepeitscht, auch hier ein. Der Parademarsch der Kadetten führte mitten durch Schlamm. Die Kadetten sanken bis an die Knöchel in den Schmutz. Nachdem sie vorbei marschirt waren, zeigte eine Reihe steckengebliebener Gummischuhe ihre Marschlinie. Dann fuhr der Prinz und sein Gefolge zur Anstalt, besichtigten rasch das Gebäude von außen und nahmen dann das Innere eingehend in Augenschein, namentlich die Kadettenquartiere, das technische Laboratorium und die sonstigen Räume. Unter Donner und Blitz begab man sich dann in den Raum, wo das Gabelfrühstück servirt war.

Der Prinz dankte dem Direktor Wainwright und den Offizieren der Anstalt und bedauerte lebhaft, daß das Wetter solche Hindernisse bereitet habe. Er sprach seine Freude über das Gesehene aus und ließ sich die Pläne über die beabsichtigten Erweiterungsbauten ausführlich darlegen. Hierbei ließ er sich den Sieger des Ringkampfes vorstellen, der ihm bei den von den Kadetten veranstalteten athletischen Uebungen am besten gefallen hatte und gratulirte ihm. Die Rückfahrt erfolgte wieder unter dem Donner der Geschütze.

Während die durch die großen Stürme am Sonnabend im Osten des Staates New-York angerichteten Störungen des telegraphischen Dienstes noch nicht beseitigt werden konnten, verursachten die gestrigen und heutigen Stürme, wozu im Westen und Süden noch Hochfluth hinzukam, Unterbrechungen des Telegraphenbetriebes.

Ein Spazierritt des Prinzen Heinrich.

Nachmittags um 3 Uhr traf Prinz Heinrich wieder in Washington ein, frisch und nicht im Geringsten durch die Strapazen angegriffen.

Washington, 1. März. (Tel.)

Der Prinz stattete gestern um 4 Uhr Nachmittag der Familie des Präsidenten im Weißen Hause einen Besuch ab. Der Präsident, seine Gemahlin und Miß Alice empfingen ihn im blauen Saale. Später unternahm der Prinz mit dem Präsidenten einen Spazierritt. Bei der deutschen Botschaft fand eine Serenade der deutschen Vereine statt.

Θ Washington, 1. März.
(Privat-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Nach dem Abschiedsbesuche im Weißen Hause, der nur 5 Minuten dauerte, fuhr Prinz Heinrich zur Botschaft, wo er seine Uniform mit einem dunkelblauen Reitanzug vertauschte, ging dann mit dem Botschafter v. Holleben vor der Botschaft eine Viertelstunde auf und ab und erwartete so den Präsidenten. Dieser hatte einen ähnlichen Reitanzug angelegt wie der Prinz. Der Spazierritt ging vor sich trotz des Regensturms und führte durch Rock Creek Valley nach den nordwestlichen Vororten. Er dauerte $1\frac{1}{2}$ Stunde. Die Reiter wurden von Artilleriesergeanten begleitet. Beim Abschiede rief Präsident Roosevelt, dem Botschafter Holleben mit der Hand winkend, mit lauter Stimme zu: „Wir sind in anderthalb Stunden zurück." Trotz des Regens hatte sich auf den Wegen eine zahlreiche Volksmenge versammelt, die die Reiter mit freudigen Zurufen begrüßte.

Die Harvard-Universität beabsichtigt, den Prinzen Heinrich zum Doktor honoris causa zu ernennen.

Am Donnerstag weilte der Prinz auch einige Zeit am Krankenlager des jungen Roosevelt, der sich auf dem Wege vollständiger Genesung befindet.

Berlin, 1. März. (Tel.)

Wie aus New-York gemeldet wird, schreiben die Zeitungen sehr erfreut über den Besuch des Prinzen am Krankenbett des jungen Roosevelt. Einige vermuthen, daß das vorgestrige Privatdiner bei Roosevelt politisch bedeutungsvoll war, da sich nach dem Essen die Damen zurückzogen und der Prinz mit Holleben, Roosevelt und dem Senator Lodge, des Präsidenten einflußreichstem Berather, allein blieb.

Aus Ottawa wird berichtet: Der Prinz will am Niagara das kanadische Ufer betreten und wird von den britischen Behörden begrüßt werden. Auf der anderen Seite wird diese Mittheilung bestritten.

Θ New-York, 1. März.
(Privat-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Gestern besuchten 500 Mitglieder des Deutschen Kriegerbundes die Yacht „Hohenzollern". Sie wurden vom Kapitän der Yacht, dem Grafen Baudissin, empfangen. Beim Abmarsche schloß sich die Mannschaft der „Hohenzollern" den Veteranen an, um mit ihnen den Abend zu verbringen.

Das Befinden des Prinzen Heinrich.
(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Washington, 1. März.

Allgemein wird bemerkt, daß Prinz Heinrich äußerlich so wenig Spuren der außerordentlichen Anstrengungen, die er seit Sonntag überstanden, zeigt. Er verbrachte bisher schon vier Tage auf der Eisenbahn und wird sich auch in den nächsten Tagen lediglich im Bahnwagen aufhalten. Sein Wagen ist allerdings aufs denkbar bequemste eingerichtet, ebenso die Wagen für das Gefolge, das den Comfort nicht genug rühmen kann. Der Prinz selbst sagte, er könne nirgend besser schlafen, als im Wagen. Er nimmt großes Interesse an den Eisenbahn-Einrichtungen und stellt eingehend Fragen. Vorgestern schliefen einige Herren auf der Fahrt nach Mountvernon vor Müdigkeit ein. Der Prinz war jedoch frisch und bestand darauf, den Weg vom Bahnhof nach Washingtons Grab hin und zurück zu gehen. Der am Grabe Washingtons im Namen des Kaisers niedergelegte Kranz war so groß, daß ein Gärtner ihn tragen helfen mußte.

Admiral Evans ist sehr ermüdet. Er leidet zudem an einer alten Wunde; er ruht heute in Washington aus, um für die Fahrt nach dem Osten frisch zu sein. Er ist von dem ganzen Gefolge von amerikanischen Herren der unterhaltendste und lustigste Gesellschafter.

Angebliche Mißklänge?

New-York, 1. März.
(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Es sind in Deutschland in den letzten Tagen in einer gewissen Presse allerlei Meldungen aufgetaucht, wonach bei dem Stapellauf am 25. Februar eine große Champagnerbetrunkenheit geherrscht habe, sodaß das Publikum in rohester Weise alles stahl, was nicht niet- und nagelfest war und der Werftbesitzer einschreiten mußte. Hieran ist, wie ich zuverlässig melden kann, kein wahres Wort. Champagner wurde überhaupt nur am Tische Roosevelt's servirt und auch dort nur kurze Zeit. Das Publikum verhielt sich, was allseitig anerkannt wurde, durchweg musterhaft, wie dies nicht anders zu erwarten war, weil es ein ausgewähltes war. Da hier alle Welt bemüht ist, dem Besuch des Prinzen Heinrich den angenehmsten Verlauf zu sichern, so mißfallen auch solche falschen Berichte sehr, und man bezeichnet es hier als sonderbar, daß der einzige Mißton, der in die bisher ungetrübte Harmonie dringt, aus einer gewissen deutschen Presse kommt.

Die neidischen Engländer.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Es ist amüsant zu beobachten, wie sich die englischen Zeitungen um die glänzenden Empfangsfestlichkeiten in Amerika herumzudrücken suchen. Die Pauncefote-Affäre endete, wie selbst die deutschfeindliche Wochenschrift „Spektator" eingesteht, mit einem „vollen Triumph der deutschen Regierung". Dann ritt die dienstige Presse auf der „Beleidigung Amerikas bei Manila" herum. Auch hier hat sie verstummen müssen. Schließlich blieb nur die zwischen allen Zeilen zu lesende Hoffnung übrig, daß irgend ein Zufall die Freude Deutschlands stören würde. Und jetzt, wo Amerikas Empfang alle Erwartungen übertrifft, da hilft kein anderes Mittel, als das im Kriege altbewährte. Man unterdrückt, so viel man unterdrücken kann.

Der „Times"-Korrespondent, der als Pauncefote's Sprachrohr so kläglich abgeschnitten, hält die Festvorgänge offenbar für unter seiner Würde und schweigt darüber. Die übrigen Blätter, die sonst jedes Ereigniß der New-Yorker Gesellschaft mit Namen, Toiletten und nicht zu vergessen Kosten von ihren eigenen Korrespondenten gemeldet haben, sind plötzlich sparsam geworden und begnügen sich mit den billigeren Reuterberichten, meistens noch dazu den abgekürzten. Aber ist es so nicht gerade der Victor Hugo-Feier? Ei, da finden sich nicht nur Spalten, da bringen die Blätter, was Setzmaschinen und Druckpressen nur leisten können. Eine, zwei Spalten täglich, damit nur die böse Amerika-Geschichte in den Hintergrund gedrängt werden kann.

Politische Tagesübersicht.

Vom Reichsgericht. Der Bundesrath hat, wie wir erfahren, beschlossen, dem Kaiser vorzuschlagen, an Stelle des aus dem bayerischen Justizdienst hervorgegangenen, demnächst in den Ruhestand tretenden Senatspräsidenten beim Reichsgericht Bomhard den aus dem sächsischen Justizdienst hervorgegangenen, dienstältesten Reichsgerichtsrath Keyße zum Senatspräsidenten und an Stelle des letzteren den Bamberger Staatsanwalt Ellermayer zum Reichsgerichtsrath zu ernennen.

Mit zweierlei Maß scheint der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein messen zu wollen. Vor dem Gesetz sollen bekanntlich alle Preußen gleich sein. Freiherr v. Hammerstein scheint die Absicht zu haben, mit diesem Fundamental-Grundsatz unserer Verfassung gründlich aufzuräumen.

Bekanntlich haben an der letzten Generalversammlung des Bundes der Landwirthe Frauen in großer Zahl theilgenommen. Der Herr Minister wurde darüber im Abgeordnetenhause in der letzten Woche interpellirt und erklärte nach dem vorliegenden Stenogramm wörtlich:

„Der Polizeipräsident hat rechtzeitig die Veranstalter der Versammlung (im Zirkus Busch) darauf aufmerksam gemacht, daß Frauen nach bestehendem Recht an der Versammlung nicht theilnehmen dürfen. ... Wenn nun doch einige Frauen in der Versammlung gewesen sind, so hat der Polizeipräsident geglaubt, dagegen mit Auflösung nicht vorgehen zu sollen, und zwar zunächst aus dem Grunde, daß diese Frauen sich thatsächlich an den Verhandlungen nicht betheiligt haben. Es war ihnen in diesem Saale ja möglich, daß oben auf der Tribüne sich auch Frauen einfinden und zuhören, so ist es auch dort möglich. Allerdings wäre es dann richtig, daß man in dem Zirkus ein besonderes Segment ausschiede, in dem man nur die Frauen als Zuhörer zuließe. Der Polizeipräsident wird nochmals Veranlassung nehmen, für künftige Versammlungen darauf hinzuweisen, daß diese Vermischung von Männern und Frauen in dem Theil des Saales, der für die eigentlichen Verhandlungen bestimmt ist, nicht zulässig ist. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser Aufforderung im nächsten Jahre entsprochen werden wird."

Das Berliner sozialdemokratische Organ folgerte aus diesen Erklärungen ganz mit Recht, daß Minister und Polizeipräsident der Auffassung seien, daß Frauen an Versammlungen politischer Vereine theilnehmen dürfen, sofern sie sich an den Verhandlungen nicht betheiligen und getrennt von den Männern einen besonderen Zuschauerplatz einnehmen. Die Partei beschloß demgemäß zu verfahren. Der sozialdemokratische Wahlverein für den dritten Berliner Wahlkreis hatte für den Mittwoch eine Versammlung einberufen, an welcher Frauen in einem von dem Saale abgesonderten Raum Platz nahmen. Sie hatten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der überwachende Polizeilieutenant machte auf die Anwesenheit dieser Frauen aufmerksam und verlangte ihre Entfernung aus dem Saale, eine Aufforderung, der nur, um die Auflösung der Versammlung zu vermeiden, entsprochen werden mußte.

Wir können somit konstatiren, daß es in Preußen zwei verschiedene Versammlungsrechte giebt. Das eine für den Bund der Landwirthe, das andere für die übrigen Staatsbürger.

Die Entscheidung über die Zuckerprämienfrage ist auf der Brüsseler Konferenz gefallen. Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, haben alle Staaten die Abschaffung der Ausfuhrprämie und die Festsetzung eines Eingangszolles von 6 Frs. vom Jahre 1903 ab angenommen, jedoch wurde der österreichische Zusatzantrag angenommen, daß bei sehr niedrigem Preisstand, welcher mit diesem Zoll keinen genügenden Schutz finden sollte, eine zusammengesetzte internationale Kommission entscheiden und die Gewährung von entsprechend höheren Zollsätzen verlangen kann. Der Antrag der deutschen Vertreter, Frankreich die Beibehaltung der bisherigen Prämie von 4,80 Fr. als Gegengewicht gegen die Zollermäßigung bis 1904 zu gewähren, wurde abgelehnt. [illegible] Frankreich wird seine Verbrauchssteuer auf 30 Fr. herabsetzen, um den inneren Verbrauch heben zu können. Rumänien, welches bisher 51 Fr. Zoll hatte, hat sich gleichfalls dem 6 Fr.-Zoll zu unterwerfen.

Das „Wiener Fremdenblatt" erklärt: Die Basis der Vereinbarungen ist die Aufhebung sämmtlicher direkter und indirekter Prämien mit dem 1. September 1903, Ermäßigung der Zuckereinfuhrzölle auf einheitlich 6 Francs mit dem 1. September 1903, Erhebung von Retorsionszöllen gegen Zucker aus Staaten, die an der Gewährung von Prämien festhalten oder diese künftig gewähren sollten. Möglicher Weise wird auch eine Klausel angenommen werden, die für die Zeit anormaler Preisentwickelung Fürsorge gegen massenhaftes Einströmen fremden Zuckers in die Konferenzstaaten trifft.

J. Berlin, 1. März. (Privat-Tel.)

Die Zuckerindustriellen Deutschlands wollen am 6. März in Berlin zu einer außerordentlichen Versammlung zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt das Ergebniß der Brüsseler Zuckerkonferenz.

*

Die Zolltarifkommission fährt in ihrer Thätigkeit, die landwirthschaftlichen Zölle zu erhöhen, lustig und munter fort. Gestern hat sie mit 14 gegen 13 Stimmen beschlossen, den Zoll auf Mais, der jetzt nach dem Vertragstarif 1,60 Mk., nach dem allgemeinen Tarif 2 Mk. beträgt und nach dem Entwurf auf 4 Mk. erhöht werden soll, auf 5 Mk. festzusetzen. Die Kommission berieth sodann Position 9 Malz (ausgenommen gebranntes und gemahlenes) aus Gerste 6,25 Mk. und aus anderem Getreide 9 Mk. Abg. Herold beantragt statt dessen 10,50 und 11 Mk., Graf Kanitz 10,25 und 11 Mk. Herold will außerdem den Minimalsatz gleich dem $1\frac{1}{2}$fachen Betrage des Zolles der Getreideart, aus der das Malz gewonnen wird, plus 1 Mk. festgesetzt sehen. Müller-Meiningen beantragt einen Malzzoll von 4 Mk. bei 2,25 Mk. Gerstenzoll im Interesse der Brauereien. v. Kardorff erklärt die Minimalzölle auf Malz und Mehl für entbehrlich, wenn die Regierung versichert, bei den Handelsverträgen Malz- und Mehlzölle entsprechend den betreffenden Getreidezöllen einzusetzen. Am Dienstag soll die Berathung fortgesetzt werden.

Deutsches Reich.

— Dem Direktor des Statistischen Amts, Blenck, ist jetzt der Charakter als Präsident verliehen worden.

— Gestern Morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten und verweilte sodann längere Zeit beim Reichskanzler Grafen v. Bülow. Am Abend nahm er das Diner beim Generaloberst v. Hahnke ein.

Ausland.

— Von Libau aus hat in den letzten Tagen eine lebhafte Ausfuhr von Pferden nach England stattgefunden. Die Pferde waren von Händlern in Kurland (Gouvernement Kowno) auf Jahrmärkten aufgekauft worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

37. Sitzung vom 28. Februar, 11 Uhr.

Kleinere Vorlagen. — Provinzialdotationen.

Der Entwurf eines Gemeindeforstgesetzes für die Hohenzollernschen Lande, sowie der Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Beamten, werden ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt. Der Gesetzentwurf betr. die Heranziehung zu den Kreisabgaben wird ebenfalls ohne Debatte auf Antrag des Abgeordneten v. Heydebrand (kons.) en bloc angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Provinzialdotationsgesetzes.

Minister v. Hammerstein erklärt, daß er nicht beabsichtige, die Verwendung der den Provinzen überwiesenen Beträge zu reglementiren; namentlich werde er nichts dagegen haben, wenn für Ostpreußen eine umfangreiche Verwendung der Mittel zur Deckung der Landarmenlasten verwendet werden.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Es wird nothwendig sein, durch ein besonderes Gesetz diejenigen Bestrebungen zu regeln, die von den Gemeinden und Provinzen getroffen werden, um der Verarmung entgegenzuwirken, für Arbeitsgelegenheit zu sorgen und damit die öffentliche Sicherheit zu fördern. Diese Bestrebungen sind mindestens ebenso wichtig, wie die Linderung der Armenlasten, für die jetzt von der Vorlage Mittel gewährt werden. Es handle sich dabei um eine Aufgabe von höchstem ethischen Werthe. Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn! (Beifall.)

Minister Freiherr v. Hammerstein: Niemand wird die Richtigkeit dieser Anschauungen bestreiten. Vor sechs Jahren hat die Regierung dem Landtage eine Vorlage zur Regelung des Wanderherbergswesens und zur Gründung von Arbeitsnachweisen gemacht, damit aber beim Abgeordnetenhause keinen Anklang gefunden. Die Sache ist wohl noch nicht genügend geklärt. Nach meiner persönlichen Meinung wird eine gesetzliche Regelung der Materie nur in der Weise erfolgen können, daß die Vertheilung der Lasten zwischen Provinz, Kreis und Gemeinde geregelt wird. Jedenfalls ist nicht in Aussicht zu stellen, daß, nachdem jetzt der Staat 10 Millionen für die Provinzen zur Verfügung stellt, nun schon in den nächsten Jahren weitere Mittel für das Wanderherbergswesen hergegeben werden können.

Minister v. Rheinbaben erklärt, entschieden Stellung nehmen zu müssen gegenüber der angesichts dieser bewilligten 10 Millionen nun sofort hervortretenden weitergehenden Forderung nach neuen Mitteln für das Wanderherbergswesen. Da kannst Du lange töwen! (Heiterkeit.) Der Anschauung, daß die westlichen Provinzen bei dieser Vorlage benachtheiligt seien, wird man nicht zustimmen können, wenn man die größere Bedürftigkeit der östlichen Provinzen mit in Betracht zieht.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.) tritt für unveränderte Annahme der Vorlage nach den Kommissionsbeschlüssen ein; für die gesetzliche Regelung des Wanderherbergswesens bestehe ein so dringendes Bedürfniß nicht.

Abg. Freiherr v. Richthofen (kons.) hält die letzte Auffassung für unzutreffend: In manchen Provinzen sei die Milderung der Wanderplage wichtiger als die Verbesserung der Wege. Die Behauptung von einer ungerechten Bevorzugung des Ostens ist erfreulicher Weise außer von dem Abg. v. Eynern von Niemanden im Hause erhoben worden.

§ 1 der Vorlage, der eine Zweckbestimmung der Vorlage enthält, wird angenommen.

§ 2 enthält die Vertheilungsgrundsätze.

Abg. v. Köller (kons.): Bei der Vertheilung hört, da es sich dabei um Geld handelt, die Gemüthlichkeit auf. Da ist es denn wohl nöthig, auf den Berechnungsmodus hinzuweisen. Dieser beruht auf statistischen Angaben, die uns nicht bekannt sind. Ueber die Kommunalabgaben sind die wunderlichsten Angaben auch in der Statistik verbreitet. Und wie steht es denn mit den Naturalleistungen in den östlichen Gemeinden? Es wäre doch wünschenswerth, über den Berechnungsmodus etwas Näheres zu erfahren.

Der Rest der Vorlage wird hierauf en bloc angenommen und sodann die Spezialberathung des Etats des Innern bei dem Kapitel: Polizeiverwaltung in Berlin und Umgegend fortgesetzt.

Abg. Kreitling (fr. Vp.) erörtert die Pferdebahnkreuzung der Linden. Das Projekt sei vom Kaiser abgelehnt, obwohl von den Ministern die Genehmigung in Aussicht gestellt war. Die Kosten, welche die Stadt Berlin bezahlt als Beitrag zu den staatlichen Polizeikosten, sind sehr erheblich. Redner empfiehlt den Antrag Broemel auf feste Anstellung der Berliner Schutzleute, zur Annahme.

Minister Hammerstein bemerkt, daß die Durchquerung der Linden mit einer unter das Kleinbahngesetz fallenden Anlage geplant war, für welche der Minister der öffentlichen Arbeiten zuständig ist; er werde nicht unterlassen, demselben die hier gemachten Ausführungen zukommen zu lassen.

Abg. Krüger-Königsberg (fr. Vp.) ist der Meinung, daß der Minister doch für die Linden-Durchquerung zuständig ist; es scheine allerdings, als ob unverantwortliche Rathgeber in dieser Sache thätig gewesen seien. Für die Entscheidung rein technischer Fragen sollte eine höhere Instanz geschaffen werden.

Abg. Bänisch-Schmidtlein (Freikons.) tritt für eine Erhöhung des Bureaukosten-Aversums der Distrikts-Kommissarien in Posen ein.

Minister v. Hammerstein betont die verschiedenen Verbesserungen, die in den Dienststellungen dieser Beamten im Laufe der letzten Jahre stattgefunden haben, so sei eine Aufbesserung der Bureau-Unkosten erfolgt, ebenso eine Gehaltsaufbesserung und neuerdings sei ein Fonds zur Errichtung von Dienstwohnungen eingestellt. Er bittet, diese Beamten nicht zu weiteren Forderungen zu ermuthigen; was sie bekommen können, soll ihnen wohlwollend gewährt werden.

Das Kapitel wird bewilligt. — Das Haus vertagt sich.

Morgen (Sonnabend) 11 Uhr: Bergwerks-Vorlage und kleine Etats.

Deutscher Reichstag.

153. Sitzung vom 28. Februar.

Etat des Reichs-Eisenbahnamtes. — Eisenbahnunfälle. — Tarifpolitik — Die Bahnen im Elsaß.

Am Tisch des Bundesraths: Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Reichshaushaltsetats, Etat für das Reichseisenbahnamt.

Der Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Abg. Pachnicke (freis. Vg.): Die Tarifreform wird von der Regierung noch immer hinausgeschoben. Demgegenüber ist es die Pflicht des Reichstages, auf eine solche Reform hinzuarbeiten, zumal im Interesse des reisenden Publikums. Die 45tägigen Rückfahrkarten sind nur ein Theilstück der nöthigen Reform. Man müßte die Rückfahrkarten fallen lassen und den Preis der einfachen Fahrkarten auf die Hälfte der Rückfahrkarten ermäßigen.

Abg. Stolle (Soz.) rügt die Mängel in der Betriebssicherung, welche noch immer zahlreiche Unfälle verschulden, und bemängelt ferner das Fehlen von Unterführungen und Ueberdeckungen selbst bei größeren Bahnhöfen. Die Tariffortschritte seien sehr gering.

Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz: Die Unfälle auf den Reichseisenbahnen haben nicht zugenommen, wie der Abgeordnete Stolle gesagt hat. Die Zahl der Getödteten und Verletzten soll zugenommen haben. Für die Sicherheit des Betriebes ist der Maßstab aber nicht darin zu suchen, wie viele Personen verletzt oder getödtet sind. Der richtige Maßstab ist nur die Anzahl der Unfälle an sich. In Bezug auf die Klagen über nicht überdachte Bahnsteige möge sich der Abg. Stolle an die betreffende Eisenbahnverwaltung wenden.

Abg. Franken (Natl.) führt Klage über die nicht genügende Besoldung der technischen Eisenbahnbeamten. Redner wünscht ferner eine bessere Behandlung der Frachtgüter und eine bessere Aufsicht bei der Verladung.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (freis. Volksp.): Die Schwierigkeiten bei der Kontrolle der Rückfahrkarten scheinen immer mehr zu steigen. Das beste wäre ein allgemeiner billiger Tarif.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) wünscht statt der einzelnen Vergünstigungen eine allgemeine Herabsetzung des Tarifes.

Abg. Stolle (Soz.): Die Anzahl der Entgleisungen auf Stationen sei bei den preußischen Eisenbahnen im Verhältniß zu den sächsischen und bayerischen eine außerordentlich hohe. Schuld an den himmelschreienden Zuständen sei die Ueberlastung der Beamten.

Abg. Baudert (Soz.) tritt für die Einführung von billigeren Sonntagsfahrkarten ein.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.): Es liege kein Bedürfniß vor, den Personentarif herabzusetzen.

Der Etat des Reichseisenbahnamts wird hierauf genehmigt.

Abg. Schlumberger (Hospitant d. Natl.) (auf der Tribüne schwer verständlich) erklärt, daß das Ober-Elsaß gegen Lothringen und das Unter-Elsaß bezüglich der Reichseisenbahnbauten stiefmütterlich behandelt werde. Das sei eine Herzlosigkeit des Ministers.

Vizepräsident Büsing ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Schlumberger fortfahrend: Das Ober-Elsaß könne verlangen, daß es endlich mehr als bloße wohlwollende Versprechungen erhalte.

Minister v. Thielen: Die Thatsache, daß das Oberelsaß weniger Bahnen habe als die übrigen Theile der Reichslande, gebe ich zu. Man darf aber dabei nicht übersehen, daß in Lothringen einmal Metz liegt, und daß zweitens Lothringen der Sitz einer ganz außerordentlichen Industrie ist, die einen gewaltigen Massenverkehr fördert. Im Unterelsaß liegt die große Festung Straßburg, nach welcher aus strategischen Rücksichten eine Menge Linien haben geführt werden müssen. Ich stehe bezüglich der Tarifreform noch auf demselben Standpunkt, wie bisher. Ich wünsche eine Vereinfachung des Personentarifs, aber nicht eine Herabsetzung. Der Personenverkehr ist nicht einträglich, er bringt hier und da sogar Schäden. Es ist ein Irrthum, zu sagen, daß ein verbilligter Personentarif eine Vermehrung der Frequenz und damit auch eine Vermehrung der Reineinnahmen bringe. Was wir machen wollen und können, ist eine Vereinfachung und eine gerechtere Organisation. So konnte schon bei Einführung der 45tägigen Rückfahrkarten eine große Zahl von Einzelkarten eingezogen werden, besonders da, wo noch Schnellzugzuschlag besteht. Weitere Neuerungen hängen ab von den Finanzverhältnissen des Reichs und der Einzelstaaten. Im einzelnen planen wir eine Entlastung der Schnellzüge und eine Erweiterung des Nahverkehrs.

Bei dem Titel 1 der fortdauernden Ausgaben wünscht Abg. Riff (Hosp. d. freis. Verein.) für Hilfsschreiber und Telegraphendiätare, welche nicht Militäranwärter sind, die Möglichkeit der etatsmäßigen Anstellung.

Geh. Oberregierungsrath Glöckner: Die Frage sei wiederholt in Erwägung gezogen worden. Vielleicht lasse sich ein Ausweg finden, eventuell durch Ueberführung dieser Angestellten in andere Dienstzweige.

Ueber eine Reihe von Petitionen betreffend Bau von Eisenbahnlinien wird gemäß dem Antrage der Kommission zur Tagesordnung übergegangen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Auf Antrag Singer und Büsing wird der Punkt „Zölle" von der morgigen Tagesordnung abgesetzt, da die Budgetkommission mit der Finanzirung des Gesammtetats noch nicht zu Ende ist.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Zuckersteuer und Stempelabgaben.

Schluß $5\frac{3}{4}$ Uhr.

Heer und Flotte.

Der Inspekteur des Bildungswesens der Marine, Vizeadmiral von Arnim wird mit einem Offizier seines Stabes als Vertreter des Kaisers an der am 7. März durch den König von England stattfindenden Grundsteinlegung der Marineakademie in Dartmouth theilnehmen.

Prinz Adalbert wird nach der Rückkehr des Schulschiffes „Charlotte" die Marineschule besuchen; der Prinz wird unter der bis jetzt noch nicht vorgekommenen Bezeichnung „Offizierschüler" aufgeführt. Direktor der Marineschule ist der Kapitän zur See Ehrlich.

Fregattenkapitän Jacobsen, vordem Chef des Nachrichten-Bureaus im Reichsmarineamt, ist bekanntlich Präses des neugebildeten Artillerie-Versuchskommandos und zugleich Kommandant des großen Kreuzers „Freya" geworden. Im werden als Referenten die Kapitänleutnants Michaelis und Heine, als Assistenten die Oberleutnants zur See v. Koch, Trapp und Mönch beigegeben.

Unser Kreuzergeschwader in Ostasien wird im Frühjahr aus 20 Kriegsfahrzeugen bestehen. Zunächst die großen Kreuzer „Fürst Bismarck", „Hansa", „Hertha" und „Kaiserin Augusta". Es sei bemerkt, daß der bisherige Kommandant der „Kaiserin Augusta" Fregattenkapitän Ingenohl Kommandant der „Hertha" geworden und derjenige der „Hertha" Kapitän z. S. Derzewski vorläufig „Kaiserin Augusta" kommandiren wird. Zu den 4 großen Kreuzern kommen die kleinen Kreuzer „Thetis" und „Gazelle", welch letzterer bekanntlich seiner Zeit nach Venezuela abgedampft war, die Torpedoboote S 90, 91 und 92; dem Kreuzergeschwader unterstellt bleiben ferner die Kanonenboote „Iltis", „Jaguar", „Tiger", „Luchs", das Torpedoboot „Taku", das Flußkanonenboot „Vorwärts", die Flußbarkaß, „Schamien", die kleinen Kreuzer „Geier", „Bussard" „Seeadler" und „Schwalbe".

Schiffsbewegungen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe" tritt am 1. März per Dampfer „Bremen" v. Sydney aus die Heimreise an. S. M. S. „Mars" beabsichtigt am 28. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Kaiserin Friedrich-Denkmal.

e. Cronberg, 1. März. (Privat-Tel.) Die Einweihung des Denkmals der Kaiserin Friedrich findet im August statt. Der Kaiser wird zur Feier eintreffen.

Wegen Nichtannahme einer China-Medaille

die er abgelehnt hatte mit der Begründung, seine Ueberzeugung als Sozialdemokrat verbiete ihm die Annahme, ist nach dem „Vorwärts" in Bochum ein Oekonomiehandwerker zu drei Tagen Mittelarrest verurtheilt worden.

Wegen Mordversuchs

wurde der Drechslergeselle Koch vom Schwurgericht Verden zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Er hatte seine Braut zu ertränken versucht. Dreimal rettete sich die Unglückliche aus den Fluthen und immer wieder stieß der Verbrecher sie in die Leine. Beim vierten Mal bearbeitete er sie, als sie sich zu retten versuchte, noch mit einem Brett, bis sie von der Strömung fortgerissen wurde. Sie wurde in bewußtlosem Zustand dann von einem Arbeiter gerettet. Am Tage vor dem Mordversuch war der Verbrecher zum Abendmahl gegangen.

Ueber den entsetzlichen Vorfall,

dem, wie schon gemeldet, auf der Batterie bei Basel zwei Knaben zum Opfer fielen, berichten die Basler Blätter. Drei etwa siebenjährige Knaben begaben sich auf die Batterie, um sich dem Mäusefangen auf offenem Felde zu widmen. Wie nun aus den Mittheilungen des einen, Heinrich Nußmeyer, hervorgeht, kam ein großer, starker, nur wenig bekleideter Mann und hetzte zwei Hunde auf die Mäusefänger. Der Obgenannte konnte unbedeutend verletzt nach Hause eilen, und so machten sich Nachbarn alsobald auf, um nachzusehen, was geschehen sei. Bei Ankunft auf der Unglücksstelle fanden sie den Hans Kräuchli mit zerfleischten Beinen und abgezehrter Kopfhaut bewußtlos liegen. Der dritte Knabe, Hans Neumann, konnte nirgends aufgefunden werden. Erst am Mittwoch Vormittag etwa um 10 Uhr wurde der Knabe todt auf dem Bruderholz gefunden. Sein Aussehen war derart, daß angenommen werden muß, er sei von den Hunden fortgeschleppt und zerfleischt worden. Nach den bisherigen Erhebungen gehört einer der Hunde dem Bannwart einer benachbarten Landgemeinde und ist eingefangen.

Lawinensturz.

New-York, 1. März. (Tel.) Bei Telluride (Colorado) sind das Schlachthaus und andere Gebäude der Grube „Liberté belle" durch eine Lawine in eine Gebirgsschlucht hinabgerissen worden. Von den dabei verschütteten Menschen sind bereits 39 als Leichen geborgen. Während der Rettungsarbeiten gingen noch zwei Lawinen nieder, welche 40 von den Rettungsmannschaften unter sich begruben.

Verunglückter Dampfer.

Einer Lloydsdepesche aus San Miguel (Azoren) zufolge ist der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Francia" in sinkendem Zustande verlassen worden. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und in San Miguel von dem norwegischen Dreimaster „Stanley" gelandet.

Lokales.

* **Danziger Privat-Aktien-Bank.** In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto für das Jahr 1901 vorgelegt. Der Gewinn beträgt nach Abzug der Depositen-Zinsen, Handlungsunkosten und Steuern, sowie Abschreibung auf das Inventar und der Kosten für den Umbau des Banklokals 649 827,41 Mk. gegen 667 864 Mk. in 1900. Unter Hinzunahme des vorjährigen Delkredere-Fonds von 150 000 Mk. und nach Abschreibungen auf Konto-korrent-Forderungen und Konsortialbetheiligungen von 211 500 Mk., sowie Dotirung eines neuen Delcredere-kontos mit 335 000 Mk. bleiben 253 327,41 Mk. verfügbar. Es wird der zum 26. März cr. einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen, aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds (Ref.-Fonds II) 50 000 Mk. zu entnehmen, 5 Prozent Dividende (gegen 7 Prozent im Vorjahre) zu vertheilen und 3327,41 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gesammtumsatz ist von 548 438 089 Mk. auf 583 936 805 Mk. gestiegen.

* **Die Aktiengesellschaft „Holm"** hielt gestern unter Vorsitz des Bankdirektors Herrn Dr. jur. Jordan ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher Bilanz und Jahresbericht vorgelegt wurden. Beides wurde genehmigt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herren Geheimer Kommerzienrath Richard Damme und Kommerzienrath Muscate wurden wiedergewählt.

* **Herr Schiffsbaudirektor Hoßfeldt** an der kaiserlichen Werft in Kiel tritt am 1. Juli als technischer Direktor zur Krupp'schen Germaniawerft über. Herr Hoßfeldt wird vielen Danzigern noch bekannt sein. Anläßlich der Reichstagswahl 1881 wurde er, der damals als Marine-Ingenieur an der Kaiserlichen Werft hier thätig war, von einem Bäckermeister und einem Werkmeister mit zwei anderen Ingenieuren wegen angeblicher Wahlbeeinflussungen angezeigt. Es gab damals 1882 einen viel Aufsehen erregenden Disziplinarprozeß, der aber kein recht bemerkenswerthes Ergebniß hatte.

* **Deutscher Ostmarkenverein!** Die Ortsgruppe Danzig veranstaltet am Mittwoch Abends 8 Uhr im Gewerbehause eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Dr. Wegener aus Posen einen Vortrag hält über „Die Polen und der Ostmarkenverein". Für den ganzen deutschen Osten giebt es kaum ein Thema, welches von gleich großer Bedeutung und Wichtigkeit wäre, wie dieses. Alle Freunde der Sache — und jeder Deutsche mit auch nur einigem nationalen Empfinden muß sich verpflichtet fühlen, ein reger Freund dieser Sache zu sein — haben Zutritt.

* **Suppenküche.** In der Suppenküche der Abegg-Stiftung Mauergang 3 wurden in dieser Woche ausgetheilt: Sonntag 930 Liter Bohnen, Montag 861 Liter Graupe, Dienstag 1013 Liter Sauerkohl, Mittwoch 1218 Liter Erbsen, Donnerstag 859 Liter Reis, Freitag 1182 Liter Bohnen, Sonnabend 775 Liter Graupe.

* **Diebstahl.** Am 22. Februar verschwand aus der Werkstatt eines Schneidermeisters auf dem 2. Damm plötzlich der Schneidergeselle Ladislaus Moszcynski mit einem Paar silberne Taschenuhr eines Arbeitskollegen. Als Anzeige erstattet worden war und die Kriminal-Polizei den sauberen Kollegen ausfindig machen wollte, stellte sich heraus, daß er auch seinem Hauswirth ohne Bezahlung der Miethe, aber unter Mitnahme eines Portemonnaies verschwunden war. Gestern wurde der Bursche endlich festgenommen und zwei Pfandscheine über drei silberne Uhren, so daß es scheint, als ob Moszcynski das Bestehlen seiner Arbeitskollegen gewerbsmäßig betrieben hat.

Provinz.

e. **Zoppot,** 1. März. Gestern Abend fand im Kurhause die angekündigte Besprechung über die Gründung eines evangelischen Gemeindehauses statt. Herr Pfarrer Bowien gab als Zweck der Gründung Folgendes an: Diakonissenstation, Kleinkinderschule, Versammlungsort, Unfall- bezw. Pflegestation für Kranke und Konfirmandensaal. Die Erschienenen waren mit den Vorschlägen einverstanden und wählten in den Vorstand: die Herren Pfarrer Bowien und Baron v. Wedel als Vorsitzende, Rechtsanwalt Wannow und Lehrer Hoffmann als Schriftführer, Superintendent Plath und Kaufmann Johannes Ick als Schatzmeister. Als erstere größere Spende wurden erfreulicherweise schon 1000 Mk. neben kleinen gezeichnet.

-i- **Heubude,** 28. Febr. Sonntag Abend 7 Uhr findet im Saale des Herrn Kramer ein Unterhaltungsabend statt. Herr Pfarrer Schicus wird einen Vortrag über „Friedrich den Großen" halten. Der Heubuder Männergesangverein hat seine Mitwirkung freundlichst zugesagt. Da das Eintrittsgeld nur gering bemessen ist und die Einnahme der Heubuder Kirchenkasse zu Gute kommen soll, ist zu wünschen, daß sich die Gemeinde möglichst zahlreich einfindet.

* **Marienburg,** 28. Febr. Der russische Arbeiter Stanislaus Gurick, ein gefährlicher Einbrecher, der gestern nach Graudenz transportirt werden sollte, ist unterwegs seinem Transporteur entsprungen. Bisher gelang es noch nicht, ihn wieder zu ergreifen.

z. **Konitz,** 28. Febr. In letzter Nacht hat, wie schon kurz mitgetheilt, der 19jährige Fabrikarbeiter Joseph Czerwinski in Czersk den Fabrikarbeiter Paul Glinski nach einem Wortstreit mit einem Revolver erschossen. Gl. wollte einen zwischen Czerwinski und einem andern Arbeiter entstandenen Streit schlichten, als Cz. den Revolver auf ihn richtete. Die Kugel traf ihn mitten in das Herz, sodaß er sofort todt zu Boden stürzte. Nach der That lief der jugendliche Mörder nach seiner Wohnung, wo er nach kurzer Zeit verhaftet wurde. Heute wurde er in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Der zur Zeit des Winter'schen Mordes vielgenannte Polizeikommissar Block wird sich am 3. März cr. wegen Mißhandlung, verübt im Amte, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

* **Thorn,** 28. Febr. Der 5½ Jahre alte Sohn Bruno des Steinsetzers Wadzienski, der mit seinem 4 Jahre alten Bruder allein in der Wohnung zurückgeblieben war, beschäftigte sich damit, daß er Papierstreifen in den in Brand befindlichen eisernen Ofen steckte und dann wieder herauszog. Hierbei faßten seine Kleider Feuer und, da Hilfe nicht zur Stelle kam, verbrannte er. Seine Mutter fand ihn bei der Rückkehr als Leiche vor.

* **Posen,** 28. Febr. Der verantwortliche Redakteur des „Gornoszlonzak", Johann Kaminski, wurde von der Strafkammer wegen öffentlicher Beleidigung der Königlichen Regierung und der Lehrer des Regierungsbezirks Posen zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Beleidigungen wurden in einem Artikel des Blattes „Die preußische Erziehungskunst" gefunden.

* **Bartenstein,** 28. Febr. Der Brandstifter Conrad, der sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten hat, versuchte in letzter Nacht einen Ausbruch aus seiner Zelle. Er hatte bereits ein großes Loch in die Wand gebrochen. Glücklicherweise wurde sein Fluchtversuch von dem des Nachts revidirenden Gefangenaufseher bemerkt und vereitelt. C. hatte in seiner Zelle einen Zettel geschrieben, auf welchem stand: „Wenn mir der Ausbruch gelingt, so solle es mein Gesellenstück sein. Ich danke für freundliche Aufnahme." Seine weitere Aufnahme dürfte nunmehr noch „freundlicher" werden.

* **Insterburg,** 1. März. (Privat-Tel.) Die „Ostd. Volksztg." meldet: Gestern Abend genaß in einem Hause der Lindenstraße das Dienstmädchen Martha Stangenberg in einem Nebenraum eines Kindes. Sie schnitt dem Mädchen mit einem Taschenmesser den Kopf und den rechten Arm ab. Diese Theile verbarg sie auf dem Hofe, während sie den übrigen Körper in die Dunggrube warf. Heute morgen wurde sie verhaftet und zunächst in das Kreiskrankenhaus eingeliefert.

Standesamt vom 1. März.

Geburten. Tischlergeselle Johann Salewski, S. — Kaufmann Conrad Borris, S. — Schmiedegeselle Hermann Spinna, S. — Verstorbenen Schuhmachergesellen Alexander Franz Petrowski, S. — Arbeiter Franz Wastelke, S. — Postschaffner Stephan Jeszewski, T. — Kaufmann Wilhelm Reinke, T. — Seefahrer Friedrich Wilhelm Thiel, S. — Malergehilfe Albert Jelinski, T. — Arbeiter Johann Longchamp, T. — Königl. Schutzmann August Schefler, S. — Metalldreher Julius Goetz, T. — Schneidergeselle Bernhardus Weide, T. — Malergehilfe Albert Reske, S. — Malergehilfe Wilhelm Heygster, T. — Verwalter Friedrich Sohn, S. — Tischlergeselle August Hornau, S. — Kutscher Otto Autenrieb, T. — Maurergeselle Franz Netzel, T. — Töpfergeselle Karl Nörkau, S.

Aufgebote. Arbeiter Karl Reinhardt zu Ziganken-bergerfeld und Pauline Schidlitzky, hier. — Oberleutnant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 John Hermann Theodor von Frantzius und Gerda Agnes Pauline Erdmunde Moritz. — Schuhmachermeister Friedrich August Schulz und Rosalie Henriette Luise Schermatzke geb. Benkendorf. Heizer William Friedrich Haase und Adelheide Margarethe Sylvester. — Sergeant im Trainbataillon Nr. 17 Arthur Gustav Karl Heinrichs und Martha Johanna Witt. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Adolf Badziong zu Reichenau und Marie Studinski zu Panzeret.

Heirathen: Kellner Albert Skomrock und Anna Wendt. — Schiffbauer Ernst Döring und Adelheid Schmidtkowski. — Fleischer Benno Bahlinger und Margarethe Meyer. Sämmtlich hier. — Fleischermeister Herrmann Krüger zu Sandweg und Margarethe Wolff geb. Reimann hier. — Böttcher Ferdinand Julius Matthe zu Christburg und Martha Krüger hier. — Kaufmann Arthur Arnold zu Mocker und Emma Kukon hier. — Arbeiter Robert Riemer und Amalie Reiß, beide hier.

Todesfälle. Wittwe Catharina Olszewski geb. Remus, fast 85 J. — S. des Arbeiters Gottfried Hahn, 10 M. — Frau Ella Tucholski geb. Bogedin, 25 J. 10 M. — Tischlergeselle Karl Bouquet, 60 J. 3 M. — Wittwe Henriette Karischewski geb. Dietrich, 83 J. — Wirthin Laura Heering, 61 J. 5 M. — T. des Arbeiters Johann Rohde, 3 M. — Wittwe Louise Amalie Masurkewitz geb. Schienowski, 78 J. 5 M.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 1. März.

Wetter nebleig. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Bezahlt ist inländischer blauspitzig 750 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 677 und 683 Gr. Mk. 126, 662 Gr. Mk. 127, weiß 662 Gr. Mk. 128, fein weiß 662 Gr. Mk. 130½, Chevalier 721 Gr. Mk. 134, russische zum Transit große 609 Gr. Mk. 103, 621 Gr. Mk. 105 per To.

Hafer flau. Bezahlt ist inländischer je nach Farbe und Qualität von Mk. 144 bis Mk. 149 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Wicken russische zum Transit Mk. 145 und Mk. 157 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit vom Speicher Mk. 144 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,60, mittel Mk. 4,45 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie mit Klutern Mk. 4,47½ per 50 Ko. bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. März.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,45 Geld. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 5,00 bez. incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: März Mk. 6,67½, April Mk. 6,75, Mai Mk. 6,87½, August Mk. 7,12½, Oktober-Dezember Mk. 7,42½. Gem. Melis 1 Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 6,70, April Mk. 6,80, Mai Mk. 5,90, Juni 6,97½, Juli Mk. 7,05.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5716 Rinder, 1489 Kälber, 10118 Schafe, 8243 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—54; d. gering genährte jeden Alters 48—50. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c. gering genährte 46—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 47—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 46—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser 00—00; c. fleischige 58—60; d. gering entwickelte 54—57; e. Sauen 56—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich bei starkem Angebot gedrückt und schleppend ab und hinterläßt erheblichen Ueberstand.

Kälberhandel gestaltet sich ruhig.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand.

Schweinemarkt verlief langsam und wird auch nicht ganz geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	1.
Weizen per Mai	169.50	169.75
„ „ Juli	169.50	169.50
„ „ Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	148.—	148.25
„ „ Juli	147.25	147.—
„ „ Aug.	—.—	—.—

	28.	1.
Hafer per Mai	156.50	156.75
„ „ Juli	155.—	155.—
Mais per Mai	120.25	120.25
„ „ Juli	120.25	120.25
Rüböl per Mai	54.70	54.50
„ „ Okt.	53.70	53.50
Spirit. 70er loko	—.—	35.10

	28.	1.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102 20
3½% „	102.10	102.20
3% „	92.90	92.90
3½% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—
3½% „ „	102.10	102 10
3% „ „	92 70	92.70
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99 10
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.75
3½% „ „ neuländsch.	98.50	98.60
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.90
4½% Chin. A. 1898	91.80	91.70
4% Ital. Rente	100.80	100.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	64 75	64 80
5% Mex. conv. Anl.	99 40	99 75
4% Oester. Goldr.	102.90	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	84.70	84.70
4% Rss. 1880er Anl	100.50	100.75
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.25	96 25
5% Trk. Adm.-Anl	—.—	100.60
4% Ungar. Goldr.	—.—	101.40
Can. Eisenb.-Akt.	112.40	112.20
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.25	173.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.25	71.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.10	145.75

	28.	1.
Ostpr. Südb.-Akt.	81.—	81.10
Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	101.40	100.—
Brl. Hndlsg.-Ant.	153.50	153.50
Darmstädt.-Bank	141.50	140.—
Dnz. Prv.-Banka:	109.75	110.50
Deutsch. Bank-Ak.	215.30	215.30
Disc. Com.-Anth.	196.50	196.—
Dresd. Bank-Akt.	138.20	138.10
Nrd. Crd.-Anst.-A.	106.50	105.50
Oest. Crd.-Anst. ult	221.50	221.—
Ostdeutsche Bank	103.50	103.25
Allgem. Elek.-Ges.	195.—	193.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.40	10.20
„ „ St.-Prior.	73.50	72.50
Gr. Berl. Pferdeb.	212.—	21.2—
Gelsenkirchen	168.10	167.—
Harpener	164.50	164.—
Hibernia	160.80	159.20
Laurahütte	204.25	202.75
Barz. Papierfabr.	194.—	192.50
Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
„ „ „ lang	20.32	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	214.25	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	216.—
Oesterreich. Noten	85.25	85.25
Russische Noten	216.75	216.40
Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz. Bei geringem Geschäftsverkehr erlitten Montanwerthe durch Realisirungen Kursabschwächungen. Banken setzten theilweise etwas höher ein, konnten sich auch im späteren Verlauf behaupten. Kreditaktien auf Wien matt. Fonds sehr still, von Bahnen nur Lübecker lebhafter auf Gerüchte von einer 6prozentigen Dividende. In zweiter Börsenstunde Montanwerthe theilweise besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 1. März.

Ungeachtet festerer Depeschen aus Nordamerika bewahrten die Käufer für Getreide hier zunächst große Zurückhaltung, aber sie mußten sich später doch den etwas gesteigerten Forderungen fügen, da weder für Weizen, Roggen und Hafer genügendes Angebot sich zeigte. Rüböl im Werthe weiter nachgebend. Für 70er Spiritus loko ohne Faß mußte dringende Frage heute der Forderung von 35,10 Mk. sich fügen. 16 000 Liter Umsatz. Der Weizenvorrath von 6293 Tonnen hat seit dem 1. Februar abgenommen um 2122 Tonnen. Roggenvorrath von 4562 Tonnen hat um 1462 Tonnen abgenommen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Das Staatsdiner in der deutschen Botschaft.

Washington, 1. März. (W. T.-B.) Den Abschluß des Besuchs des Prinzen Heinrich bildete gestern Abend ein Staatsdiner in der deutschen Botschaft. Prinz Heinrich saß zwischen der Frau des deutschen Marineattachees und der Frau des Oberrichters Fuller. Gegenüber dem Prinzen saß der Botschafter v. Holleben. An dem Diner nahmen ferner außer dem Gefolge des Prinzen die Vertreter Englands, Frankreichs, Rußland, Italiens, Oesterreich-Ungarns, Mexikos, der Sprecher des Repräsentantenhauses, die Mitglieder des Kabinets, Unterstaatssekretär Hill sowie Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses sowie mehrere Generäle und Admirale theil. Die Tafelmusik wurde von einer Marinekapelle ausgeführt.

Der Fackelzug der Deutschen.

Während des Staatsdiners sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge in der Nachbarschaft des Botschafterpalais an; um 9½ Uhr traf der Fackelzug ein, die deutsche Fahne neben dem Sternenbanner voran. Hunderte von Sängern stellten sich auf der Terrasse unter dem Balkon auf, wo sofort Prinz Heinrich in Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens mit den Botschaftern und Offizieren, von der Menge stürmisch begrüßt, erschien, während die Damen die Fenster besetzten. Nachdem die „Wacht am Rhein" und das „Star spangled Banner" gesungen war, wurden die Delegirten der Deutsch-Amerikaner Washingtons auf den Balkon geleitet, wo sie Prinz Heinrich herzlich bewillkommnete. Der Delegirte Elterich hielt eine Ansprache, in der er sagte, die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika sei durch den Besuch des Prinzen neu besiegelt. Der Prinz habe die Herzen aller Amerikaner, gleichgiltig welcher Abstammung gewonnen. Niemand sei glücklicher über dies Ereigniß als die Deutschamerikaner. Er bitte den Prinzen, Interpret der Freude bei dem Kaiser zu sein.

Prinz Heinrich erwiderte, was er in der Arionhalle gesagt habe, gelte auch für die, die ihn heute ehrten. Nachdem seine Frage, ob die Sänger amerikanische Bürger wären, bejaht worden war, fuhr der Prinz fort, er wünsche, daß sie all die guten Eigenschaften, welche sie vom Vaterlande mitgebracht haben, in den Dienst der Vereinigten Staaten stellen und sich bemühen, tüchtige und gute Bürger dieses großen, herrlichen Landes zu sein.

Nach Pittsburg.

Washington, 1. März. (W. T.-B.) Um 11 Uhr begab sich Prinz Heinrich nach dem Bahnhof und fuhr 11.30 Uhr, von Kontreadmiral Evans begleitet, zunächst nach Pittsburg. Der Prinz durchfuhr überschwemmtes Gebiet. Pittsburg ist durch Hochwasser schwer bedroht. Im Westen und Süden ist Hochwasser, das bereits Menschenleben forderte. Die Röhrenleitung der Standard Oil-Company in Tamarend ist gebrochen.

Der Schah kommt.

J. **Berlin,** 1. März. (W. T.-B.) Nachdem die „Nordd. Allg. Ztg." unsere neuliche Mittheilung, daß der Schah Ende Mai auf seiner Europareise Berlin berühren wird, bestätigt hat, können wir heute mittheilen, daß für den Besuch die Tage vom 24. bis 27. Mai in Aussicht genommen sind.

Der Bismarck-Memoiren dritter Theil?

J. **Berlin,** 1. März. (Privat-Tel.) Die Berliner Blätter verzeichnen das Gerücht, daß von hochstehender Seite der dritte Band von Bismarcks Memoiren von der Stuttgarter Verlagsanstalt für einen hohen Preis im Manuskript angekauft worden ist und infolge dessen nicht erscheint. (Der dritte Band enthält die Geschichte der Entlassung Bismarcks und Betrachtungen über den neuen Kurs. (D. Red.)

Bergwerkskonzessionen in China.

K. **Karlsruhe,** 1. März. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung des Pekinger „Times"-Korrespondenten, Deutschland unterhandle wegen Erwerbs ausschließlicher Bergbaurechte in Schantung, erkärt die „Südd. Reichs-Korr.": Die betreffenden Konzessionen seien von chinesischer Seite schon im Jahre 1899 rechtsgültig und endgültig ertheilt worden. Sie seien nicht ausschließender Natur und gingen nicht über den Umfang der Rechte des englischen Peking-Syndikats für die Provinz Schansi hinaus. Die gegenwärtigen Verhandlungen betreffen Besteuerungsfragen, wobei durch einen etwaigen deutschen Erfolg alle andern an dem Bergbau in China betheiligten Nationen auch Vortheile gewinnen würden.

Ein Unfall Waldeck-Rousseaus.

Paris, 1. März. (W. T.-B.) Waldeck-Rousseau wohnte gestern Abend einem Festmahl bei und hielt dort eine Rede, in der er die bevorstehende Wahlkampagne besprach. Auf dem Heimwege stieß der Wagen des Ministerpräsidenten mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen.

Paris, 1. März. (W. T.-B.) Der Unfall ereignete sich in der Rue Réaumur bei dem Boulevard Sebastopol. Der Wagen, in welchem der Ministerpräsident mit seinem Neffen saß, stieß mit einem von der Oper kommenden nach dem Place de la République fahrenden Straßenbahnwagen zusammen und stürzte um. Beide Insassen des Wagens erlitten Kontusionen und Verletzungen durch Glassplitter. Der Kutscher wurde ebenfalls leicht verletzt. Der Ministerpräsident verlor keinen Augenblick seine Kaltblütigkeit. Die Aerzte stellen fest, daß derselbe Kontusionen an der Brust, Schulter und unter dem linken Auge erlitten habe. Ferner wurden an der Kopfhaut oberhalb des Ohres eine Rißwunde und an den Händen Verletzungen durch Glassplitter gefunden. Der Zustand des Ministerpräsidenten ist nach Ansicht der Aerzte durchaus nicht beunruhigend. Waldeck-Rousseaus Neffe hat nur Kontusionen an den Beinen erlitten.

Russische Studenten.

Petersburg, 1. März. (W. T.-B.) Infolge der bereits gemeldeten Vorgänge in der Moskauer Universität sind etwa 350 Studenten und andere Personen von der Polizei zu 1 Woche bis 3 Monaten Haft verurtheilt.

Der Eisenbahnstreik in Italien.

g **Mailand,** 1. März. (Privat-Tel.) Um Mitternacht lief die Frist für die Antwort der Eisenbahngesellschaften auf die Forderungen der Angestellten ab. Man weiß noch nicht, wie sie ausgefallen ist. Das Central-Komitee der Eisenbahnangestellten tagt in Permanenz in Erwartung der Antwort. Das Militärkommando verbot den zum Militär eingezogenen Eisenbahnangestellten die Theilnahme an den Versammlungen. Diese beschlossen, ihren Zuschlagssold der Streikkasse abzuliefern.

Die englischen Operationen bei Harrysmith.

London, 1. März. (W. T.-B.) Das Reuter-Bureau meldet aus Harrysmith vom 28. Februar noch folgende Einzelheiten zu der gestern im Unterhause von Brodrik mitgetheilten Uebergabe von etwa 600 Boeren: Die englischen Operationen, die mehrere Tage dauerten, bewegten sich in der Richtung von Vrede nach Harrysmith. Am Donnerstag hatten die britischen Truppen die Boeren gezwungen, sich nach dem Deraalflusse hinabzuziehen, wo sie dann endgültig festgehalten wurden. Oberst Rawlinson gewährte dem Feinde einen Waffenstillstand von einer Stunde, damit er die Frage der Uebergabe berathen könne. Die Boeren beschlossen die Uebergabe und so wurden 600 bis 700 Mann gefangen genommen. Die Verluste der Boeren während des Gefechts sind nicht bekannt, aber man hält dieselben für sehr beträchtlich. Unter den Gefangenen befindet sich auch John Wessels.

London, 1. März. (W. T.-B.) Die Morgenblätter berichten über die englischen Operationen bei Harrysmith: Verschiedene englische Kolonnen hatten Lindley am 21. Febr. verlassen, waren sodann an beiden Ufern des Wilgeflusses entlang marschirt, hatten die Klipdrift am Morgen des 23. Febr. besetzt und dadurch die Boeren am Uebergang über den Fluß verhindert. In der Nacht vom 24. Febr. seien de Wet und Wessels mit einer großen Boerenabtheilung in östlicher Richtung über den Wilgefluß gegangen, als sie sich jedoch Remingtons Truppen gegenüber gesehen hatten, seien sie schleunigst bei der Scheaurpaartdrift wieder über den Fluß zurückgegangen. Bald darauf sei die Gefangennahme der auf der östlichen Seite befindlichen Boeren erfolgt, anscheinend hätten sich de Wet, Steyn und Wessels nur kurze Zeit in dem Gebiet der obenerwähnten Operationen aufgehalten. Bei den ganzen Operationen sei es mit Ausnahme eines Durchbruchversuchs gegen die Neuseeländer zu keinen Kämpfen gekommen.

V. **Kiel,** 1. März. (Privat-Tel.) Die Schifffahrt auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal ist wieder freigegeben worden.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

☞ Theaterzettel siehe Seite 12. ☜

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute Sonnabend 8 Uhr:

1. Debut: Rosa u. Josefa

die noch einzig lebenden zusammengewachsenen Zwillinge
und das vollständig neue Riesen-Programm.

Abonnementsbillets und Passepartouts ungiltig!
Preise der Plätze: Proscen.-Loge 3 Mk., 1. Rang-Loge 1—8 2,50 Mk., 1. Rang-Loge 9—16 2 Mk., Parquetloge Mk. 2, Mittelloge Mk. 2, 1. Sperrsitz 1,50 Mk., 2. Sperrsitz 1,25 Mk., 2. Rang-Loge 1 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 60 Pfg.
Nach beendeter Vorstellung: Großes Frei-Konzert.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Gewöhnl. Sonntags-Nachmittags-Preise. Abends 7½ Uhr: Haupt-Vorstellung.
Von 6—7 Uhr: Frei-Konzert D'Mürzthaler.

Gastspiel: Rosa und Josefa,
zusammengewachsene Zwillinge.
Leonce Lins Trio. The 4 Langonells, Ges.-Quartett.
G. A. Foth, Danzig, akrobat. Kunstradfahrer. Metella Frühling, Operetten-Diva. Black Doblado, 6 dress. Schafböcke.
Vollständig neues Riesen-Programm.
Biomatograph: „Ritter Blaubart." Großes Feenstück in 3 Abtheilungen und 12 Bildern.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert. D'Mürzthaler (Direktion Hans Godez) 5 Damen, 4 Herren. Steirisches Gesangs-Instrumental- und Schuhplattltänzer-Ensemble. Theaterkapelle.

Montag: Gastspiel Rosa und Josefa.

Kaiser-Panorama, Passage No. 9.
Im Salzkammergut.
Von Bad Ischl durch das Salzachthal und den Lung-Paß. Neue, hier noch nicht ausgestellt gewesene herrliche
☞ Gebirgs-Landschaften. ☜

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 2. März 1902:
Grosses Konzert
der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰
2624) Otto Zerbe.

Danziger Hof.
Sonntag, 9. März 1902, Abends 7½ Uhr,
IV. Kammermusik-Abonnements-Konzert.
Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder, Fritz Herbst,
unter Mitwirkung der Herren Fritz Binder (Klavier), Georg Meissner (Trompete), Albert Röhrborn (Baß).
Streichquartette Haydn F-dur op. 77 Nr. 2, Beethoven C-dur op. 59 Nr. 3. Saint Saëns Septuor (Klavier, Streichquartett, Trompete, Baß.)
Karten M. 3, 2, 1 bei Homann & Weber, Langenmarkt 10.
Flügel Ibach aus dem Magazin Ziemssen Nachf., Hundegasse 36. (2903

Hotel du Nord
(Apollo-Saal).
Sonntag, den 2. März cr.:
Großes Militär-Streich-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments. Direktion: H. Wilke.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pfg.
Billet-Vorverkauf wie bekannt. (2969

Kleinhammerpark
Sonntag, den 2. März:
Park-Eisbahn
Nachmittag Saal-Frei-Konzert.
☞ Bockbier-Anstich. — Lichteffekte. ☜
3003) Augustin Schulz.

Zur Ostbahn Ohra.
Sonntag, den 2. März cr.:
Grosses Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr, Ende 12 Uhr. (3026
Vom 1. März ab hält der Zug 12,07 Nachts zum Ein- und Aussteigen. Franz Mathesius.
Militär-Fahrkarte Ohra-Neufahrwasser 10 ₰.

Apollo.
Heute: Letzter öffentlicher Maskenball.
Sonntag, von 4 Uhr:
Familien-Konzert der Hauskapelle.
Um 8 Uhr: Winter-Feuerwerk! Kriegsraketen, Tourbillons, Blumenfontainen u. s. w., von der Glasveranda ein herrlicher Anblick. — Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt, reizende Geschenke gratis vertheilend. — Um 10 Uhr: Apollos Winterscherze: Schlangenwerfen.

Etablissement Jäschkenthal
Sonntag, den 2. März:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gaertner.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
Montag, den 3. März:
Großes humoristisches Bockbierfest
in den Bayrischen Alpen.
Riesen-Alpen-Panorama. Dekoration von Herrn Theatermaler E. Nicklas gefertigt.
Eintrittspreis wird trotz der damit verbundenen großen Anschaffungskosten für dieses großartige Arrangement nicht erhoben.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Fritz Hillmann.

Oskar Beyer's
Restaurant und Konzerthaus.
Am brausenden Wasser Nr. 5.
Täglich: Großes Konzert des Damen-Orchesters „Charlotte".
Anfang 6 Uhr.
Morgen Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Abendkonzert Anfang 5 Uhr. Entree frei!
3018) Oskar Beyer.

Danziger Orchester-Verein.
Montag, den 3. März 1902 im Schützenhaussaale: (2973
2. Konzert
Solist: Professor Klengel.
Anfang 7½ Uhr.

Dr. Carl Fuchs.
Fünfter Componisten-Abend im Wilhelm-Theater
Dienstag, den 4. März, 5 bis gegen 6½ Uhr:
Johannes Brahms.
3 Balladen, 3 Rhapsodien, 3 Intermezzi, Romanze, Capriccio, Scherzo in gemischter Folge. (Op. 4, 10, 79, 118, 119.)
Die Erläuterungen („Tonbildreiche Töne") sind von heute Nachmittag à 20 Pfg. in der Musikalienhandlung von H. Lau zu haben; ebendaselbst Billets zu 2 Mk., 1,50 Mk., 1,00 Mk., 0,75 Mk.
Flügel Steinway, New-York, Magazin Bull hier.
Die auf den 23. angekündigte Bach-Andacht wird auf einen andern Termin verlegt. (3015.

Victoria-Café
8 Langenmarkt 8.
Heute Sonnabend, den 1. März cr.:
Großes Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet K. Hirschall.

Sonntag, den 2. März 1902,
findet im
Strandhotel Brösen (Pettan)
eine
theatralische musikalische Abendunterhaltung
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Liederfreunde"
zum Besten der Suppenküche und Frühstücks-Vertheilung des Armen-Unterstützungs-Verein zu Neufahrwasser
statt. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. — Entree pro Person 50 Pfg. Vorverkauf bei Herren Ed. Duwensee, R. Hohnfeldt und Joh. Krupka. (61426
Um regen Besuch bittet Der Vorstand.

Brammers Hotel Langfuhr.
Sonntag, den 2. März, Nachmittag 5 Uhr:
Großes Familien-Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Entree 25 ₰. (2988
Hochachtungsvoll Fr. Brammer.

Hotel de Stolp.
Restaurant und Konzertsaal.
Täglich: Tyroler-Konzert.
Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Anfang 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Entrei frei.
M. Nitschl.

Eisbahn! Eisbahn!
Restaurant und Café „Zur Erholung."
Den geehrten Schlittschuhläufern bringe meine gutgeheizten Lokalitäten, direkt an der romantischen Krampitzer Eisbahn gelegen, in freundliche Erinnerung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll Willy Einhaus.

Café Weinberg, Schidlitz.
Sonntag, den 2. März:
Grosser Militär-Tanz,
verbunden mit kräftiger Militärmusik, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, wozu freundlichst einladet R. Schwinkowski.

Greils Hotel,
Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich Konzert
der hier so beliebten
Damen-Kapelle „Rosenkinder" 7 Damen. 2 Herren.
Sonntag v. 11½—2 Uhr: Mittags-Konzert. Nachm. Anf. 5 Uhr.

Flora Langfuhr.
Sonntag:
Familien-Kränzchen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.
Sonntag, den 2. März:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (2628

Telegramm!
Hôtel Punschke, Danzig, Jopeng. 24.
Oesterreich. Damenorchester „Frühlingsblumen"
7 Damen, 2 Herren.
Täglich Frei-Konzert.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Sonnabend u. Sonntag: Frühschoppen-Konzert 11½—2 Uhr.

Café Sedan,
Klein Walddorf 6
dicht an der Krampitzer Eisbahn.
Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten. — Für nur gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. J. Schwarz.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 2. März cr.:
Gross. Tanzkränzchen Militärmusik.
Anfang 4 Uhr.

Café Milchpeter.
Sonntag, den 2. März 1902:
☞ **Kaffee-Konzert.** ☜
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.
Die Säle werden den Vereinen angelegentlichst empfohlen.
M. Homann.

Café Bergschlösschen Bischofsberg.
Sonntag, den 2. März cr.:
Großes Tanzkränzchen
von 4 Uhr ab.

Gesellschaftshaus Altschottland 198.
Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
Entree frei.
Heute Sonnabend: Gr. Gesellschaftsabend. Wilhelm Schulz.

כשר Central-Hotel כשר
Breitgasse Nr. 113.
Anerkannt vorzüglicher **Mittags- und Abendtisch**
in und außer dem Hause zu soliden Preisen.
Abonnenten extra billige Preise.
Zwei gut möblirte Zimmer an Abonnenten zu vermiethen.

Allgemeiner Bildungsverein.
Dienstag, den 4. März, Abends 8½ Uhr:
Vortrag (3019
von Herrn Prediger Mannhardt, über das Thema:
„Aus der Geschichte des Teufels".
Eintritt für Mitglieder frei, für Gäste 30 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Männergesangverein „Germania" der Kgl. Artill.-Werkstatt
feiert Sonnabend, den 8. März cr., Abends 8 Uhr, in den Sälen des Café Behrs, Olivaerthor Nr. 7, sein
14. Stiftungs-Fest
verbunden mit Gesangsvorträgen, Theateraufführungen, Ball. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Eintrittskarten zu haben bei den Herren Blank, Langgart. 104, Follert, Gr. Schwalbeng. 17,1, Jeschke, Johannisg. 13,1, Mass, Schleuseng. 8.

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 2. März:
Gross. Militär-Konzert
ausgeführt von d. Trompeterkorps des Feldartill.-Regmts. Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. W. Schlierhorn.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art.
2582) Franz Böhnke.

Apollo-Saal.
Heute resp. Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. März,
Anfang 7½ Uhr:
Robert Johannes-Abend (2818
mit vollständig neuem Programm.
Numerirte Billets zu 1,50 und zu 1,00 M. Stehplätze zu 75 ₰. Programm zu 10 ₰, sind vorher in der Buchhandlung der Herren John & Rosenberg, sowie an der Abendkasse zu hab.
Robert Johannes.

Café Behrs
Am Olivaerthor 7.
Morgen Sonntag, d. 2. März
Großes Saal-Konzert.
Anfang 5½ Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder frei.
2581) H. H. Behrs.

Loth's Etablissement,
Heiligenbrunn.
☞ Jeden Sonntag: ☜
Großes Tanzkränzchen.
Heute Sonnabend: Gr. Maskenball.
J. Loth.

Café Link.
Sonntag, den 2. März cr.:
Großes Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Thüringer Klöße,
Portion 60 Pfg.
Dienstag Abend.
Hotel „Goldene Karosse"
Fischmarkt 5.

Zum Technikum.
Menu
Sonntag, den 2. März:
Kraftbrühe mit Morcheln oder Bouillon,
Filet à la Nelson oder Leipziger Allerlei mit Schnitzel,
Junge Taube,
Compot,
Wiener Torte mit Schlagsahne,
Käse oder Kaffee
für 1 Mark.
(3022
Verabfolge warme Speisen bis 1 Uhr Nachts.

Spendhausneugasse 5.
Morgen Sonntag, 2. März:
Großes Bockbier-Fest
wozu ergebenst alle Freunde u. Bekannte einladet G. Gerull.

Neufahrwasser,
Philippstr. 11.
Sonntag, den 2. März 1902:
Letztes gross. Bockbierfest
wozu ergebenst einladet
R. Gnoyke.

Blitzdichter, Breitg. 25.
Heute Abend:
Letztes großes
Bockbier-Fest
Montag, den 3. März, findet ein
Familien-Bockbierfest
statt, wozu alle Freunde und Bekannte einlade (64376
Franz Petke, Breitgasse 22.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Kaffeehaus Bürgergarten
Schidlitz.
Sonntag, den 2. März:
Tanzkränzchen
im großen Saale.
J. Steppuhn.

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Sonntag, 2. März 1902:
Großes Familienkonzert
wozu freundlichst einladet
Albert Hintz.

Restaurant Näthlergasse 6.
Sonntag, 2. März:
Gr. Bockbierfest
verb. m. Freikonzert, wozu freundl. einladet A. Steffens, Wwe.

Deutscher Ostmarkenverein
Ortsgruppe Danzig.
Oeffentliche Versammlung
Mittwoch, den 5. März, Abends 8 Uhr
im Gewerbehause.
Vortrag des Dr. Wegener aus Posen:
Die Polen und der Ostmarkenverein.
Freunde der Sache haben Zutritt.
Der Vorstand.
2962) J. A.: Bischoff.

Auftreten der berühmten Fußkünstlerin
☞ **Martha** ☜
Brausendes Wasser 10 und Burgstrasse 10.
Geöffnet:
Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Heute und Morgen:
Grosses Familien-Bockbierfest
wozu freundlichst einladet
Theophil Kuschel,
Poggenpfuhl 51.

Petershagen hint. d. Kirche 28.
Heute Abend:
Groß. Bockbierfest, verb. m. Freikonzert wozu Freunde und Bekannte freundl. einladet Walter Kuhn.

Restaurant H. Prenzel,
Bischofsgasse 35 36.
Sonnabend, 1. März:
Letztes gemüthl.
Familien-Bockbierfest,
wozu freundlichst einlade.
63495) H. Prenzel.

Verein zur Förderung des Mädchenwohles.
Montag, den 3. März, Abends 7½ Uhr,
wird Herr Dr. Scherler in seiner Aula, Poggenpfuhl 16, einen (2935
Vortrag
halten über:
Zweck und Aufgaben der Mädchen-Fortbildungsschulen.
Gäste willkommen!



Kriegerverein „Borussia".
Dienstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse 3.
Vorstandswahl.
Der Vorsitzende.
Schultz, (2884
Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig
Montag, d. 3. März:
Generalversammlung
im Vereinslokal, Hinterg. 16, (Bildungsvereinshaus.)
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (3000
Bluhm, Vorsitzender.

Loge „Einigkeit".
Sonntag, 9. März, Abds. 7 Uhr:
Konzert
mit nachfolgendem Abendessen und Tanz.
Anmeld. z. Theilnahme an der Tafel bis spätestens Sonnabd., den 8., Abds., b. Oekonom d. Loge.

Vereine

Die Sterbekasse „Einigkeit".
Begräbnißgeld 150 Mk.
Sonntag, 2. März cr., Nachmittags von 4-6 Uhr Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale Brodbänkengasse No. 32, in den zwei Täubchen.
Der Vorstand.

Für Vogelliebhaber!
Harzer Kanarienhähne, Tag- und Lichtsänger, Waldvögel, vielerlei Sorten, Tigerfinken, afrikan. Prachtfinken, singend, Paar 3 Mk., kl. Papageien, Zuchtpaare, dito sprechende, Peking. Nachtigallen, Vogelgebauer, große Auswahl, stets frischgemischtes Vogelfutter für alle Art. Vögel u. Papageien billigst zu haben.
Techow, Poggenpfuhl 27.

30 Pfund Leder
liefere f. Sattler, schöne Streifen zum Ausbessern von Geschirren für 7 Mk. 50 Pfg. Für Holzpantoffelmacher, gr., braune Stücke 8 Mk. Versand v. 30 Pf. an per Bahnnachn. Fr. Röder, Berlin, Putbuserstr. 40 D (3006m

Feine Meiereibutter
1,10 Mk. p. Pfd., gute Landbutter, 1 Mk. p. Pfd. vers. g. Nachn. Frau F. Bechdoldt, Memel Ostpr. (2360

Achtung! Schneider! Achtung!
Außerordentl. Versammlung
des Ortsvereins der Schneider (Hirsch-Dunker) zu Danzig
Montag, den 3. März, Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause Heil. Geistgasse 107.
Tages-Ordnung:
Besprechung über die Bekanntmachung des Magistrats, betreffend die Errichtung einer
Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk
im Bezirk Danzig Stadt, Höhe und Niederung.
Ein jeder Schneider Danzigs und Umgegend, der selbstständig arbeitet, gleichviel ob für Kundschaft, Maaß- oder Konfektions-Geschäfte, wird dringend ersucht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Ortsverein d. Schneider (Hirsch Dunker) zu Danzig.

Marine-Schützen-Verein.
Dienstag, den 4. März, Abends 9 Uhr:
Versammlung
im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse. (2997

Wegen Umzuges
nach der Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause, soll mein grosses Waarenlager
fertiger Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preise **vollständig ausverkauft** werden.
☞ Es bietet sich dem geehrten Publikum eine nie wiederkehrende Gelegenheit, den Bedarf an vorzüglichen Schuhwaaren auf längere Zeit zu decken. (2950
Anfertigung nach Maass bei tadellosem Sitz auf Wunsch in kürzester Zeit.
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.
Fernsprecher 1027.
Die Parterre-Gelegenheit, 120′ tief, ist v. 1. April zu vm.

Aus den Konzertsälen.

Zum Konzert des Orchester-Vereins.

„Wer Schubert's C-dur-Symphonie nicht kennt, kennt noch wenig von Schubert!“ ruft Robert Schumann aus, und in der That beweist der Komponist, der uns hunderte und aberhunderte seiner Lieder geschenkt und sich in ihnen als der größte Lyriker aller Zeiten gezeigt hat, sich auch in dieser Symphonie als ein Meister seiner Kunst. Reiche Erfindung in ihrer Melodik wie der Zauber ihres Klangkolorits sichern ihr ein unvergängliches Bestehen. Das einzige, was sich an ihr aussetzen ließe, ist ihre zu große Ausdehnung, erklärlich freilich durch die überströmende Phantasie des Komponisten und durch die in ihm sich drängende Fülle der Tonbilder.

Romantisch wie ihr Inhalt, ist auch das Schicksal dieser Symphonie; der verdienstvolle Schubertkenner Niggli erzählt uns darüber folgendes: „Während die 6 ersten Symphonien Schuberts in seine früheste Zeit fallen, schrieb er die große C-dur 1828, in seinem letzten Lebensjahre nieder, was ihre stilistische Reife, die meisterhafte Beherrschung der Kunstmittel wesentlich mit erklärt. Unmittelbar nach Vollendung des Werkes überreichte der Autor dasselbe der Gesellschaft der Wiener Musikfreunde. Bereits waren die Stimmen ausgeschrieben und sollte das Studium der Symphonie beginnen, als die maßgebenden Persönlichkeiten fanden, dieselbe sei zu lang, zu schwülstig und zu schwierig, und daher des Komponisten sechste Symphonie zur Annahme empfahlen. Auch letztere wurde übrigens erst nach Schuberts Tod, den 14. December 1828, im großen Redoutensaal aufgeführt und von ihr so wenig wie von ihrer unsterblichen Nachfolgerin, in welcher des Tondichters edelstes und feurigstes Herzblut quillt, hat derselbe eine Note gehört, da ihn das Nervenfieber am 19. November 1828, noch nicht 32 Jahre alt, dahinraffte. Während eines Dezenniums war das Wunderwerk völlig verschollen, bis 1838 Robert Schumann nach Wien kam, durch einen Besuch der Ruhestätten von Beethoven und Schubert auf dem Währinger Friedhof an den in der Kaiserstadt lebenden Bruder des letzteren, Ferdinand Schubert, erinnert wurde, denselben aufsuchte und unter einer Reihe anderer Manuskripte, die man ihm vorwies, „freudeschauernd“ auch die Symphonie entdeckte. Rasch hatte er sich mit Ferd. Schubert dahin verständigt, daß die Partitur an die Direktion der Gewandhauskonzerte in Leipzig gesandt werden solle. Sie langte dort an, und am 22. März 1839 fand, von Mendelssohn musterhaft geleitet, die erste Aufführung statt. Dieselbe erregte, wie sich denken läßt, allgemeines Entzücken, weshalb die Verlagshandlung von Breitkopf und Härtel die Komposition sofort ankaufte und in Partitur und Stimmen herausgab. Seither gehört die Symphonie zum eisernen Repertoirebestand aller größeren Konzertinstitute und hat unzählige von Hörern mit der Zaubermacht ihrer Melodien in eine beff're Welt entrückt.“

Auch die Wahl der „Akademischen Festouvertüre“ von Brahms dürfte, wenn sie auch die Kräfte eines mit Dilettanten durchsetzten Orchesters aufs höchste anspannt, nicht zu bereuen sein. Der Ouvertüre liegen mehrere der beliebtesten Studentenlieder zu Grunde; doch herrscht in denselben ein mehr ernster als fröhlicher Ton, „wie denn Brahms überhaupt der Ernst besser zu Gesicht steht als der kecke Humor.“ (Sittard).

Der Solist des Abends, Herr Prof. Klengel aus Leipzig, wird uns mit einer Novität, die jedoch aus recht alter Zeit stammt, überraschen. Niemand wußte, daß Vater Haydn ein Konzert für das Violoncell geschrieben; und erst durch Klengel, der dasselbe ausgegraben, scheint es wieder aufleben zu sollen.

Alles in Allem verspricht das für Montag bevorstehende Konzert des Orchestervereins sich den vorausgegangenen würdig anzureihen, die uns so genußreiche Stunden bereitet und ungetheilte Anerkennung gefunden haben. Hat doch bei seinem letzten Hiersein kein geringerer als Altmeister Joachim dem Streben des Vereins und den Talenten seines verdienstvollen Dirigenten seine rückhaltlose Befriedigung zu erkennen gegeben, indem er letzterem sein Bild mit einer ihn in ganz besonderer Weise ehrenden musikalischen Widmung dedicirte. -ter.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Nachgenannte Oberprimaner der Hauptkadettenanstalt werden in der Armee als Fähnriche angestellt und zwar die Portepee-Unteroffiziere Engler im Danziger Inf.-Regt. Nr. 128, Sonnenberg im Fußart.-Regt. Nr. 2 und Evers im 1. Westpr. Fußart.-Regt. Nr. 11. — Runge, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 61 als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Skopnik in Berent ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder mit Anweisung seines Amtssitzes in Berent ernannt worden.

* **Die Kaiserliche Werft** wurde gestern von Herrn Geh. Marine-Baurath und Maschinenbau-Direktor Nott vom technischen Departement des Reichsmarineamts besucht zum Zwecke der Information.

* **Lehrerinnenprüfung.** Die am Donnerstag in der Viktoriaschule abgehaltene Prüfung für Lehrerinnen an höheren und Mittelschulen hat außer den bereits genannten Damen auch Frl. Hedwig Zaczek bestanden. Der Name war irrthümlich ausgeblieben.

* **Allgemeiner Bildungsverein.** Am Dienstag spricht Herr Prediger Mannhardt über das Thema: „Aus der Geschichte des Teufels“.

* **Orchestervereins-Konzert.** Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß das Konzert am Montag nicht um 8 Uhr, wie auf den Eintrittskarten angegeben, sondern bereits 1/2 8 Uhr beginnt.

* **Robert Johannes-Abende.** Wie schon mitgetheilt, wird der bekannte und beliebte ostpreußische Recitator und Dialektdichter Herr Robert Johannes am Dienstag und Mittwoch hier im Apollo-Saal wieder Vorträge halten, und wird er wieder ein vollständig neues, interessantes Programm bringen, dasselbe, das in Berlin (15 mal), Leipzig, Halle 2c. in den letzten Wochen außerordentlichen Beifalls sich zu erfreuen hatte. Der „Berl. Börsen-Courier“ schreibt u. a. über die Johannes-Abende:

Der Recitator ist seit Jahren in der Reichshauptstadt ein gern gesehener Gast, der es versteht, selbst dem verwöhnten Berliner Publikum fröhliche Stunden zu bereiten: denn wenn Herr Johannes seinem abwechselungsreichen Programm auch einige ernste Dichtungen eingefügt hat, die er mit vielem Verständniß und abgerundeter Technik zur Gehör bringt, so beweist er seine Meisterschaft doch vor Allem auf dem Gebiete des Humors. Und hier ist wieder die ostpreußische Dialektdichtung seine ureigenste Domäne. ... Die reizenden Königsberger Dialektstudien „Wir buddeln“, „Das Lämmchen“, „Röschen und Wilhelm“ und „Der Sperling“ schlugen voll ein und „Die Fliegen“, eine quälende Erinnerung des Vortragenden selbst an den vergangenen Sommer, weckten stürmische Heiterkeit. „Clou“ des Abends aber bildete die ostpreußische Dialekt- und Charakterstudie „Tante Malchen“ erzählt von den „Königsberger Kaisertagen“, in der der Rezitator in seinem bekannten Kostüm als eine Art von Charley's Tante allerlei lustige Episoden aus den Kaisertagen mit geradezu überwältigender Komik zum Besten gab.

* **Zur Auslegung der Gewerbeordnung.** Anläßlich der Freisprechung eines Angeklagten wegen Vergehens aus § 153 der Gewerbeordnung hat der preußische Minister des Innern in Uebereinstimmung mit der Auffassung des preußischen Justizministers den nachgeordneten Behörden seine Ansicht dahin eröffnet, daß unter den im § 153 erwähnten Verabredungen auch die in § 152 erwähnten Vereinigungen zu verstehen sind. Es ist daher eine zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen getroffene Verabredung nicht nur da anzunehmen, wo durch Vereinbarungen im Einzelfalle Handlungen oder Zugeständnisse erreicht, sondern auch wo durch Vereinbarung allgemeiner Maßregeln Lohn- und Arbeitsbedingungen generell beeinflußt werden sollen. Die gegen einen Verabredungszwang gerichtete Strafvorschrift trifft auch den Vereinigungszwang. Die vom Berliner Kammergericht bekundete abweichende Auffassung, auf die sich die Freisprechung im vorliegenden Falle stützt, sei nach Ansicht der Minister nicht zwingend und führe zu unannehmbaren Folgen. Der Justizminister hat die Beamten der Staatsanwaltschaft angewiesen, den vorstehend angegebenen Rechtsstandpunkt in allen Fällen den Gerichten gegenüber zu vertreten, gegen abweichende Entscheidungen die zulässigen Rechtsmittel einzulegen und möglichst auf die Herbeiführung einer Entscheidung des Reichsgerichts hinzuwirken.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag Nachmittag: „Der Troubador“, Abends: Novität „Alt Heidelberg“; Montag: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Die Hand“, zum Schluß: „Ratbold; Dienstag: „Der fliegende Holländer“ (Gast: Fr. Fitzau und Maria Held); Mittwoch: Der „Stabstrompeter“ (Benefiz Eugen Siegwart); Donnerstag: „Die Walküre“ (Gast Franz Fitzau und Maria Held); Freitag: „Der Verschwender“, „Karneval in Venedig„ (Benefiz für Frl. Gittersberg); Sonnabend: unbestimmt.

* **Vom Stadttheater.** Am Dienstag und Donnerstag gastirt gemeinsam mit Herrn Franz Fitzau, welcher sich im letzten Konzert des Danziger Männergesangvereins seinen zahlreichen hiesigen Freunden in angenehme Erinnerung gebracht hat, eine dramatische Sängerin, Fräulein Maria Held vom Lübecker Stadttheater, auf Engagement, und zwar im „Fliegenden Holländer“ und in „Walküre“. Fräulein Held hat erst vor wenigen Wochen in Lübeck mit großem Erfolge die Brunhilde gesungen und gilt als eine Künstlerin, welcher eine große Zukunft in Aussicht steht. Das Gastspiel darf daher das lebhafteste Interesse unserer Opernfreunde in Anspruch nehmen.

Am Mittwoch hat der beliebte Komiker und verdienstvolle Regisseur Herr Eugen Siegwart seinen Ehrenabend, und hat der vielseitige Künstler die bekannte Gesangsposse „Der Stabstrompeter“ von Mannstädt für diesen Abend gewählt. Es ist wohl um so mehr ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten, als eine Reihe recht fröhlicher Stunden bevorstehen seitens des Künstlers, der ihnen schon manchen frohen Abend bereitet hat.

Aus dem Theaterbureau theilt man uns ferner mit, daß über die bevorstehende Novität Alt-Heidelberg, von Meyer-Förster, welche seit dem auf vielen deutschen Bühnen mit Erfolg gegeben wurde, u. a. der „Berl. Börsen-Courier“ Folgendes schreibt:

Das Berliner Theater kann heute ein fröhlich „Gaudeamus“ anstimmen. Die alte Burschenherrlichkeit lebt da wieder einmal vor uns auf und weckte mit tausend frohen Erinnerungen tausend Empfindungen und Aeußerungen frohen Dankes. Einen Milieu-Erfolg bedeutet dies warme Willkommen, das „Alt Heidelberg“ gestern fand.

Morgen Nachmittag kann wegen Unpäßlichkeit von Frau Schäfer-Kruse die „Regimentstochter“ nicht gegeben werden, es wird statt dessen Der Troubadour aufgeführt.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Heute Sonnabend findet das mit Interesse erwartete erste Gastspiel der zusammengewchsenen Zwillinge Rosa und Josefa statt und zugleich das Debut des vollständig neuen Personals. Das Märzprogramm bietet wieder eine Fülle interessanter Nummern, so u. A. Leonce- und Lins-Trio, akrobatische Kunstradfahrer; unter diesem Pseudonym verbirgt sich unser ehemaliger Danziger Kunstfahrer G. A. Foth. Mit seinem Kollegen Lins zusammen hat er, wie mitgetheilt wird, eine erstklassige Radnummer geschaffen, die Aufsehen erregt. Black Doblado hat es verstanden, 6 Schafböcke zu dressiren. Auch ein aus vier Damen bestehendes Quartett ist vertreten und M. u. G. de Gianotto stellen eine Serie lebender Bilder. Der Biomatograph bringt diesmal wieder ein ganzes Theaterstück zur Vorführung, und zwar das Märchen „Ritter Blaubart“ in 3 Abtheilungen und 12 Bildern. Für das Theaterrestaurant sind wieder die lustigen „Mürzthaler“ (Direktion Hans Godez) engagirt worden, was deren zahlreiche Freunde gewiß mit Freuden begrüßen werden. Morgen Sonntag finden wie gewöhnlich 2 Vorstellungen statt.

* **Brahms-„Tonbilder ohne Töne“.** Zu den Erläuterungen für die 12 Piecen seines Brahms-Abends hat Herr Dr. Fuchs die früher für seine „Hörstunden“ verfaßten „Tonbilder ohne Töne“ benutzt. Diese sind als Nachbildungen des Eindruckes, den er von den Tonstücken empfangen, kleine Kunstwerke für sich, eine hübsche Sammlung „Gedichte in Prosa“, die selbst ohne die Tonstücke zu interessiren vermögen, mit nicht geringer Kunst der Sprache verfaßt. Zugleich sei aber auf die Vorführung in Tönen hingewiesen; der fünfte „Komponisten-Abend“ findet am nächsten Dienstag statt.

* **Bureauverlegung.** Von gestern ab ist das Bureau der Königlichen Hafen-Inspektion von Langgarten nach dem Hause Brabank 20 verlegt.

* **Eine außergewöhnlich lange Schwurgerichtsperiode** wird voraussichtlich die am Montag beginnende sein. Außer den nachstehend mitgetheilten Strafsachen stehen noch einige andere in Aussicht, sodaß voraussichtlich auch noch in der dritten Woche verhandelt werden wird. Festgesetzt sind neben den bereits berichteten noch folgende Termine: Donnerstag, den 13. März gegen die Arbeiter Karl Hermann Jahnke aus Hochstüblau und Friedrich Müller aus Königswalde wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang (Verth. R.-A. Adam und Justizrath Lau), Freitag, den 14. gegen den Fleischergesellen Otto Thielemann aus Dirschau wegen Raubes (Verth. R.-A. Casper).

* **Unfallversicherung in Schmiedebetrieben.** Der Magistrat weist im „Danz. Intelligenzbl.“, seinem Amtsblatt, darauf hin, daß, nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 2. Dec. 1901 die Unfallversicherung mit dem 1. Januar 1902 auch für Gewerbebetriebe in Kraft getreten ist, welche sich auf die Ausführung von Schmiedearbeiten erstrecken, bei der Schmiede-Berufsgenossenschaft alle solche Gewerbebetriebe versichert sind, und zwar infolge statuarischer Bestimmung nicht nur die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter, sondern auch die Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000 Mk. nicht übersteigt, oder welche nicht regelmäßig mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen. Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst höher ist als 3000 Mk., oder die regelmäßig mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen, können sich freiwillig versichern. Nach § 44 des Genossenschaftsstatuts gelten sämmtliche Unternehmer als versichert, sofern sie nicht innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Statuts bei dem Genossenschaftsvorstand in Berln SW., Friedrichstraße 218, anzeigen, daß bei ihnen die Voraussetzungen der Versicherungspflicht nicht vorliegen und daß sie auch von dem Recht der freiwilligen Versicherung keinen Gebrauch machen wollen. Mindestens wird aber eine solche Erklärung innerhalb 4 Wochen nach amtlicher Zustellung des Mitgliedscheines erfolgen müssen.

* **Besitzveränderung.** Die Besitzung des Herrn R. Flindt in Willenberg ist mit der darauf befindlichen Ziegelei für den Preis von 108 000 Mark in den Besitz des Herrn Rentier Gustav Flindt aus Zoppot übergegangen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: 1. Langfuhr-Herthastraße Nr. 10 von dem Handelsgärtner Adolph Woick an den Kaufmann Prager für 47 000 Mark. 2. Langfuhr-Friedensstraße Nr. 17 von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an die Frau Kanzleisekretär Wiegbold geb. Hintz für 5263 Mark. 3. Langfuhr-Marienstraße Nr. 10 von dem Handelsgärtner Adolph Woick an den Ziegeleibesitzer Ekrut in Zoppot für 59 600 Mk. B. Durch Erbgang: 4. Langfuhr-Labesweg Nr. 17 nach dem Tode der Frau Johanna Truschinski geb. Rohde auf deren Ehemann Hauseigenthümer Truschinski und dessen 3 Kinder übergegangen (Grundstückswerth 8000 Mk.).

* **Scharfschießen nach See zu!** Am nächsten Dienstag Vormittags von 9 1/4 Uhr ab findet auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde ein Anschießen von Lafetten statt mit 60 Schuß. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurm Weichselmünde aus gesehen zwischen NNO. und NOzuO. mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf etwa 5000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theiles der See kreuzt während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie ein Dampfer mit einem Lootsen an Bord. Während des Schießens weht auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge.

* **Die zur Dienstleistung einberufenen Reserveoffiziere der Marine** werden in diesem Jahre, wie uns unser Berliner Marine-Mitarbeiter heute telegraphisch meldet, vor allem auf die Danziger Division kommandirt werden.

* **Die Stadtbibliothek im Jahre 1901.** Aus dem von dem Herrn Stadtbibliothekar Dr. O. Günther erstatteten Bericht über die Verwaltung der Stadtbibliothek entnehmen wir, daß der Bestand der Bibliothek sich um 2922 Bände vermehrt hat und zwar wurden durch Kauf 917, durch Tausch 211 Bände erworben, außerdem wurden 1794 Bände geschenkt. Der Hauptontheil der geschenkten Werke fällt auf das werthvolle Vermächtniß, welches ein am 22. Juni 1900in Danzig verstorbener hochbetagter Gelehrter, der emeritirte Pfarrer Herr Adolf Mundt, in der uneigennützigsten Weise testamentarisch der Stadtgemeinde Danzig hinterlassen hat. Die Genehmigung zur Annahme dieser Hinterlassenschaft, wurde durch den Erlaß vom 23. April 1901 ertheilt. Die reiche Bibliothek des Pfarrers Mundt, die hierdurch Eigenthum der Stadtbibliothek geworden ist, umfaßt etwa 5000 Bände, und zwar Werke aus allen Gebieten der Wissenschaft. Besonders gut vertreten ist Theologie, klassische Philologie und deutsche Litteratur, letztere namentlich auch in Erstlingsdrucken der Klassiker. Unter den ca. 5000 Bänden befinden sich etwa 90 Handschriften und 100 Incunabeln. auch sonst manche Werke von großer Seltenheit. Hervorgehoben zu werden verdient, daß durch diese Schenkung ein großer Theil der Bücher, die einst die Bibliothek des Klosters Oliva ausmachten, nunmehr wieder in öffentlichen Besitz gelangt ist. Es sind nun von der Mundt'schen Schenkung, abgesehen von ausgeschiedenen Doubletten, im abgelaufenen Jahre 1144 Bände (darunter 80 Handschriften und 11 Incunabeln) inventarisirt und eingeordnet worden. Die Bearbeitung des größeren Restes mußte wegen Mangels an Arbeitskräften auf die folgenden Jahre verschoben werden. Für das Publikum war die Bibliothek wie bisher an den Montagen und Donnerstagen Vormittags von 9 bis 1 Uhr, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Die Benutzung der Bibliothek zeigt dem Vorjahre gegenüber wiederum eine Zunahme. Es wurden im Ganzen über 10 705 Bände ausgeliehen (1895: 4759; 1900: 9343), davon nach auswärts 218 (1900: 138) Bände. Die Katalogisirung der Bibliothek ist auch in dem Berichtsjahre kräftig gefördert worden, doch hält es Herr Dr. Günther für seine Pflicht hervorzuheben, daß das Geleistete im Verhältniß zu dem, was noch zu leisten bleibt, nur recht wenig bedeutet. Soll die Neukatalogisirung mit den bisher zur Verfügung stehenden Arbeitskräften durchgeführt werden, so werden nicht Jahre, sondern Jahrzehnte vergehen, ehe sie abgeschlossen sein wird.

* **Eine Armirungs-Konferenz** tagte gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Festungskommandanten Generalleutnant von Heydbreck in dem Geschäftszimmer der Königl. Kommandantur. Als Vertreter des Admiralstabes der Marine nahm Herr Korvettenkapitän Lans, der Kommandant des „Iltis“ bei Erstürmung der Takuforts, theil. Herr Lans, der für bei dieser Erstürmung bewiesene Bravour mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet wurde, hat gestern unsere Stadt bereits wieder verlassen.

zg. **Promotions-Jubiläum.** Am 27. Februar feierte Herr Dr. Kniewel sein 25jähriges Promotions-Jubiläum (nicht wie irrthümlich gemeldet Berufs-Jubiläum, denn Herr Dr. Kniewel ist schon seit 1870 hierorts in seinem Berufe thätig). Welch großer Beliebtheit sich der Jubilar bei seinen Kollegen, Freunden und Patienten erfreut, davon legten die unendlich vielen Glückwünsche und Blumen-Arrangements, welche von Nah und Fern eingegangen, Zeugniß ab. Der Zentral-Verein in Amerika graduirter Doktoren der Zahnheilkunde, dessen Mitbegründer der Jubilar ist und dessen Vorstand er seit 19 Jahren angehört, ließ durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Baumgardt und Dr. Baumann aus Danzig und Dr. Sperling aus Königsberg eine sehr werthvolle Ehrengabe überreichten. Die Berliner Zahnärzte-Vereinigung, sowie sämmtliche Sektionen des deutschen Reichs sandten ihre Glückwünsche durch ihre Vorsitzenden.

* **Architekten- und Ingenieur-Verein.** Das von dem Verein gestern Abend im Schützenhause veranstaltete Kostümfest war von Nah und Fern außerordentlich gut besucht und zeichnete sich durch prächtige und geschmackvolle Arrangements derartig aus, daß dieses Fest zu den glänzendsten Festlichkeiten der diesjährigen Wintersaison gehört. Die Feier wurde eröffnet durch einen schwungvollen Prolog den der Vorsitzende des Vereins Herr kgl. Baurath Lehmbeck, vor einer Dekoration vortrug, welche die Ruinen neben dem Generalkommando darstellt. Der Prolog behandelte das Aufblühen unserer Stadt Danzig unter dem Gedankengang: „Neues Leben blüht aus den Ruinen“. Dann folgten prächtige Quadrillen, die Aufführung eines Singspieles, worauf die Festgenossen sich an den Gaben eines reichbesetzten kalten Buffets erfreuten. Und dann begann der Ball, der den Zuschauern, welche sich an den zahlreichen kostbaren Kostümen erfreuen konnten, nicht weniger Vergnügen verursachte als den Tanzenden.

* **30jähriges Amtsjubiläum.** Wie wir schon vor einigen Tagen mittheilen konnten, blickt Herr Branddirektor Schwartz-Hafter, der Direktor unserer städtischen Feuerwehr, heute auf eine dreißigjährige Thätigkeit als Berufsoffizier bei der Feuerwehr zurück. Zahlreiche Glückwünsche liefen bei dem verehrten Jubilar ein, ist doch ein solcher Ehrentag bei Berufsoffizieren der Feuerwehr wegen der mit dem Beruf verbundenen Gefahren und Strapazen ein sehr seltener. Die Mannschaften der Feuerwehr ließen den Jubilar durch Herrn Brandmeister Kudicke ein prächtiges Bild überreichen, auf welchem sich außer den beiden Direktionswohnhäusern auf dem Stadthofe Aufnahmen des Speicherbrandes im Sommer 1895 und des Brandes der Oelmühle im September 1899 befinden. Das Bild trägt folgende Widmung: „Ihrem verehrten Branddirektor zum 30jährigen Dienstjubiläum. 1. März 1872—1902. Einer für Alle, Alle für Einen.“ Die Beamten und Arbeiter der Straßenreinigung ließen durch eine Deputation ein prächtiges Blumenarrangement überreichen. Auch wir schließen uns der Reihe der Glückwünschenden an und wünschen dem Jubilar, daß er noch lange Jahre in derselben Frische und Rüstigkeit an der Spitze unserer Feuerwehr bleiben möge.

* **Wasserstandsbericht vom 1. März.** Thorn + 1,20, Fordon + 1,28, Culm + 1,10, Graudenz + 1,56, Kurzebrack + 1,82, Pieckel + 1,98, Dirschau + 2,20, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,26, Marienburg + 1,80, Wolfsdorf + 1,72 Meter.

In der Weichsel schwaches Eistreiben, stellenweise bis zu 1/2 Strombreite.

In der Nogat Pieckel bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

Aus Thorn wird uns telegraphirt: Da der Eisgang der Weichsel ganz gering, wird der Dampferpersonentrajekt heute wieder aufgenommen.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht vom 1. März.** Memel: Eisfrei. — Pillau: See eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis, Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. — Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Neufahrwasser bis Danzig: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Weichsel bis Danzig starkes Treibeis. — Hela: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. — Rixhöft: Eisfrei. — Stolpmünde: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Swinemünde: See eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis. — Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, zusammengeschobenes Eis. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Greifswalder Oie: Eisfrei. — Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See zusammengeschobenes Eis, Treibeis. Greifswalder Bodden zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Wittower Posthaus, Fahrwasser: Libben Raffover Stromtheile der Binnenrhede und Trog eisfrei. Revier starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Gellen und Vierendehl strichweise Treibeis, Schifffahrt unbehindert, Bodden Schifffahrt geschlossen. — Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei, Revier starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offengehalten. — Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Revier starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Kieler Föhrde: Nordseite zusammengeschobenes Eis, sonst eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis, für hölzerne Schiffe Schifffahrt geschlossen. — Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geschlossen. — Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln Schifffahrt für Segelschiffe erschwert, Kappeln bis Schleswig Schifffahrt geschlossen. — Sonderburg und Alsensund: Eisfrei. — Flensburger Außenföhrde: Eisfrei. — Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. — Apenrade und Föhrde: Föhrde eisfrei, Hafen und Rhede zusammengeschobenes Eis. — Arö-Sund und Kleiner Belt: Eisfrei. Hadersleben: Schifffahrt geschlossen.

* **Polizeibericht vom 1. März 1902.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Zechprellerei, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos 9.

Gefunden: Militärpaß für Emil Ludwig Rux, 1 braunes Portemonnaie mit 2 Mk. 29 Pf., 1 längliches Portemonnaie mit 15 Mk. 71 Pf., 1 Pince-nez in Nickelfassung, 2 Schlüssel am Bande, 1 grauer viereckiger Spazierstock, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 12. Dezember cr. 1 alter langer schwarzer Damen-Plüsch-Paletot, abzuholen aus dem Kriminal-Bureau Ankerschmiedegasse 19.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 graues Leder-Portemonnaie mit 28 bis 30 Mark, 1 Schlüssel und 1 Gepäckschein München-Neustadt, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Eingesandt.

Auf dem Dominikanerplatz

zwischen Altstädtischem Graben und Markthalle herrschten heute wieder Zustände, welche wohl einer öffentlichen Besprechung werth sind. Während ringsherum, wo die grundbesitzenden Bürger die Reinigung der Straße zu besorgen haben, alles sauber ist, müssen die bedauernswerthen Käufer und Verkäufer des Wochenmarktes auf dem Platze in dem thauigen, schmutzigen Schnee umherlaufen bezw. sitzen. Es wäre doch gewiß wünschenswerth, daß hier seitens des Magistrats etwas mehr für pünktliche Reinigung des Platzes nach Schneefällen gesorgt würde, und man darf auch wohl annehmen, daß das auch geschehen wird, wenn die in Frage kommenden Behörden auf diese Zustände aufmerksam gemacht werden. Es handelt sich ja dabei um eine Maßregel in sanitärem Interesse.

Mehrere Anwohner des Platzes und Marktbesucher.

Aus der Geschäftswelt.

* **Ganz enorme Verbilligung der Betriebskraft** in den verschiedensten Fabrik- und Gewerbebetrieben, ermöglicht eine neue Errungenschaft auf dem Gebiet des Motorwesens, welche das weitgehendste Interesse der Geschäftswelt beansprucht. Die rühmlichst bekannte Rheinische Gasmotorenfabrik Benz & Co. A.-G., Mannheim, baut einen Kraftgasmotor, welcher bei höchster Leistungsfähigkeit und einfachster Behandlung einen solchen geringen Aufwand an Betriebskosten erfordert, daß die Dampfmaschine oder andere Kraftmaschinen dagegen gar nicht in Vergleich gezogen werden können; der Konkurrenzkampf der Jetztzeit stellt jeden Betrieb vor die Aufgabe, aus der Technik in weitgehendstem Maß Nutzen zu ziehen, weil er im großen Wettbewerb nicht zurückbleiben darf; es ist daher begreiflich, daß trotz schlechter Konjuktur im letzten Jahre allein 120 Kraftgas-Motor-Anlagen mit insgesammt 1900 Pferdekräften durch Benz und Co. ausgeführt wurden. 248.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Februar.

Angekommen: „Nordwalen,“ SD., Kapt. Brinck, von Kopenhagen leer. „Jenny,“ SD., Kapt. Köster, von Swansea mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Trudvang,“ SD., Kapt. Olsvik, nach Greenock mit Zucker. „Gallia,“ SD., Kapt. Nielsen, nach Libau leer. „Jyden,“ SD., Kapt. Glüsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	748,1	SO	frisch	bedeckt	5,0
Blacksod	743,8	SSW	mäßig	wolkig	7,8
Shields	751,5	still	—	Nebel	1,7
Scilly	749,1	S	mäßig	halbbedeckt	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	753,0	NO	s. leicht	Dunst	3,5
Helder	753,9	still	—	Dunst	4,0
Christiansund	755,6	OSO	leicht	wolkenlos	—3,1
Skudesnaes	754,6	still	—	bedeckt	1,6
Skagen	754,8	SW	s. leicht	Nebel	1,2
Kopenhagen	7[illegible]6,2	S	s. leicht	Dunst	2,1
Karlstad	754,9	S	leicht	Regen	1,6
Stockholm	756,7	still	—	Nebel	1,1
Wisby	758,0	S	leicht	Nebel	1,6
Haparanda	760,8	SW	leicht	bedeckt	—5,4
Borkum	754,0	NO	s. leicht	Dunst	3,6
Keitum	754,8	still	—	bedeckt	1.2
Hamburg	754,1	O	s. leicht	bedeckt	0.4
Swinemünde	755,5	O	s. leicht	bedeckt	1.1
Rügenwaldermünde	757,1	OSO	leicht	halbbedeckt	0,3
Neufahrwasser	758,6	SSO	leicht	Nebel	—0,6
Memel	759,1	SSO	s. leicht	Nebel	0.6
Münster Westf.	752,5	SW	leicht	bedeckt	3,6
Hannover	753 4	still	—	Dunst	1,2
Berlin	753,7	O	leicht	bedeckt	3,0
Chemnitz	752.6	ONO	s. leicht	wolkig	3,5
Breslau	754,5	SO	leicht	Regen	3,0
Metz	751,8	ONO	leicht	bedeckt	5,4
Frankfurt (Main)	752,0	still	—	Regen	5,5
Karlsruhe	751,7	SW	leicht	wolkig	6,1
München	753,2	O	leicht	heiter	1,7
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	759,6	O	leicht	heiter	—3,4
Riga	759,8	still	—	Nebel	0,6

Ueber Rußland liegt ein Maximum über 776 mm, sonst ist der Luftdruck meist niedrig und gleichmäßig vertheilt, ein Minimum unter 745 mm befindet sich westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter mild und trübe, im Binnenland regnerisch.

Mildes Wetter, vielfach mit Regen ist wahrscheinlich.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 23. Februar bis 1. März. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammel-

drust und Bauch 1.40 Mk., 1.20 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.85 Mk., Rehziemer Stück 11.00 Mk., — Mk., Rehkeule Stück 7.00 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 6.00 Mk., 4.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.40 Mk., 1.30 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gänse 4.00 Mk., — Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., — Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Pflaumenmehl — Pfg., Karpfen 1 Stück 1.60 Mk., 1.20 Mk., Aale 2.40 Mk., 2.00 Mk., Zander 1.20 Mk., — Mk., Hechte 1.00 Mk., — Mk., Barsche 1.00 Mk., — Mk., Schleie 2.00 Mk., 1.80 Mk., — Mk., Dorsch 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 15 Pfg., 10 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Deutsche Bank 1901. Der nunmehr vorliegende Geschäftsbericht der Deutschen Bank zeigt, in welch geradezu glänzender Weise die Leitung unseres ersten Kreditinstituts es verstanden hat, aus den überaus schwierigen Zeiten, die das Jahr 1901 gebracht hat, siegreich hervorzugehen und immer weitere Interessensphären mit sich zu verbinden. Während alle übrigen Banken, welche bis jetzt ihre Bilanzen veröffentlicht haben, ganz beträchtliche Mindererträgnisse aufzuweisen haben, ist es der Deutschen Bank gelungen, die Gewinnziffern der Vorjahre aufrecht zu erhalten und vielfach noch zu steigern, so daß sie ebenso wie in den beiden Vorjahren eine Dividende von 11½ zur Vertheilung bringen kann. Es ist dies ein schlagender Beweis dafür, daß die Deutsche Bank, unbeachtet der großen wirthschaftlichen Katastrophen des vorigen Jahres, sich dank ihres zielbewußten, soliden und gefestigten Geschäftsgebahrens aus der schweren Krisis mit einem erkennbaren Zuwachs von Kraft und Ansehen hervorgegangen ist. Daß der Ruf, den die Deutsche Bank genießt, in immer weitere Kreise durchgedrungen ist, geht aus dem Vertrauen hervor, das sich in der Vermehrung der Depositengelder und Kreditoren ausprägt. Die hauptsächlichsten Zahlen des Geschäftsberichtes haben wir gestern schon telegraphisch gemeldet. Aus dem uns inzwischen von der Direktion zugegangenen Geschäftsbericht heben wir noch folgende Sätze hervor, die von allgemeiner Bedeutung sind:

„Die im Jahre 1900 begonnene Periode des wirthschaftlichen Niederganges hat im Jahre 1901 ihren Tiefpunkt erreicht und überschritten.

Hatten die Erleichterung des Geldmarktes, die abzusehende Beendigung der chinesischen Wirren und die dauernd günstige Wirthschaftslage in den Vereinigten Staaten im vorigen Frühjahr die Erwartung nahe gelegt, daß eine raschere Erholung eintreten werde, so wurden diese Hoffnungen im Verlaufe des zweiten und dritten Quartals des Berichtsjahres zerstört durch die bei der Leipziger Bank, der Kasseler Gesellschaft für Trebertrocknung und einigen andern Gesellschaften eingetretenen Katastrophen. Diese in Deutschland bisher nicht vorgekommenen Vorgänge erzeugten besonders im Inlande ein lähmendes Mißtrauen gegen die finanzielle und wirthschaftliche Grundlage, auf der sich der vorangegangene industrielle Aufschwung Deutschlands vollzog. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, daß der deutsche Wirthschaftskörper, wenn auch durch den Rückschlag nach langer Blüthezeit geschwächt, im Großen und Ganzen gesund war. Von den annähernd 6000 deutschen Aktien-Gesellschaften sind während des Berichtsjahres, nach dem Aktienkapital berechnet, weniger als 2 Proz. zahlungsunfähig geworden, und in der Mehrzahl dieser bedauerlichen Fälle waren es Fälschungen, die eine Schädigung der Gläubiger eintreten ließen, sodaß der Bruchtheil wirklicher Ausfälle ein im Verhältniß zu dem Gesammtvolumen der deutschen Unternehmungen und Umsätze wenig bedeutender geblieben ist. Dankbar ist die von der Reichsbank an vielen Stellen ebenso vorsichtig wie thatkräftig geleistete Unterstützung anzuerkennen, welche wesentlich zur Erleichterung und Abkürzung der Krisis beitrug. Auch wir haben uns bemüht, überall da zu helfen, wo ohne Verletzung der Interessen unserer Aktionäre eine Hilfe möglich war, und haben verschiedene der in Bedrängniß gerathenen Unternehmungen im allgemeinen Interesse und ohne materiellen Nutzen für unsere Bank gestützt oder wieder aufgerichtet.

Bereits im letzten Quartal des Berichtsjahres mehrten sich die Anzeichen einer Besserung. Speziell auf das Börsengeschäft wirkte die Aussicht ermuthigend, daß eine Abänderung wenigstens derjenigen Bestimmungen des Börsengesetzes bevorstehe, welche am meisten dazu beigetragen haben, die Begriffe über Treu und Glauben zu verwirren und das Rechtsgefühl in weiten Kreisen abzustumpfen. Die Erleichterung des Geldmarktes machte weitere Fortschritte, und der Privatdiskont erreichte mit 3,06 Proz. (gegen 4,40 Proz. im Vorjahr) den seit 1896 niedrigsten Jahresdurchschnitt. Die weitere Gestaltung der Geschäftslage in den Vereinigten Staaten wird aufmerksam zu verfolgen sein; ein Umschlag in der dort nun schon fünf Jahre anhaltenden günstigen Konjunktur würde sofort auch in Europa verspürt werden.

Eine allgemeine und dauernde Erstarkung des deutschen Wirthschaftslebens dürfte erst wieder eintreten, wenn die Hoffnung auf den Wiederabschluß maßvoller, langfristiger Handelsverträge mit den benachbarten Nationen und namentlich mit den übrigen Kulturstaaten sichere Gestalt gewinnt.

Es ist uns ein Bedürfniß, hier des Mannes zu gedenken, der nach 31jähriger segens- und erfolgreicher Wirksamkeit im Dienste unserer Bank der Begründer der Bewegung zur Erreichung solcher Handelsverträge gewesen ist, unseres Aufsichtsrathsmitgliedes, des Herrn Dr. Georg von Siemens. Nach einem langen, schweren Erkrankung am 23. Oktober 1901 seinem großen, dem Gemeinwohl gewidmeten Wirken entrissen [illegible]. Sein Andenken wird unvergessen bleiben, so lange die Deutsche Bank besteht. In diesem Sinne haben wir beschlossen, unseren Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds mit dem Namen Dr. Georg v. Siemens zu verknüpfen, damit derselbe allen unseren Mitarbeitern als leuchtendes Vorbild dauernd vor Augen bleibe.

Die Umsätze unserer Bank erreichten mit 51,815 Mill. Mark gegen 49,773 im Vorjahre und 50,770 Mill. in 1899, die höchste bisher berührte Ziffer.

Einer Zunahme von rund 99 Millionen der uns von Kreditoren und Einlegern anvertrauten Summen steht eine Vermehrung an sofort greifbaren Anlagen (Kasse, Wechseln, Bankguthaben, Report- und Lombarddarlehen) von 89 Mill. gegenüber; dagegen waren an Debitoren rund 13 Millionen mehr ausgeliehen, woran die Ausdehnung unserer Beziehungen zu der Rheinisch-Westfälischen Industrie mitgewirkt hat.

Der Bericht geht dann auf die einzelnen Geschäftszweige näher ein und erwähnt, daß die Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale am 31. December 7192 gegen 6585 im vorigen Jahre betrugen, bespricht weiter die Eröffnung der Filiale in Leipzig, von der angenommen wird, daß sie die Grundlage für eine umfassende geschäftliche Thätigkeit geben wird. Die Zahl der Beamten der deutschen Bank beträgt am Jahresschluß 2398 gegen 2063 im Vorjahre.

Bei allen größeren Finanzaktionen im letzten Jahre, Uebernahme deutscher Reichsanleihe, bayrischer, sächsischer und württembergischer Anleihen, städtischer Anleihen 2c. war die Deutsche Bank in hervorragender Weise betheiligt. Die Reserven der deutschen Bank betragen nunmehr im Ganzen Mk. 50 642 845,77 gleich 33,76% des mit 150 000 000 Mk. voll eingezahlten Aktienkapitals.

New-York, 28. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./2.	28./2		27./2.	28./2
Can. Pacific-Actien	115¼	115⅛	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per Februar	5.25	5.25
" " Preferr.	—	—	per März	5.40	5.45
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juni	5.55	5.60
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Februar	82½	84¼
			per Mai	82⅜	82⅝
Zucker Muscovad.	3⅛	3⅛	per Juli	81¼	81½

Chicago, 28. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	27./2.	28./2.		27./2.	28./2.
Weizen			Schmalz		
per Februar	76⅜	76⅞	per Februar	9.17½	9.20
per Mai	76⅝	77⅜	per Mai	9.30	9.37½
per Juli	76½	77⅝	Pork per Februar	15.05	15.25

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1901/1902. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—28. Februar 1902 nach Großbritannien 133 170 Ztr., nach Amerika-Kanada 79 746 Ztr., nach Niederlande 19000 Ztr. Total 1901/1902: 1 531 826, 1900/1901: 669 705 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1901/1902: 57 124, 1900/1901: 45 000 Ztr. Summa 1901/1902: 1 588 950 Ztr., 1900/1901: 714 705 Ztr. Total 1899/1900: 1 426 010 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 28. Februar (excl. Raffinerielager) 1902: 1 039 032 Ztr., 1901: 364 116 Ztr., 1900: 429 972 Ztr. 2. Russischer Zucker 1901/1902: Nach Großbritanien 293 695, nach Finland 94 680, nach Portugal 1850, nach Dänemark 1945, nach Italien 1396, nach Hamburg 14 200 Ztr. 1900/1901: Nach Großbritannien 163 800, nach Schweden und Norwegen 750, nach Amerika 242 355, nach Finland 64 700, nach Portugal 1150, nach Hamburg 450 Ztr. Summa 1901/1902: 407 766 Ztr., 1900/1901: 473 205 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 209 942 Ztr., gegen das Vorjahr 167 130 Ztr.

Leipzig, 28. Febr. Die 3. Gläubiger-Versammlung im Konkurs der Leipziger Bank wurde heute Vormittag ½11 Uhr im großen Saale des Zoologischen Gartens durch Oberamtsrichter Müller eröffnet. Die Versammlung ist weniger zahlreich besucht als die vor vier Monaten. Zum Punkt der Tagesordnung „Beschlußfassung über die vergleichsweise Beilegung des gegen die früheren Mitglieder des Aufsichtsraths der Leipziger Bank erhobenen Entschädigungsansprüche" theilt der Konkursverwalter mit, daß der Aufsichtsrath sich bereit erklärt hat, zusammen 7½ Millionen Mark zu zahlen. Die Regreßansprüche belaufen sich auf 80 Millionen Mark, welche auf 60 Millionen herabgesetzt sind. Das Vermögen der Aufsichtsräthe bleibe in Händen der Konkursverwaltung bis zur Tilgung der Vergleichssumme und werde successive freigegeben. Die Tilgung der Vergleichssumme soll bis zum 1. Juli 1904 oder 31. December 1903 erfolgen. An dem Vergleich sind betheiligt die Herren Dodel, Dr. Beer, Alex Meyer, Fiebiger, Schröder, Alfr. Vörster, Ludw. Wilkens, Völker, der Nachlaß von Eugen Sachsenröder, der Nachlaß Scheffer und der Nachlaß Carl Vörster. Die Präsenzliste ergiebt 39 550 702 Mk., davon 1 836 627 Mk. bestrittene Forderungen. Betreffs des freihändigen Verkaufs des zur Masse gehörenden neuen Leipziger Bankgebäudes (Angebot der Deutschen Bank 2 080 000 Mk., der Stadt Leipzig 2 Millionen Mark) plädirt der Konkursverwalter für den Verkauf an die Deutsche Bank. Nach erregter Debatte beschließt die Versammlung einstimmig, die Verwerthung des neuen Bankgebäudes dem freien Ermessen der Konkursverwaltung und des Gläubigerausschusses zu überlassen. Der Konkursverwalter gab bekannt, daß die Gläubiger der Leipziger Bank voraussichtlich insgesammt 60 Proz. ihrer Forderungen erhalten werden.

Darmstädter Bank. Es verlautet, daß die bekannte Kölner Chocoladenfabrik Stollwerck von der Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist. An dem Geschäft sind ferner die Berliner Handels-Gesellschaft, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein und die Firma S. Bleichröder betheiligt. Das Aktienkapital soll 15 Millionen betragen, wovon 5 Millionen Vorzugs-Aktien und 10 Millionen Stamm-Aktien. Hierauf sowie auf Gerüchte über den zu veröffentlichenden Jahresabschluß der Bank war die gestern erfolgte Steigerung des Kurses der Aktien der Bank an der gestrigen Berliner Börse zurückzuführen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 22. Februar bis 28. Februar wurden geschlachtet: 66 Bullen, 57 Ochsen, 62 Kühe, 206 Kälber, 877 Schafe, 683 Schweine, 4 Ziegen, 15 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt 186 Rinderviertel, 224 Kälber, 57 Schafe, 10 Ziegen, 159 ganze Schweine, 4 halbe Schweine.

Aus Anlass meines 25jährigen Promotions-Jubiläums sind mir von Nah und Fern so viele Glückwünsche und Zeichen der Liebe zugegangen, dass ich mich vorläufig darauf beschränken muss, meinen tiefgefühlten Dank auf diesem Wege auszusprechen.
Danzig, den 1. März 1902. (3046
Dr. chir. dent. Kniewel.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen die Arbeiterfrau **Anna Swiersey, geb. Engler,** aus Danzig, geb. am 17. Oktober 1858 in Ohra bei Danzig, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen versuchter Nöthigung, Freiheitsberaubung und Diebstahls im wiederholten Rückfall verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 7 L 54. 01. sofort Mittheilung zu machen.
Stettin, den 24. Februar 1902. (2989
Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Joseph Banach** in Danzig, Elisabethwall 6a, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den
17. März 1902, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (2954
Danzig, den 27. Februar 1902.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

An die Herren Arbeitgeber!

Es sind gegenwärtig beschäftigungslos und suchen Arbeit durch unsere Vermittlung:

I. Hotel-, Wirthschafts- und Aufsichts-Personal:
4 Aufseher, 1 Bodenmeister, 4 Boten, 3 Einkassirer, 10 Hausdiener, 3 Kellner, 12 Kutscher, 4 Lagerverwalter, 1 Portier, 4 Speicherverwalter, 8 Wächter.

II. Gelernte Arbeiter:
6 Bäcker, 1 Barbier, 58 Bauschlosser, 6 Böttcher, 1 Brunnenbohrer, 1 Buchdrucker, 6 Dachdecker, 10 Eisenschiffbauer, 2 Former, 2 Gärtner, 8 Heizer, 12 Klempner, 5 Kupferschmiede, 1 Kürschner, 30 Maler, 34 Maschinenschlosser, 2 Maschinisten, 83 Maurer, 6 Metalldreher, 1 Monteur, 4 Müller, 5 Sattler, 1 Segelmacher, 19 Schmiede (Grob- und Hufschmied), 7 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 7 Schuhmacher, 1 Steindrucker, 1 Steinmetz, 5 Steinsetzer, 1 Stellmacher, 1 Tapezier, 49 Tischler, 17 Töpfer, 43 Zimmerer.

III. Ungelernte Arbeiter:
125 Bauarbeiter, 188 Erdarbeiter, 159 Fabrikarbeiter, 32 Gelegenheitsarbeiter, 51 Hafenarbeiter, 41 Holzarbeiter, 17 Speicherarbeiter, 52 Arbeitsburschen, 16 Laufburschen.

Wir bitten Alle, die Arbeitskräfte brauchen, sich an uns zu wenden. Unsere Vermittlung erfolgt so schnell als möglich und völlig gebührenfrei.
Danzig, den 27. Februar 1902. (3005
Städtische Arbeits-Vermittelungsstelle im Rathhause.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Anton Bertling** aus Danzig, Große Gerbergasse 2, in Firma **„Theodor Bertling"** wird heute am 28. Februar 1902, Nachmittags 12½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl 11 ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis **zum 1. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 20. März 1902, Vormittags 10½ Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 22. April 1902, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42 Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. März 1902 Anzeige zu machen. (2968
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 in Danzig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 5. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des Proviantamts am Kielgraben alte Bureau-, Mühlen-, Bäckerei- und Magazingeräthe, sowie eine Anzahl Konservenkisten und Kisten mit Blecheinsatz, altes Eisen, Messing, Blei, Leder u. s. w., alte Salzsäcke, ferner die aus dem Umbau eines Magazins gewonnenen Baumaterialien, wie eis. Schiebethore, Schienen, Luken, Anker u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden. (3004
Proviantamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Krebs** in Danzig, Hundegasse 37, wird auf Antrag des Verwalters über die Genehmigung zum Verkauf des Waarenlagers des Gemeinschuldners im Ganzen eine Gläubiger-Versammlung auf
den 12. März 1902, Vormittags 11½ Uhr,
vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen.
Danzig, den 27. Februar 1902. (2955
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 845 die offene Handelsgesellschaft in Firma **„Czarlinski & Co."** mit dem Sitze in Brösen eingetragen. Gesellschafter sind die Kaufleute **Carl Czarlinski** und **Max Cohn,** beide zu Brösen. Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1902 begonnen.
Danzig, den 25. Februar 1902. (2953
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 4 Firma „Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke-Aktiengesellschaft" in Danzig Folgendes eingetragen:
Die Prokura des **Heinrich Kroeger** ist erloschen.
In der Generalversammlung vom 17. Januar 1902 ist beschlossen worden:
1. Das Grundkapital durch Ausgabe von höchstens 800 auf den Inhaber lautenden Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mark um höchstens 800 000 Mark zu **erhöhen.**
2. Die neuen Aktien den gegenwärtigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß innerhalb der im Beschlusse bestimmten Frist auf je 5 alte Aktien je eine neue Aktie bezogen werden kann.
3. Diejenigen alten Aktien, auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, im Verhältniß von 4 zu 1 zusammen zu legen, das Grundkapital also um ¾ des Nennbetrages derjenigen Aktien **herabzusetzen,** auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird.

Danzig, den 25. Februar 1902.
2952) **Königliches Amtsgericht 10.**

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die verbundenen Eisenkonstruktionen für die Dächer des Hauptgebäudes (rund 422,5 Tonnen) sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf
Montag, den 17. März, Mittags 12 Uhr,
im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147 a, 1 Treppe anberaumt, von wo auch die Angebotformulare nebst Zeichnungen, Gewichtsberechnung und Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 7,50 Mark (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. Zuschlagsfrist vier Wochen. (2985
Langfuhr bei Danzig, den 24. Februar 1902.
A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Behufs Erhebung der Jahresabfindung für die Personen- und Schleppdampfer und Leichterfahrzeuge nach Absatz III des Hafengeldtarifes vom 15. November 1901 werden die Besitzer solcher Fahrzeuge ersucht, diese bis zum 7. März d. Js. bei dem Unterzeichneten unter Beifügung des Meßbriefes oder Aichscheines anzumelden.
Neufahrwasser, den 27. Februar 1902. (2956
Der Hafenbauinspektor.

Bekanntmachung.

Für die hiesige gehobene **Knabenbürgerschule wird** zum 1. April dieses Jahres ev. später ein **Lehrer gesucht,** welcher die Prüfung für Mittelschulen und möglichst die Prüfung für Französisch abgelegt hat. Das Grundgehalt der Stelle beträgt 1500 Mk. Die Alterszulagen 150 Mk. Die Miethsentschädigung bis zum vollendeten 16. Dienstjahre 250 Mk., von Da ab 300 Mk.
Bewerber evangelischer Religion wollen unter Beifügung eines Lebenslaufes, der Zeugnisse und eines von einem beamteten Arzte (Kreisarzte) ausgestellten Gesundheitsattestes ihre Meldungen baldigst hierher einreichen.
Burg b. M., den 22. Februar 1902. (2943
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Dienstgebäudes auf dem Bahnhof Konitz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter den in den Regierungsamtsblättern veröffentlichten Bewerbungsbedingungen vom **17. Juli 1885** in 3 Loosen vergeben werden.
Loos 1. Ausführung sämmtlicher Arbeiten und Lieferung der Materialien mit Ausschluß der Ziegelsteine, des Kalks und des Cements.
Loos 2. Lieferung von 40 000 rothen oder gelben Ziegelsteinen 1. Klasse zur Verblendung.
Loos 3. Lieferung von 40 000 Hintermauerungssteinen.
Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der unterzeichneten Inspektion einzusehen, können auch von hier gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für Loos 1 und von je 30 Pfg. für Loos 2 und 3 bezogen werden.
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin Dienstag, den 18. März 1902, Vormittags 10 Uhr, für Loos 1 und 11 Uhr für Loos 2 und 3, porto- und bestellgeldfrei einzusenden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Konitz, den 25. Februar 1902. (2979
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Verdingung von Arbeitsgespannen.

In öffentlicher Verdingung sollen für das unterzeichnete Artilleriedepot vergeben werd., am **Dienstag, den 4. März 1902. Vormittags 10 Uhr,** die Gestellung von Arbeitsgespannen für Danzig und Neufahrwasser für die Zeit vom 1. April d. Js. bis Ende März 1903. Für den Ort und Tag sind bis 4 Gespanne zu gestellen. Bedingungen liegen im diesseitig. Geschäftszimm. aus. (2668
Artilleriedepot Danzig.

Die Beerdigung des Frl.
Elisabeth Teschner
findet am Sonntag, den 2. März, Nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle des Stadtlazareths Olivaerthor aus statt.

Familien-Nachrichten

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranz- u. Blumenspend. bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Anna,** sagen wir allen an dieser Stelle unsern tiefgefühlten Dank.
Danzig, 28. Febr. 1902.
Familie Löhrke.

Auctionen

Auktion

hier, im Geschäftslokale des Unterzeichneten.
Montag, 3. März 1902, Vormittag 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
14 Winterpaletots
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
3020) **Nürnberg,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion in Zugdam bei Osterwick.

Mittwoch, den 5. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage mehrerer Interessenten vor dem Gasthause des Herrn **Kopittke-Zugdam** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. **20 gute junge Pferde, darunter elegante Wagen- und Reitpferde, auch schwerere für Brauereien geeignete Lastpferde, mehrere gute hochtragende Kühe, 5 Herdbuchbullen, 5 Stück Mastvieh, 1 Jagdwagen, 1 Landhaken, 2 Spaziergeschirre** 2c.

Weitere Anmeldungen zum Mitverkauf werden entweder vorher in meinem Komtoir oder am Auktionstage in Zugdam erbeten. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. Auf rechtzeitige Bestellung bei Herrn **Kopittke-Zugdam** werden zu den Zügen 8.28 Uhr aus Danzig und 9.15 Uhr aus Dirschau Fuhrwerke auf Bahnhof Hohenstein bereitgestellt werden.

A. Klau, Auktionator,
2703) Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion in Danzig, Langgarten 6-7 (Hof).

Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **J. Pallasch** wegen Abschaffung des Fuhrwerksinventars an den Meistbietenden verkaufen:

8 starke Pferde, darunter 2 gute Wagenpferde, braune Wallache, 1 eleg. fast neuen Halbverdeckwagen auf Patentachsen, 1 eleg. Selbstfahrer, beide ein- und zweispännig, 3 Tafelwagen, 1 Kastenwagen, zum Kohlenwagen (1/2 Last) geeignet, 1 Spazier- und 1 Arbeitsschlitten 2c.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (2908

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Auktion mit Mobiliar

Ketterhagergasse No. 3.

Dienstag, 4. März von 10 Uhr ab versteigere ich **die dort befindlichen Möbel** im Auftrage als: **1 Plüschgarnitur in nussb. gest. Gestell, 1 Victoria-Garnitur, Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch),** 1 Schlafsopha in glattem Plüsch, 1 Ruhebett, 2 Paradebettgestelle m. Sprungfederboden u. Roßhaar-Auflege-Matratzen, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2-thür. 2 Kleiderschränke, 2-th. in Nußb., 1 Salon-Uhr, 1 nußb. Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel m. Spind, **1 Ruhebett mit Plüschdecke,** 1 achteck. Salontisch, 1 Sophatisch, **1 nussb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 6 Stühle mit Rohrlehnen und Säulen,** große Salonteppiche, **1 Bettschirm, 4 flügl.,** 6 Walzenstühle, **1 Paneelbrett, 1 gold. Damen-Uhr, 1 feines Paneel-Sopha mit Taschen, 1 nussb. Bücherschrank** und diverse andere Sachen, wozu höfl. einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist. Die Auktion findet bestimmt statt. (6450b

Die gekauften Möbel können bis April stehen bleiben.

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstrasse 111,** im Auktionslokal:

1 nussb. Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, 1 Regulator, 1 Blumentisch und 1 [illegible] Etagentisch

meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Verpachtungen

Conditorei, Café mit Ausschank in einer Regierungsstadt Ostpr. ohne Konkurrenz **zu verpachten.** Jetziger Inhaber ist 15 Jahre darin u. [illegible]. Miethe spottbillig. Zur Uebernahme gehören 6500 Mark.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84.

Pachtgesuch

Suche einen guten gangbaren **Gasthof** auf dem Lande, mit Landwirthschaft, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. mit gen. Ang. u. Prs. u. A 349 a. d. E. (6368b

Kleiner See, fischreich, zu pachten oder befischen gesucht. **O. E. Noffke,** Gr. Garde i. Pomm. (801

Suche eine Filiale, Konditorei oder Bäckerei, von gleich od. spät. auch mit Kaution zu übernehmen. Offerten unter 6452b an die Exped. d. Bl. (6452b

Kaufgesuche

Kaufe Möbel ganze Wirthschaften. (6289b **Häkergasse 10.**

Gebrauchte Packleinwand wird gekauft Häkergasse 10. (6288b

Ein Dämpfer u. e. Gersteleisen zu kaufen ges. Johannisgasse 71.

Alter Schuppen gesucht. Off. mit Größenang. an **M. Liedtke,** Zoppot, Markt 2, 2 Trepp.

Fenstertritt zu kaufen gesucht Melzergasse 12, 1 Tr.

Ein saub. Katzenfell wird gek. Offerten unt. A 423 an die Exp.

Ein Reitpferd, auch einspänn. gehend, absolut sicher auf den Beinen, nicht über 2" groß, mit viel Aufsatz (Kobfigur) für alten Herrn, Gewicht 220 Pfund, zu kaufen gesucht. Gen. Beschreib. mit Ang. d. Alt. u. d. Preis. unter 2992 an die Exped. d. Bl. (2992

Ca. 200 eiser. Gartenstühle u. 20 eis. Tische gut erhalt. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. postlagernd Lauenburg i. Pom. (2984

Gebrauchte Ladeneinrichtung wird gekauft. Offerten erbeten unter A 438 an die Exp. (6428b

Alte Mauersteine u. Beton wird gek. Offerten unt. A 454 an die Exp.

Patent-Bierflaschen kauft j. Post. zu höchst. Preise Jopeng. 6, Kell.

3 elfenb. **Billard-Kugeln** kauft Brodbänkengasse Nr. 48

Größere Partie Bandeisen und Pappen

wegen Räumung des Lagers **sehr billig** abzugeben. (502g

Expedition der „Danz. Neueste Nachr.“

W. Fortz. **Grundstück** zu verk., g. Bauz., m. Wohn. v. 16-21 Mk., über 7% verzsl., Hypoth. 4 1/2%. Off. v. Selbstk. u. A 389 an d. Exp.

Herrsch. Haus in der Stadt, auch mit Garten, sehr billig zu verk. Off. unter A 441 an die Exped.

Villa Westerplatte zu verkaufen. Preis 7000 Mk. Offerten unt. A 416 an die Exp.

Bin Will. mein g. verz. Grundstück Ohra Neue Welt krankheitsh. b. verk. Off. unt A 428 an die Exped.

Weinflaschen zu kauf. gesucht Elisabethwall 5.

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Suche ein gut verzinslich. Haus, Rechtst., bei 2—3000 Mk. Anzahlg. zu kauf. Offerten unt. A 427 an die Exp.

Suche mit geringer Anzahlung ein gut verzinsliches **Grundstück** zu kauf. Off. u. A 415 an die Exp.

Zoppot. Es wird gesucht ein kleines Häuschen zum Pensionat. Off. u. A 463 an die Exp. d. Bl.

Grundstück in d. Stadt, kleine u. Mittelwohn., sehr bequem zu kf. gesucht. Off. u. A 442 an d. Exp. d. Bl.

Verkauf.

Ein altes, renoviertes **Hotel,** Kreisstadt Westpr., mit gutem Geschäft, Gebäude, große massive Keller, genügend Stallungen 2c., ist [illegible] zu verkaufen. Preis 45 000 Mk. Anzahlung mindestens 10 000 Mk. Offert. unter A 331 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6352

Langfuhr, Hauptstraße in bester Lage, durchaus tadelloses Grundstück mit hohem Miethswerth, sehr geeignet zur Kapitals-Anlage auch für Geschäftsleute sofort zu vrkf. Off. u A 294 an die Exp. (6281b

Das Grundstück gegen 8% verz., Große Allee, Bergstraße, möchte bald bei ca. 10 000 Mk. Anzahl. verkauf. Anfragen vom Selbstkäufer unter A 363 an die Exp. (6370b

Das gut verzinsl. Grundstück mit Garten und anständiger Restauration, Langfuhr, beabsichtige bei ca. 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Direkte Anfrag. unter A 364 an die Exp. (6372b

Gartengrundstück vor dem hoh. Thor, dir. v. Bes. zu vrk. Anz. ca. 12000 Mk. Off. u. A 306. (8327b

Bin willens, mein **Grundstück,** Damm gelegen, freihändig zu verkaufen. Preis 24 000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. Offerten unter Z 573 an die Exp. (498g

Gut verzinsliche **Grundstücke** in Danzig u. Langfuhr, umständeh. sof. zu verk. Anz. sich. Hypoth. nebst 15-20000 Mk. Gesl. Off. unt. A 106 an die Exp. (6169b

Krankheitshalber soll ein in **Mewe Wpr.** belegenes (2772 **Geschäftshaus** unt. günst. Bedingung. verk. werden. Seit 1875 wird in dems. ein Putz-, Kurz- u. Modewaaren-geschäft betrieben. Als Eckhaus am Markt, neb. d. Rathhaus, mit groß. gew. Kellern, eignet es sich zu jed. Geschäft. Uebern. 1. Okt. Näh. durch Herrn Tischlermstr. **Gustav Schwartz,** Mewe Wpr.

Grundstück

in bester Lage Zoppots, in welchem seit 15 Jahren ein **Pensionat** mit bestem Erfolge betrieben worden ist, ist mit vollständiger Einrichtung sofort zu verkaufen. Offerten unter A 139 an die Exp. d. Bl. (6179b

Bin Willens mein Dopp.-Grdst. mit Hof, Einf., Pferdest., 1. Stelle Bankg. 4 1/2%, Miethe 8 1/2%, in d. Stadtgel., zu verk. Off. u. A 424.

Grundstück im Vorort, zu jedem Gesch. pass. z. v. Schneidemühle 12.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 15.

Gut eingef. Putz-, Woll-, Papier- u. Kurzw.-Geschäft ist umständh. von sofort billig zu verk. Off. unt. A 300 an die Exped. d. Bl. (8317b

Jg. echte **Teckelhunde** bill. zu vk. Töpfergasse 32, Restaur. (6377b



2 rothbraune Wallache 6 u. 7jährig, 6 u. 7 Zoll groß, flotte Gänger, zugfest und stark gebaut, sehr gute Paßpferde, sind zu verk. Für jeden Fehler wird garant. Eventl. auch Tausch gegen leichtere Pferde. Zu erfrag. unt. 6236b in d. Exp. (6236b

2 Pferde, 3 hochtragende Küche und 1 Kastenwagen zu verkaufen Bohnsackerweide 8.

Zwei dunkelbraune Passpferde, 5 u. 6 Jahre, Wallach u. Stute, 3" u. 4" groß, zu verkaufen in Vorgfeld bei Doschke.

2 Futterschweine weg. Umzugs [illegible]

Harzer Kanarienhähne, gute Sänger, zu verk. Kurrengasse [illegible]

[illegible]

Harzer Kanarienhähne, vorzügliche Sänger [illegible] Schüsseldamm 17, 1.

Ein guter Damenpelz billig zu verkauf. Langgasse 81, 3.

Damen-Ballkleider und Herrenkleider zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 2.

Mehr. gut erh. Damenkleider billig zu verk. Tobiasgasse 1, [illegible]

Ein gut erhaltener **Flügel** ist billig für 35 Mk. zu verk. Zu erfragen Rittergasse 6, 1 Tr. **Otto Glomp.**

Flügel billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 35.

Salon-Pianino, prachtv. Ton, eleg., u. versch. gute Möbel zu verk. Jäschkenthalerweg 26. (6251b

Grünes Plüschsopha, fast neu, Hundegasse 102, 3, bill. z. vk. (6303b

Plüschgarnit., Plüschsoph., Ripssophas, Chaiselong., Bettgest. mit Sprgfdrm. b. z. v. Vst. Gr. 17 (6397b

Räumungshalber

Häkergasse 10 sehr billig Bettgestell a. mit Matr., Sophas in Rips u. Plüsch, Küchen-, Kleider-, Boden-Schränke, Kinderwagen, Wäscheschr., Wiegen, Spieg., Sthl Vertikows, Sophatisch passend z. Aussteuer zu vrk. Die **Möbel** k. behandgeld. w. u. steh. bl. (6285b

Betten, neu, zweipers., 36 Mk., Deckb. 16, Unterb. 13 Mk. zu verk. Jäschkenthalerweg 26. (6252b

Sopha zu verk. Katergasse 22.

Stühle zu vrk. Poggenpfuhl 26, 1.

Gut erh. Schlaff. u. Hrn.-Schrbt. ist Holzgasse 12, 1, billig zu verk.

Eis. Btg. z. v. Baumgtschg. 29, H. pt.

Gr. alt Teppich u. Bettvorleger billig zu verk. 1. Damm 3, 1 Tr.

Kleidrschrk. f. 9 Mk. Katergasse 22.

Eis. Kinderbettgestell mit Matr. u. Sitzbadewanne billig zu verk. Wallplatz 12b, 3 Tr. (6421b

Bettgestell mit Matratze, Sopha, Wäschesp. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

1 alt. Sopha, 1 Küchenschrk., Pat.-Flasch. z. vk. Faulgr. 10, Rollgesch.

Brodbänkengasse 19, 1, 2 Fenster woll. Gardinen billig zu verk.

G. erh. Möbel z. vk. Hundeg. 96, 3.

Schlafsopha zum Ausziehen, gut erhalten, Polster vorzügl., zu verk. Kassub. Markt 23, 1, r.

1 eleg. Plüschgarn., 1 nßb. Kleiderschrank, 1 do. Vertik., 1 Schlaff. mit Moquettepl. 2 Pfeilersp. m. Kons., 6 Rohrlehnst., 2 Paradebettgest., 2 birk. Bettgestelle, 1 Sophatisch, 1 Speisetisch u. v. a. bill. zu verk. Hundegasse 52, 1. Et. Zu besehen auch Sonntags von 9—1 Uhr.

Birk. Bettgest. mit Matr., 3 alte Stühle, 1 alter Tisch umzugsh. billig zu verk. Straußg. 3, 3, l.

Hängelampe, Partie Flaschen zu verk. Näthlergasse 5, 1, vorne.

Sopha, Bettg. m. Matr., 4 hochleh. St., Spieg. h. z. v. Weideng. 45, 2.

Spiegel, Küchentisch u. Stühle zu verkf. **Breitgasse 46, 3 Tr.**

Weg. Umz. sof. zu vk.: Eine mod. Plüschg 95, Spiegel, 6 Stühle, e. gewebt. Plüschgarn. (olivengr.), md. br. Sopha 24, 2 g. Bettst. m. M. a 27, g. Plüschs. 33 Mk., gek. Sach. k. b. 1. Apr. steh. bleib. Fraueng. 33, 1.

Ein noch gutes Sopha ganz bill. zu verkaufen Tobiasgasse 12, 2.

Soph. 20, Bttgst. Fdm. 15, Kldschr. 15, Küchenglasschr. 18, Vertik. 30, Tisch 6 Mk. z. v. Poggenpfuhl 26.

Betten spottb. z. v. Vorst. Grb. 30, 1 (6449b

Elegant. nussb. Ausziehtisch 4 Goldstühle, Bilder, Wandarme, kleine Tische, rothe Plüsch-Uebergardinen zu verkaufen **Langgasse 51, 2.**

Eine Zimmereinrichtung dabei Plüschgarnitur und feine nußb. Möbel gelegentlich im Privathause. **Breitgasse 19-20, 1, r.** Besichtig. Sonntag v. 10 Uhr

1 gold. Damenuhr billig zu verk. Breitg. 24, Pfandleihh. (6277b

Roggenrichtstroh (Flegeldrusch) hat zum Verkauf (5955b Krüger, Praustfelde.

Zinkbadewanne, neuer Bettkast. bill. zu vk. Brandg. 9c, pt. (6292b

60 Betten und Kissen, 20 Regulator-Uhren, 200 Taschen-Uhren, 6 Nähmaschinen, 3 Fahrräder sehr billig

zu verkaufen **Leihanstalt jetzt Milchkanneng. 16, 1.** (6052b

Viel schon getrag. Fußzeug aller Art von 50 Pf. an zu verk. Altst. Graben 81, M. Geng. (6335b

20% billiger verkaufe von jetzt meine anerkannt gute [illegible] Schuhw. [illegible] **B. Schlachter, Holzmarkt 24.** (2885

Für Fischer! [illegible] billig (6291b

Oefen, Sparherde, Thüren u. Fenster, Dachpfann., Balken u. Sparren vom Abbruch Schilfgasse 10 zu haben. (2851

[illegible] sind zu haben **Breitgasse 39, 4.**

Eine Fahrrad-Laterne billig zu verk. Johannisgasse 62, 4.

Eine silberne Remontoir-Uhr, getragene Kleider sind billig zu verkaufen [illegible]weg 16, [illegible]

Ladentisch, eichen, gestrichen, billig zu verkaufen Häkergasse 43, Hof.

Jubiläumspostkarten 1900 zu verkaufen Pfefferstadt 39.

Ein paar neue complette **Brustblatt-Geschirre** ist sehr billig zu verkaufen [illegible] Nr. 34.

Eine hohe Säulenmaschine, paff. für Schuhmacher, Schneider u. Kürschner billig zu verkaufen Breitgasse 28, im Schuhgeschäft.

Laden-Einrichtung

Repositorium, Ladentisch m. eich. Platte, Kronleuchter m. 4 Armen ein Pult m. Untersatz, ein großer Spiegel bill. zu verkauf. Altst. Graben 101, **Julius Kayser.**

Luftkissen b. zu verk. Karreng. 1, 1

Großes tiefes Regal, Patentflaschen u. Möbeltrage zu verk. Weichmannsgasse 1, 2 Trepp.

Versch. sehr gute Damensachen zu verkaufen Sandgrube 47

Dezimalwage 20 Zentner Tragfähigkeit billig zu verkaufen Sperlingsgasse Nr. 8-10, 2 **J. Möller.** (6405b

Doppelpult u. 2 Sessel, Aktenspind, Rohrbank, Arbeitstisch, Nähmasch., Kopirpresse, Portièren

billig zu verkaufen

Mohr & Speyer, Langenmarkt 20, 1 Tr.

Verschliessbare Geldkassette bill. zu verk. Heil. Geistgasse 37, 3.

Offene Stellen

Männlich.

Personen jeden Standes wird ein lohnender Verdienst durch Gewährung höchster Provisionen für Zuführung v. Feuerversicherungen gegeben. Auch werden ständige Vermittler unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offert. unter 18779 an die Exp. (18779

Agenten und Reisende suchen bei höchster Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate (1952m **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux u. Jalousiefabrik.

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (1174

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Für ein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft wird **ein junger Mann gesucht** d. erst kürzl. seine Lehrzeit beendet hat. Off. u. A 350 an d. Exp. (6363b

Reisender (6361b für die **Spirituosen-Branche** ges., der in der Stadt und Umgeg. bei Gast- u. Schankwirth. gut eingef. ist. Off. mit Gehaltsanspr. u. Ang. früh. Stell. unt. A 356 an die Exp.



(13999m

20 Mk. Nebenverdienst täglich für Jeden leicht u. anst. Anfrag. an **Industriewerke in Rossbach** A 112 Pfalz (Rückmarke). [17923

10 Mark (2538m **tägl. Verdienst** durch Vertrieb unserer **weltberühmten** Futter-Extrakte u. Kalke. Herren aller Stände, welche Landwirthe regelmäßig besuchen, bevorzugt. Nach monatl. Thätigkeit Anstellung a. Fixum. Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden-A, Circusstr. 19.

Jg. anst. redegw. Hrn. z. Acquis. i. d. Prov. (tägl. 12-15 M.) ges. Off. m. Ang. d. Vorbesch. unt. A 434.

Barbiergehilfe kann sich melden Langebrücke Nr. 11.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. N. Berl. u. Schleswig, Reise frei, sucht **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Zuverlässiger Kassenbote gegen Inkasso-Provision gesucht. **Ernst Kluge,** Dominikswall Nr. 8. (2995

Junger Mann für Filiale mit 500 Mk. Kaution kann sich sofort persönlich melden. **Friedrich van Nispen,** Danzig.

Schneiderg. a. Hof. Töpferg. 23, 1.

Buffetier (2980 nüchtern, fleißig, verheirathet, per 1. April für dauernde Stell. (fr. Wohnung, Heizung 2c.) für ein größeres Garten- u. Saal-Etablissement gesucht. Gärtner bevorzugt. Off. mit Angabe der Familien-Verhältnisse u. Kaut. postl. u. M. M. Lauenburg i. Pom.

Tüchtige Schneidergesellen find. dauernde Beschäftigung bei **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 33a.

Deutscher, kautionsfähiger **Geschäftsführer,** der doppelte Buchführung kennt u. Raiffeisen-Buchführung sich anzueignen vermag, wird sofort gesucht. Anfangsgeh. 1600 M. Offert. unt. 2959 a. die Exp. (2959

Junge Leute, welche sich für den Bureaudienst ausbilden wollen, können sich im Bureau des unterzeichneten Kreis-Ausschusses, Sandgrube Nr. 24, 2 Treppen, Zimmer 11 melden. (2666

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

Westpr. leistungsf. Düten- u. Papierwaarenfabrik sucht per 1. April, auch früher, einen **bewährten Reisenden** für Ost- und Westpreußen. Derselbe kann auch aus der **Kolonialwaarenbranche** sein. Ausführliche Bewerbungen unter Chiffre **A 12** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (2892

Wir suchen für Danzig und Umgegend einen **tüchtigen Vertreter.** **GEBR. FRANZ, Königsberg in Pr.** Fabrik für Bierapparate. (3011

Die Subdirektion für Ost- und Westpreussen einer Lebensversicherungs-Gesellschaft soll demnächst wieder besetzt werden. Größeres Inkasso vorhanden. Im Außendienst erprobte, kautionsfähige Bewerber werden gebeten, Offerten mit Lebenslauf und Resultat-Nachweisen unter 6400b an die Expedition dieses Blattes einzusenden. (6400b

Deutsches Waarenhaus Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29.

In dieser Woche gelangen einige hundert Stück weisse und crême

Gardinen

(extrabreit) in den neuesten, hochfeinsten Mustern, zu sehr billigen Ausnahmepreisen zum Verkauf.

Das Eintheilen und Besäumen der einzelnen Châles geschieht auf Wunsch gratis. (2967

Abgepasste Fenster. Stores. Lambrequins. Teppiche. Steppdecken.

Für Komtoir und Reise suche zum 1. April einen erfahrenen **jungen Mann** der im Verkehr mit dem Publikum gewandt sein muß. Persönliche Vorstellung Nachmittags 1/2 3—4 Uhr. (6412b **S. Berent,** Danzig, Kohlenmarkt 27, 1.

Stellmacher, tücht. Kastenmacher, stellt ein C. F. Roell'sche Wagenfabr. Komtoir Fleischergasse 7. (2998

Jung. Mann, der in hiesigen Saaten- u. Getreidegesch. gewes., möge sich mit Zeugnißabschr. m. Off. u. A 475 an die Exped. d. Bl.

Friseurgehilfe kann sich auch zur Aushilfe meld. **Körner,** Danziger Hof.

Zum Besuche von Privatkundschaft sucht leistungsfähige Weinhandlung geeignete Persönlichkeit gegen hohe Provision. Off. unt. A 479 an die Exp. erb.

Drechsler stellen ein **Krause & Kleefeld,** Böttchergasse 2.

Ein Laufbursche, Sohn anst. Eltern wird von sof. gesucht Gr. Wollwebergasse 19.

Laufbursche, der beim Maler gewesen, stellt ein **Felix Sommer,** Ankerschmiedegasse Nr. 23.

Knaben, die Lust haben, das **Malergewerbe** zu erlernen, können sof. eintret. **Joh. Hartmann,** Johannisg. 9. (6344b

Lehrling mit guten Schulkenntnissen per 1. April cr. zu engagieren gesucht **Ad. von Riesen.** (2608

1 Lehrling oder Eleven sucht (2558 der Königliche Garten **Oliva.**

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche zum 1. April einen **Lehrling.** 2928 **H. Wiebe,** Riesenburg.

2 Söhne achtb. Eltern, die Lust haben, das Barbier- u. Friseurgeschäft sow. Haararbeit u. Heilkunst zu erlern., find. bei günstig. Bedingungen eine Lehrstelle bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Musik. Junge Leute erhalten gründliche Ausbildung bei freier Pension im (2982 **Musik-Lehrinstitut** Lauenburg i. Pom. Dir. **H. Gatk.**

Lehrling für d. Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Schlosserlehrling z. 1. April ges. **B. Strobel,** Carthäuserstraße 31. (6444b

Suche f. mein Manufaktur- und Wollwaaren-Geschäft **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Vergütung. Eintritt sofort oder später. **Alexander Barlasch,** Fischmarkt 35.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** Sohn achtbar. Eltern mit guter Schulbildung. Offerten erbeten an **L. Haurwitz & Co.,** Gesellschaft mit beschränkt. Haftung, Danzig, Hopfengasse 63/64.

Klempnerlehrl. ges. Altst. Gr. 109.

Sohn anst. Eltern, d. Lust hat d. Bäckerei zu erlernen, melde sich. Off. unter A 426 an die Exped.

Weiblich.

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft nebst Gastwirthschaft **eine tüchtige Verkäuferin.** Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften u. möglichst auch Photographie beizufügen. (2925 **Max Graeber,** Königlich Neukirch Wpr.

Suche per 15. März tüchtige **erste Putzarbeiterin** die chic und flott garnirt. Angenehme dauernde Stellung bei Familienanschluß. Offerten mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter 2873 an die Exped. d. Blattes. (2873

Für ein größ. Komtoir wird eine **junge Dame** gesucht, flotte Stenographin u. Maschinenschreiberin, möglichst im Versicherungsgeschäft bewandert. Offert. mit Gehaltsforderung u. Angabe der bisher. Thätigkeit u. A 358 an die Exp.

Junge Dame mit guter Schulbildung als **Lehrling** für ein besseres Papier-Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft gesucht. Off. u. A 436 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Rockarbeit. f. Damenschnd. k. sich mld. Röpergasse 6, 3 Tr.

Suche eine ält. **Landwirthin** für selbständ. Stellung. **Maria Welz,** Hl. Geistgasse 123.

Suche ältere und jüngere **Kindermädchen** für Danzig und Güter bei hohem Lohn. **Maria Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Zu sof. u. 2. April suche bei höchst. Lohn u. fr. Reise Mädchen f. Nähe Berlin, Schlesw., Kiel f. Danzig f. angen. Stellen zahlr. Köchinn., Stb.-, Haus- u. Kinderm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Für einen **Offiziershaushalt** wird ein **Kinderfräulein** zu zwei Kindern (7 u. 5 Jahre) gesucht. Offerten unter A 446 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Aufwärterin für Vormittag gesucht. **Gebr. Löwenthal,** Milchkanneng. 13.

Geübte Mäntelarbeiterin wird gesucht Petersilieng. 19, 2 Tr.

Junge Mädchen zur Erl. d. Dam.-Schneid. k. s. m. Ankerschmdg. 3, 2.

Eine jüngere Verkäuferin aus achtbarer Familie sucht (3014 **Bernhard Liedtke.**

2 Lehrfräulein mit guten Schulzeugnissen können sofort evtl. 15. März eintreten. (3001 **Paul Rudolphy.**

Für die (3008m **Damen-Confections-Abtheilung** unseres Geschäftshauses suchen wir einige gewandte **Verkäuferinnen** welche in größeren Spezialgeschäften bereits mit Erfolg thätig waren. Offerten mit Angaben der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen erbitten **Messow & Waldschmidt,** Dresden, Wilsdruffstraße 11.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche werden per sofort gesucht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen. (2874 **Sächsisches Engros-Lager, J. Berzinski, Kolberg, Sattlerstraße 4.**

Verkäuferin, nur tüchtige, erste Kraft, für die Abtheilung **Tapisserie** per sofort gesucht. (3016

Sächs. Engros-Lager. Oscar Bartsch & Co.

Bedeutend zurückgesetzt:

Gardinen — Stores — Rouleaux
Teppiche — Portièren.

Loubier & Barck,

2971) **76 Langgasse 76.**

Köchinnen für höh. Häuser bei hoh. Geh., Hausmädch., die koch., auch solche, die nicht koch.dürfen, Stubenmädch. f.Danz. u.außerh. **f. J.Dau**, Heil.Geistg.9, Stellvm.

Tcht. Verkäuferinnen f. mein in Zoppot zu eröffn. Kaufhaus per 15.März cr. gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. a. **Louis Jacob, Berlin NW.**, Beusselst.18. (3007m

Fürs Komtoir wird eine junge Dame als Lehrling bei monatl.Entschädigung verlangt. Off. unt. A 465 an d. Exp. d. Bl.

G.Masch.-Nähter. a.Kindergard. k.s.meld. Vrst.Grab.54,Hof,2Tr.

Ordentl. zuverl. Kinderfrau gesucht Langf.,Brunshöferw.22.

Jg. Mädchen in d. Schneid.geübt find. d. Besch.Johannisgasse11,3.

J. saub. Mädch. für d. Morgenstund. ges. Gr. Berggasse 16,1,l.

J.Mädch., i.d.Damenschneiderei geübt, meld. sich Baumgartschegasse 39, 1. Daselbst auch Lehrl.

Redegewandte

Damen können täglich 10 bis 15 Mark verdienen. Meldungen täglich von 10—12 und 4—6 Jopengasse 12, parterre, rechts.

Maschinennähterin auf Hosen g. k. sich m. Baumgartscheg. 36, 1v.

Aufwärterin für Vormittag gesucht. Straußgasse 12, 3.

Eine gewandte freundl. Kellnerin, welche gleichzeitig das Buffet mit versieht, wird für einen pommerschen Badeort gesucht. Offerten unter A 464 a. d. E.

Aufwärterin m. Zeugnissen per April gesucht. Off. unter A 469.

Buffetmädchen kann sofort Neufahrwasser, Kirchenstr. 9, eintreten.

Geübte Wäschenäht. k.s.b.h.Lohn meld. Schüsseldamm 30, 1Tr., r.

Suche z. 1. April für Langfuhr eineselbstständ.Stütze od.Köchin, w. auch Hausarbeit übernimmt. Off.unt. A 203 an die Exp. (62405

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, 8 Jahre in versch. feinen Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäften, in Königsberg u. Danzig thätig gewesen, sucht z. 1. April d. Js. Stellung als **1. jung. Mann od. Lagerist** in derselben Branche od. auch als Lagerist in einem ähnlich. Gesch. Off. u. 63995 an die Exp. (63995

Junger Mann, 20 J., gelernter Handwerk., sucht Stell. als Hausdiener. Off. u. A 348 Exp. (63605

Pensionirter Stations-Vorsteher
45 Jahre alt, b. 7000 ℳ kautionsfähig, wünscht Nebenbeschäftig., am liebsten in Danzig als Hausverwalter, Kassenverw. od. dem Aehnliches. Anfrag. erbitte unt. 107, Post Carthaus Wpr. (63475

Suche Hausverwaltung zu übern., Honorar nach Uebereink., **Schott**, Heil.Geistg.24, 2Tr.

Materialist, mit **besten Zeugnissen und militärfrei**, sucht zum 1. April Stellung. Off.u. 64015 erb. (64015

Für Anfänger, geübt in Stenographie u. Schreibmasch., w. bei bescheid. Ansprüchen Stellung gesucht. Off. u. A 304 an die Exp.

Landwirth,

praktisch u. theoretisch erfahren, gestützt auf langjährige Thätigkeit, verheirathet, sucht sogleich oder später als Oberbeamter größere Oekonomie. Beste Empfehlungen von Autoritäten über erfolgreiche Thätigkeit stehen zur Verfügung. Frau ist befähigt, größere Innenwirthschaft zu führen. Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unter A 432 a. d. Exp. d. Bl. (2960

Buchhalter, mit Abschluß vertraut, sucht per 1. April cr. Stellung. Geff. Off. unt. A 472 an die Exped.

Gewesener Landwirth sucht eine pass. Beschäft. als Verwalter eines größeren Hauses, Danzig u. Umgebung bevorzugt. Off. u. 64515 a. d. Exp. d. B. (64515

Gewes. Landwirth in mittleren Jahren, mit d. einf. u. doppelten Buchführ. vertr., sucht Stell. als Komtoirist od. Lagerverwalt. 2c. Off. unter Z 10 postlag. Zoppot.

Weiblich.

Buchhalterin mit der Buchführ., Kassen- und Lohnwesen, sowie sämmtlichen Komtoirarbeit, vertraut, mehr. Jahre in ein. gr. Installations-Geschäft thätig, sucht z. 1. April event. spät. anderw. Eng. Off unter A 419 an die Exped.

Wäsche w.gew.Paradiesg.17,1,v.



I. Danz. Handels-Lehr-Institut für (1232
Buchführung,
einf. u. dopp. (italienische) einschl. **Correspondenz**, Wechsellehre, Rechnen 2c. 2c.
Stenographie, Schreibmaschinen,
beste u. gebräuchlichste Systeme
Für Damen Separat-Curse.
Honorar mäßig. Stellennachweis.
W. Pelny, Handelslehrer und Bücherrevisor, 123 Breitgasse 123.

Ingenieurschule Berlin,

O. 27, Raupachstr. 6.
Höhere Lehranstalt für Elektrotecknik u. Maschinenbau.
Ingenieur- u. Technikerkurse beginnen am 8. April.
Programme, Auskünfte etc. kostenlos, (2904

Alleinsteh. gebild. Wittwe, aus guter Familie, erfahren nach jeder Richt im Haushalt, wünscht selbstständ. Stelle bei alleinst. Herrn oder Dame zum 1. April. Vorzügl. Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **A. L.** Langfuhr, Jäschkenthalerweg28. (63585

Wirthin mit langjähr. guten Zeugn. sucht selbstst. Stelle bei einz. Hrn. od. Dame. Off. unt. A 332 an die Exp. (63515

Anständ. Mädch. bitt. u. Aufwst. für d. Vm. **Mattenbuden 27, 2.**

Jg. Mädch. b. um Aufwartst. für d. Vorm. Hühnergasse 5, Th. 8.

Anst.jg.Mädch. w. e.St. f.d.Vrm. Zu erfr.Gr.Schwalbeng.5,Th.2.

Aelt.Frau b. um Strickarbeit für Herrschaft. Hühnergasse 1, part.

Ein Fräul.in mittl.Jahren, sucht St.b.ält.H.a.Stütze o. Empfangsdame beim Arzt oder ähnliche Stellung. Näheres Schwarzes Meer 12, 3 Tr., **Jäckstein.**

Anst. Frau w.e.Stelle f.d.Vorm. od. Nachm. Katergasse 12a, 2.

Suche f.meine Nichte eine Stelle a. Lehrl. in ein. Fleischw.-Gesch. v. sof. od. später. Näh. erbittet **Otto Maerz**, Baumgartschegasse.

Jg.Mädch.v.außh. sucht z.1.Apr. o.f. St.in e.gr.Bäcker.a.Verkäuf. Off. unt. A 100 postlag. Zoppot.

Erfahrene Stütze sucht Stellung vom 15. April. Off.unt.A 370 an die Exp. (64175

E. Frau bitt. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Brodbänkengasse 38,3,l.

Saub. Frau wünscht Aufwartestelle Hühnergasse 5, Thüre 1.

Ordtl. Mädchen b. u. Stellung Altst.Grab.90,Hinterh.,1,**Peters**

Ord. Frau mit Zeugn. sucht eine Aufwartestelle Böttchergasse 6.

Junges anständig. Mädchen aus achtbarer Familie sucht im besser.Hause Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Näher. bei **Brieskorn**, Stiftsgasse 9. (64035

J.Mädch. b.u.Stelle z.Kind.f.den g.T. Langgart.27,H.,Th.2,1Tr.,l.

Empfehle tücht. Kochmamsells von 35—70 Mk. pro Monat für sofort u. Saison. **C. Eickhardt**, Zentral-Bureau, Breitgasse 60.

Ein anst. Mädchen wünscht Aufwartestelle. Off.u. A 457 an d.Exp.

Anst. j.Wittwe f.Aufwartest. f.d. Morgenstund. Häkergasse 12, 3.

Jg. Mädch. sucht Stell. b. einem Paar Herrsch. Off.u.A 440 a.d.E.

Eine j. Frau bitt. um Stelle zum Waschen Altes Roß 1, 3 Trepp.

Jg. Frau bitt. um Aufwartst. f. Vorm. Gr. Schwalbeng. 22, H.

Kinderfr. zu erf. Kl.Bäckerg.2,1.

Jung. Mädchen, möchte in 1/4 Jahr die Schneiderei gründl. erlern. Off. m. Prs. u. A 439 an die Exp.

Eine geübte Nähterin empfiehlt sich Kalkgasse 7, 2 Treppen.

Empfehle tücht. Köchinn., Stub.- u. Hausmädchen. **M. Cieske**, Langfuhr, Hauptstr.44, n.d.Post.

Katholische Kindergärtnerin 2. Kl. mit guten Zeugn. sucht Stellung. Offerten unt. A 467 an die Exp.

Empfehle Ladenmädchen für Destillationsgesch., Buffetfräul., Wirth., Köchin, Stub.-, Kinder-u. Hausmädch., Fräul. für alleinst. Arzt mit nur gut. Zeugn. Frau **M. Haack**, Heilige Geistgasse 37.

Aufwärterin bittet um Stelle. **Burggrafenstrasse 9b, part.**

Unterricht

Klavierunterricht in kurz. Zeit erfolgbringend Damen u. Herr. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, l.

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. u. A 450 an d. Exp. d. Bl. erb.

Englisch, Italien. **Französisch, Russisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **50 Stund. Mk. 25. The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Gepr. Sprachlehrerin bereitet gewissenhaft zum Sprachexamen vor u. ertheilt Privatunterricht. Off. unt. A 430 an die Exp. d. Bl.

Fröbel Seminar

Berlin, Wilhelmstrasse 10, bildet Töchter in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus zu **Kinderfräulein I. und II. Klasse aus** und bringt sie nach Beendigung desselben sogleich bei guten Herrschaften in Stellung. **Aufnahme an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Schulgeld monatlich 10 Mark. Ausserhalb-wohnende erhalten im Schulhause billige** Pension. Prospekte mit Lehrplan sendet franko die Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst, Berlin,** Wilhelmstraße 10. (19042

Technikum Elektra.

Staatliche Aufsicht.
Berlin, Neanderstrasse 4. Elektrotechnik-Maschinenbau, Kursus f. Einj. Freiw. Grosse Werkstätten. Keine Vorkenntnisse. Vorzügliche Lehrmethode. Halbe Zeit. Progr. frei. 3013

Kochschule

Langenmarkt 23.
Praktischer Kochunterricht tägl. von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna von Rembowski.

Für ein geistig etwas zurückgebliebenes Mädchen von 8 Jahr. wird eine erfahrene **Lehrerin** zum Privatunterricht gesucht. Off. unt. 2957 an die Exed. (2957

Lette-Verein

unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin.
Berlin SW. Königgrätzerstrasse 90.
Mit dem bevorstehenden Sommersemester beginn. im Lette-Verein
a) in der **Handelsschule** die neuen Kurse zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf, Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin 2c.
b) in der **Gewerbeschule** die neuen Kurse für alle einfachen und feinen Handarbeiten, f. Schneidern, Putz, Wäschenähen und Zuschneiden, Kochen, Plätten, Kunstarbeiten, Maschinesticken 2c.
c) Ausbildung zu feiner Jungf., Stütze, Wirthschafterin, Handarb.- u. Industrielehrerin, Koch- und Haushalt.-Schullehrerin, zu mäß. Preisen,
d) Ausbildung in der Photographie mit all. dazu erforderl. Fächern. Spezialkurse für Amateure.
e) Unentgeltliche Ausbildung zur Kunststickerin und Schriftsetzerin.
Damen-Pensionat im Hause. Auskunft durch die Registratur, geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Prospekte gratis und franko. (2894m

Capitalien.

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhalt. Personen jed. Stand zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch **A. M. Lörincz & Cie.**, protok. Handelsgesellsch. u. Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (2516

1000 Mark auf ein Grundstück zur sicheren Stelle von gleich gesucht. Offert. unt. A 53 an d. Exp. d. Bl. (58685

Nach Neufahrwasser auf ein Gesch.-Grundstück ht. 28000 ℳ w. v. Selbstd. z. 3 St 3000 ℳ gesucht. Off. unt. A 420 an d. Exp. d. Bl.

10—20 000 Mark zur 1. Stelle zu 4 1/2 % städtisch zu begeben Schmiedegasse 1, 2, Eingang am Sande.

Wer leiht einer Militärperson zur Kaution 150 Mk. gegen hohe Zinsen auf ein Jahr. Off. unter A 435 an die Exped.

Zur sicheren Stelle **16 000 Mk.** gesucht. Off. u. A 417 an die Exp.

5000 Mk. auf gz. sich. Hypoth. zu beg. **Mottlauergasse 12, 1.**

Zur zweifellos sicheren zweiten Stelle suche **Mark 25 000** auf größeres rentabl. Grundstück hinter mäßiger Bankbeleihung. Offerten unt. A 418 an die Expedition dieses Bl.

Suche z. 2. Stelle 9000 Mk. a. m. Grundst. in d. Stadt zu cediren. Off. unt. A 425 an d. Exp. d. Bl.

23 000 Mk. auf Geschäftsgrundstück im Mittelpkt. d. Stadt zur 1. Stelle zu 4 Proz. gesucht. Off. unt. A 412 an die Exp. d. Bl.

11 000 Mk. zu 4 1/2 % zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. A 445 an d. Exp.

7 bis 8000 Mk. zur 2. aber gut. Stelle, Langfuhr, n. Hauptstraße, v. Selbstdarleih. zu jeden beliebig. Zinsen gesucht. Offerten unt. A 448 an die Exp.

40–50 000 Mark werden per bald, resp. später zur ersten, goldsicheren Stelle auf eine, in der nächsten Nähe Danzigs gelegen., vor 2 Jahren neu erbauten Dampf-Ziegelei mit 70 Morgen Land, welche 170 000 ℳ kostet, gesucht. Gefl. Off. unt. A 361 an die Exp. (64155

Auf 3 Mon. suche 100 ℳ, Vergüt. 15 ℳ, g. Sicherh. Off. u. A 466.

50 000 Mark Privatgeld z. 1. Stelle zu 4 1/4 % städtisch von gl. zu begeb. Verm. verbet. Off. unt. A 461 Exped.

15 000 Mk. z. 1. Stelle zu 4%, pupillarisch sicher, a. Villa in Zoppot, Seestr., z. 1. April ges. Offerten unt. **B 2** postlag. **Zoppot.**

7000 Mk. zur 2. Stelle auf ein gutes Grundstück in Langfuhr, gute Lage, gesucht. Offerten unt. A 449 an die Exp.

500—1000 Mark gegen Sicherheit u. hohe Zinsen ges. Offerten unt. A 460 an die E.

5-10000 Mark hinter Bankgeld à 5 1/2 % auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage gesucht. Off. unt. A 453 an die Exp. d. Bl. (64235

Hypotheken-Darlehne

zur 1. Stelle zu 4—4 1/2 % Zinsen auf städtische Grundstücke zu vergeben (64355
W. Altmann, Löbau Wpr.

Wer leiht Hauseigenthümer 500 Mk. auf Wechsel gegen Verpfändg. ein. sich. Hypothek? Offerten unt. A 474 an die Expd.

100 Mk. zu einem Geschäft sofort geg. hohe Zinsen u. gute Provis. gesucht. Off. u. A 477 an die Exp.

2000 Mk. suche ich sogleich auf sichere Hypothek auf 2 mass. Häus. Werthtaxe 72446 ℳ. Offert. unt. A 476 an d. Exp. d. Bl.

12000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. A 473 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Arb.-B. **G. Schröder** v., a. Johg. 55 (62955

Freitag Vorm. ist auf dem Wege Matzkauscheg. u. Langgasse ein braun. Portemonnaie mit 2 Loos. u. ca. 16 ℳ baar. Geld verl. Geg. Bel. abzg. Hundegasse 97, im Lad.

Arbeitsbuch **Alfred Ewert** verl. geg. Abzug. Langgart. 104, Th. 41.

E. Dienstbuch a. d. N. **Ida Engler**, vrl., abzg. Stadtgebiet 97. (64135

Bl. Beutel mit 20 ℳ verl., gegen Belohn. abzug. Tischlerg. 26, 1.

Ein braunes Portemonnaie mit 2,28 Mk. u. Versich.-Marken „Viktoria" v. 1. Damm bis Breitgasse 99 verloren. Abzug. das. 3 Tr.

Schwarz-weiß. Jagdhund abhand. gekommen. Abzugeben Dominikswall 12, Komt., Hinths.

Schw. Hund mit weiß. Brust hat sich eingef. Gr. Mühleng. 9, Hof, p.

1 Päckch. weiße Handsch. verl. Geg. Belohn. abzug. Fleischergasse 11.

Ein weiß und braun gefleckter Jagdhund hat sich eingefunden bei **Sawatzki**, Müggenhahl.

Verlaufen gestern Abend dunkelgrauer **Wolfsspitz** gegen Belohnung abzugeben Filiale der Danziger Neueste Nachrichten Neufahrwasser. Vor Festhalten oder Ankauf wird gewarnt. (3021

Vermischte Anzeig.

Festdichtungen all. Art im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 5908

Ich habe mich hierselbst als (64315
Zahnarzt
niedergelassen und halte Sprechstunde Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
L. Neumann, prakt. Zahnarzt, **Danzig,** Langgasse Nr. 83, am Langgasser Thor.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann

Kohlenmarkt No. 29.



Wir empfehlen in unserer (2966

Herren-Konfektions-Abtheilung

ganz besonders das Atelier für

Anfertigung nach Maass.

Unter Leitung eines sehr tüchtigen, erfahrenen Zuschneiders können wir selbst dem verwöhntesten Geschmack entsprechen und heben die anerkannten Vorzüge unserer Konfektion hier noch extra hervor:

Garantie für besten Sitz.

Garantie für bestes Tragen der Stoffe.

Garantie für Verwendung bester Zuthaten.

Herren-Jaquet-Anzug nach Maaß in guten modernen Frühjahrsstoffen ℳ **33, 40, 45.**

Herren-Rock-Anzug nach Maaß aus reinwollenen Aachener Kammgarnen ℳ **40, 45, 60.**

Sommer-Paletot nach Maaß aus glatten Stoffen in allen modernen Farben, hell und dunkel ℳ **30, 36, 40.**

Haus-Jaquets, Sportjoppen und einzelne Beinkleider zu den billigsten Preisen.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (64475

Volksanwalt Brauser, Heilige Geistgasse 33, fert. Militärreklamationen, Klagen und Anträge jeder Art, a. in Ehe-, Alimente- und Strafsachen und ertheilt Rath.

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.

Rechts-Bureau von Otto Jochem, 64115) Schmiedegasse 27.

Ein Kind in gute Pflege zu geb. Zu erfr. Spendhausneug. 12.

Stiefel u. Schuhe werden schnell u. billig besohlt **Grosse Berggasse 21.** (62995

Damen- und Kinder-Kleider w. sauber und billig angefertigt Vorstädtisch. Graben 25, 3. (4759

Heiraths-Aufruf an Bürger u. Adelstand. 600 reiche Parthien a. Bilder erhalt. Sie sofort zur Auswahl. Send. Sie nur Adr. „Reform", Berl. 14 (51055

J. A. Bötzmeyer, Vorst. Graben 51.
Hochzeitswagen. (19229
Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer**, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertigen **neuer** und Umarbeiten **alter** (57205 **Polstermöbel** und sonstige im Fach vorkomm. Arbeit zu soliden Preisen, auf Wunsch auch außer dem Hause **Kriewald,** Tapezier, Dienergasse Nr. 10.

Stollwerk-Bilder wrd. getauscht v. Album 1-4 Langgarten 34, 1.

Kochfrau empfiehlt sich den Herrschaften. Altst. Grab. 65, 1 Tr., l.

Gebildete gut situirte Dame in mittler. Jahren, zw. 30—40, heiter u. mit gesunder Lebensanschauung, wird von gleicher Dame um ihre Adresse gebet. zwecks näh. Bekanntschaft. Off. unter A 422 an die Expedition.

Warne einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme **Eduard Cohn**, Langebr. 10. (63355

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer d. Hause zu hab. Heil. Geistgasse 77, part. (64335

Priv.-Mittagst., g. u. k., 60 ₰, in u. a. d. Hause zu hab. Fleischerg. 8, 1.

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. d. H. Brandg. 3, Speicherinsel.

Schneiderin, die gut arb. empf. sich in u. a. d. Hause, a. n. ausw. Tag 1,25 ℳ Off. u. A 452 an die Exp.

Damen- und Kinderkleider werden in u. außer dem Hause gutsitzend angefertigt. **Helene Gensing,** Altstädt. Graben 60, part.

Vereins-Fahnen wie jede (1874 **Stickerei in Gold u. Silber** wird billigst ausgeführt im Atelier von **A. Bonk,** Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

Geübt. Schneiderin empf sich in u. auß. d. Hause. Fleischerg. 81, 1.

Warnung!
Meine Frau **Franziska Rynkowski** geb. **Herholz**, Tochter des **Aug. Herholz** zu Nobel, hat mich am 18. d. M., als ich bei der Arbeit war, böswillig unt. Mitnahme des Geldes u. verschied. Sachen sammt den Kindern verlassen. Ich warne nun sämmtl. Kaufleut., Vermieth. 2c. v. Danzig u. Umgeg. u. d. Gemeinde Nobel b. St. Albrecht meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Hilfsbremser **Rynkowski,** Hagen i. W., Schmalestr. 8.

Julie Hinz. Atelier für feine Damenschneiderei, befindet sich jetzt (64195 **Frauengasse 22, 1.**

Stühle w. eingefl. Rammbau 8, 2.

Mein Atelier für **elegante Damenschneiderei** befindet sich vom 1. März an **Vorstädtischer Graben 28, 2. Etage.**
63805) **Valeska Gadzikowska.**

Für Niederlassung eines Thierarztes

sind in **Sobbowitz** Kreis Dirschau günstige Bedingungen.
Landwirthschaftlicher Verein Sobbowitz.
J. A. **Carl Hagen.** (2932

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

W. 28. In Königsberg i. Pr. steht das Ostpreußische Trainbataillon Nr. 1 in Garnison.

N. W. 52. Nach § 1711 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann der Unterhalt auch für die Vergangenheit verlangt werden. Die Verjährung tritt erst in 4 Jahren ein, d. h. in 4 Jahren nach dem 31. December desjenigen Jahres, in welchem der einzelne Alimentenbetrag fällig geworden ist. Ihr Lohn oder Gehalt können aber nur für die Rückstände des letzten Jahres gepfändet werden.

Eltern. Die Fälschung eines Entschuldigungszettels kann als Urkundenfälschung verfolgt werden, wie seinerzeit eine Entscheidung des Kammergerichts festlegte, wonach ein Entschuldigungszettel der Eltern für ihre Kinder als öffentliche Urkunde anzusehen ist.

Der Große. Die Hoboisten und Trompeter der Armee ergänzen sich in der Regel aus musikkundigen jungen Leuten, welche als 2-, 3- oder 4-jährig Freiwillige (Hilfshoboisten oder Hilfstrompeter) eintreten. Vor der Einstellung in das Musik-Korps werden sie eine Zeit lang mit der Waffe ausgebildet. Nach Einstellung in das Musikkorps werden sie, wie überhaupt alle Hoboisten und Trompeter, außer zu musikalischen Leistungen im allgemeinen nur noch zum Schießdienst und bei den berittenen Truppen zum Reitdienst und zum Signalblasen herangezogen. Zum Stabshoboisten, Stabshornisten (bei Jägern und Pionieren) und Stabstrompetern (bei berittenen Truppen) kann ernannt werden, wer eine hervorragende musikalische Begabung besitzt, seiner allgemeinen Bildung und seinem militärischen Auftreten nach sich zu einem militärischen Vorgesetzten eignet und die Hochschule für Musik mit Erfolg besucht hat. Das Kommando auf dieser dauert 3 Jahre. Die in die Hochschule Eintretenden müssen mindestens 3 Jahre gedient haben, 25—27 Jahre alt und unverheirathet sein. Sie müssen sich verpflichten, für jedes auf der Schule zugebrachte Jahr noch 2 Jahre aktiv zu dienen.

N. N. 500. Ueber die Indienststellung resp. Dienstverwendung des „Sleipner“, des Begleittorpedobootes der Hohenzollern“ sind für dieses Frühjahr bisher noch keine Verfügungen getroffen, da sich die Indiensthaltung nach dem Termin der Rückkehr der Kaiseryacht aus Amerika richtet, der gegenwärtig ja auch noch nicht feststeht. Die Indienststellung des „Sleipner“ kann im Uebrigen in wenigen Stunden erfolgen.

A. F. Poggenpfuhl. 1. Ja, 2. Ja, Sie können dem Mädchen kündigen. 3. Nein, dazu sind Sie nicht verpflichtet.

B. Johannisgasse. Ja, Sie müssen die Nachlaßregulirung beantragen. Die Kosten sind aber nicht allzu groß.

A. C. Zigankenberg. Wenn die Zuschlagssteuer durch die Aufsichtsbehörde genehmigt worden ist, sind Sie verpflichtet, die Steuer zu zahlen.

E. B. 15. Sie können die Sachen einem vereidigten Auktionator zur Versteigerung geben und den Erlös zur Deckung Ihres Guthabens verwenden.

X. Y. Z. Den Vorsitz im Bezirksausschuß führt der Regierungspräsident, dessen gesetzlicher Stellvertreter ein vom König ernannter Verwaltungsgerichtsdirektor ist; ferner gehören dem Bezirksausschuß noch an ein weiterer Staatsbeamter im Nebenamt, der aber vom König ernannt wird, vier vom Provinzialausschuß aus den Einwohnern des Bezirks zu wählende Mitglieder. Alle Mitglieder des Bezirksausschusses gelten disziplinarisch als Richter. Der Bezirksausschuß ist als Verwaltungsgericht die höhere Instanz über den Kreisausschüssen des Bezirks und untere Instanz unter dem Oberverwaltungsgericht. Die Adresse für den hiesigen Bezirksausschuß ist „An den Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Danzig zu Danzig, königl. Regierung.“

3jähriger Abonnent. Nein, mit den betreffenden Wachtmeistern ist nicht mehr kapitulirt worden.

Stechapfel. Kaution ist nicht zu stellen; dagegen haben Feuerwerks-Oberleutnants, Feuerwerks-Leutnants und solche Oberfeuerwerker und Feuerwerker, die später Feuerwerks-Offiziere werden wollen, bei ihrer Verheirathung ein Privateinkommen von jährlich 1000 Mk. nachzuweisen. Feuerwerks-Hauptleute zweiter Gehaltsklasse müssen ein solches von 750 Mk. nachweisen können.

E. L. Kleine Gasse. Die Aufschüttung zur Chaussee hat der Hausbesitzer zu machen.

K. H. 100. Gerichtlich kann der Vater leider nicht gegen seinen reichen Bruder wegen Gewährung von Unterstützung vorgehen, denn nach § 1601 des Bürgerlichen Gesetzbuches sind nur Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren, also nicht Verwandte in seitlicher Linie, wie Geschwister es sind.

Käte in Weichselmünde. Die Jugendschriftstellerin Clara Cron (Pseudonym) wurde in Magdeburg am 20. November 1823 als die Tochter des Archivraths Stoek geboren. Im Jahre 1849 verheirathete sie sich mit dem Kaufmann W. Weise. Sie lebte nach dem Tode ihres Mannes in Straßburg i. E., wo sie am 18. Juli 1890 gestorben ist.

Sammlerin Gerda. Für derlei Sachen hat man heute keine Verwendung mehr.

J. J. Kielgraben. Sie würden unseres Erachtens mit einer Klage Erfolg haben.

O. E. Kneiphof. Sie müssen sich bis spätestens den 1. Mai d. Js. beim Zentralbureau des Norddeutschen Lloyd in Bremen melden.

Max. 1. Solche wirthschaftliche Auskünfte können im Briefkasten nicht gegeben werden. 2. Die Ladeneinrichtung würde in diesem Falle das Eigenthum Ihrer Frau bleiben und nicht pfändbar sein.

Fr. Gr. Der Vertrag mit dem Dienstmädchen gilt bei sechswöchiger Kündigung weiter auf ein Vierteljahr verlängert, wenn die Kündigung nicht erfolgte.

J. F. A. Langfuhr. Erwiderung ist ohne „e“, also mit „wider“ zu schreiben, da dieses Verhältnißwort hier nicht die Bedeutung von „nochmals“, sondern den Sinn von „gegen“, „Entgegnung“ hat. Zweifel und doppelte Schreibweise findet man aber bei Wörtern wie „wiederhallen“ und „widerhallen“ da es hier immer auf den jeweiligen Sinn ankommt, ob „nochhallen“ oder „entgegenhallen“. Sie haben also ganz Recht und brauchen sich nicht von der „gemüthlichen Zusammenkunft“ abbringen zu lassen.

G. K. Karpfenseigen. Ihre Invalidenrente würde, wenn Ihr Anspruch darauf von der Landesversicherungsanstalt anerkannt würde, nach der bisherigen Zahl Ihrer Marken monatlich 11,35 Mk. betragen.

Rentenempfänger Bromberg. Die Sache ist wirklich aussichtslos und schlimm. [illegible] Armenamt.

Treue Abonnentin. In Langfuhr ist uns elektrisches Licht, wo uns so lange die elektrische Straßenbahn fährt. Doch soll in kurzer Zeit nach Erbauung der zweiten Gasanstalt auf dem Kleinhammerfelde für Langfuhr durchweg Gaslicht eingeführt werden.

H. D. Altkitte. Da uns die dortigen polizeilichen Vorschriften nicht bekannt sind, so können wir Ihnen leider keine Auskunft geben.

A. B., Brabank. Ihr Bruder hat die Steuer unbedingt zu zahlen.

A. L. 100. Wir empfehlen Ihnen nicht, sich erst an den Kaiser zu wenden. Wenn Ihr Bruder in eine Unteroffizier-Vorschule eintreten will, so hat er sich in Begleitung seines Vormundes persönlich beim hiesigen Bezirkskommando vorzustellen. Hierbei sind Geburtszeugniß, Konfirmationsschein, Führungszeugniß der Polizeibehörde, [illegible] Schulzeugniß, eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise und über frühere überstandene Krankheiten vorzulegen. Das Weitere veranlaßt dann die Militär-Behörde. Mindestkörpergröße 151 cm, Brustumfang 70—76 cm sind ferner Bedingungen.

R. W. 100. Wir glauben nicht, daß Sie Nebenbeschäftigung bei hiesigen Behörden finden und können Ihnen an dieser Stelle keinen Rath geben. Wenn Inseriren nichts hilft, ist es eben nicht zu machen.

R. M. Nach den Wetterberichten der Hamburger Seewarte, [illegible] in den „Danz. Neuest. Nachr.“ abgedruckt werden, wurden auf der Beobachtungsstation Morgens 8 Uhr, an den folgenden Tagen im Mai v. Js. folgende Wärmegrade in Cels. ermittelt: 1. 10,8, 2. 9,3, 3. 9,1, 4. 10,5, [illegible] 14. 13,3, 15. 14,2, 17. 14,4, 18. 11,4, 20. 12,6, 21. 7,6, 22. 9,6, 23. 8,0, 24. 9,8, 25. 12,5 Grad.

W. S. 83. 1. Sie können nach unserer Ansicht Zinsen fordern, und zwar die gesetzlichen in Höhe von 4 Prozent. 2. Das [illegible] braucht der Bruder nicht zu verzinsen. 3. Der Bruder erhält seinen Theil auch von diesem Gelde. 4. Er braucht sich die nicht erhobenen Zinsen nachträglich zahlen lassen. 185.

F. M. 1. Die Miethe muß Ihnen zahlen, wer Sie Ihnen versprochen hat, also wahrscheinlich der Nachlaßpfleger. Wenn Sie diesen nicht verklagen wollen oder können, müssen Sie sämmtliche Erben [illegible] binnen einem Monate bezahlt wird, [illegible] meistbietend [illegible] versteigert [illegible] die Aufnahme des Nachlasses [illegible] verpflichtet [illegible] 186.

Grundbuch. Der Anspruch auf Kostgeld ist nach 4 Jahren verjährt. [illegible] verpflichtet, [illegible] muß die Prozeßkosten tragen. 188.

Gläubiger 100. Von Leuten, die nichts haben, erhält selbst der Kaiser nichts. [illegible] Ihre [illegible] Gläubiger [illegible] erfahren [illegible] 220 [illegible] aber [illegible] Stellung [illegible] Verlust [illegible] 184.

Alter Abonnent. Sie können zwar die Kaution an Ihre Frau abtreten, [illegible]

K. F. Ersuchen Sie einen Kollegen in der Nähe von Wagenhaus, sich unter der Hand zu erkundigen, ob die Hypothek gekündigt ist. [illegible] Amtsgericht [illegible] Arrest auf die Hypothek zu legen, wobei Sie Ihren Schuldschein nebst Hypothekenbrief mit einsenden [illegible] sofort [illegible]

J. H. K. Nach unserer Meinung muß der Käufer [illegible] auch [illegible] vorher [illegible] gewinnen [illegible] langen [illegible] zahlen [illegible] 190.

Treuer Abonnent, hier. Ohne den Wortlaut der betr. Vorschrift [illegible] bestimmten Rath geben. Hatte derselbe den üblichen Inhalt, so sind Sie im Unrecht. Betrug ist nicht nachweisbar. 191.

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag den 2. März.

In den ev. Kirchen Kollekte für arme Theologie-Studirende.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Herzliebster Jesu,“ Choralsatz von Joh. Crüger.) 5 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heilige Geistgasse [illegible], Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Diakonus Brausewetter. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der geheizten großen Sakristei (Eingang Frauengasse) Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe Herr Prediger Auernhammer. Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag Abends 5 Uhr Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Vortrag: „Aus dem alten Jäschkenthal“ von Herrn Archidiakonus Blech. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Ev. Johannes, Kap. 7, 1 ff. von Herrn Prediger Hinz. Freitag Abens 8½ Uhr Sitzung der Besuchs-Kommission. Sonnabend Abends 9 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh. Am Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Lindemann. St. Barbara-Kirchen-Verein: Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen. Mittwoch Abends 7 Uhr Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Töchtern im Pfarrhause Herr Pfarrer Hoffmann. Nachmittags 5 Uhr derselbe. Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Naudé.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Passionsandacht in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag Nachmittags 4 Uhr Passionsandacht Herr Superintendent Boie.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 4½ Uhr Passionsandacht.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr 4. Passionsandacht (nach Ziegler's Passionsbüchlein) Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Dienstag Abends 7 Uhr Passionspredigt. Freitag Abends 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Hinz. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Der historische Jesus und das Wesen seiner Lehre.“ (Wesen des Christenthums.) Zutritt Jedem frei.

Baptisten-Kirche, Schießstange Nr. 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Herr Prediger Voigt. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein Herr Prediger Haupt. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 8½ Uhr Gebetsstunde, im Anschluß daran Jünglings- und Jungfrauenstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Montag 8 Uhr Abends Bundesversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebets- und Bibelstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. — Schüsseldamm 42: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde, Fleischergasse 11, part. Vorträge Sonntag Nachmittag 4 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. Zutritt frei für Jedermann.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr dritte Passionsandacht. Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Sonntag den 2. März Abends 6 Uhr Familienabend des Evang. Arbeitervereins im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16. Vortrag des Herrn Pfarrer Hoffmann: „Königin Luise und ihres Volkes Leidenszeit“.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth. Die Beichte findet vor dem Gottesdienst um ¼9 Uhr statt. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein im Konfirmandensaal Herr Pfarrer Dannebaum. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht in der Kirche Herr Pfarrer Dannebaum.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Jünglingsverein Schleusenstraße 13. Donnerstag 6 Uhr Abends Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr. 6 Uhr Passionsandacht.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Depdolla. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Am Markt 96. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein im Vereinszimmer. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer. Donnerstag Nachm. 4 Uhr Passions-Gottesdienst in der Kirche.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Gottesdienst Herr Prediger Depdolla.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Nachm. 6 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Prediger Voigt aus Danzig, weiland Pfarrer der evangelischen Kirche in Schidlitz. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um 9½ Uhr Vorm. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst im evang. Vereinshause Herr Pfarrer Gürtler. 5 Uhr Nachm. Festgottesdienst zur Feier des 16. Stiftungsfestes des ev. Jungfrauenvereins Herr Pfarrer Droese-Elbing. 7½ Uhr Familienabend zur Feier des Stiftungsfestes des evang. Jungfrauenvereins im evang. Vereinshause Herr Pfarrer Gürtler.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte Herr Pfarrer Weber. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber. Abends 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend in der Sakristei der St. Marien-Kirche Herr Pfarrer Bury. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Selke. Vorm. 10 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Malletke. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Mitwoch, Abends 5 Uhr Passions-Andacht Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Konfirmierten. Donnerstag Abends 8 Uhr Passions-Andacht Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr: Missionsstunde. Mittwoch Abends 5 Uhr Passions-Andacht.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebets-Versammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 10½ Uhr Herr Pastor Wichmann aus Danzig.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Welt ist bettelarm, reich ist nur das Selbst.
> Und doch werfen die Meisten die Schätze desselben
> fort und gehen betteln zu der Bettlerin Welt.
> ***

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da trat nach einiger Zeit ein Kellner an ihn heran und überreichte ihm eine Karte. Ueberrascht erkannte er den Namen Ruscha's auf der Karte und las die Worte: „Wollen Sie mir gestatten, Ihnen Lebewohl zu sagen?“

„Wo ist die Dame?“ fragte er den Kellner.

„Sie wartet draußen . . . .“

Ferdinand eilte hinaus. Ruscha stand in einer Fensternische des Korridors, der menschenleer dalag, da sich alle nach dem Zelt gedrängt hatten, wo die Dragonermusik einige Stücke vortrug.

„Ruscha, welche Freude bereiten Sie mir!“

Sie streckte ihm die Hand entgegen.

„Verzeihen Sie mir, wenn ich es wagte . . . .“

Er ergriff ihre Hand und küßte sie stürmisch. Dann blickte er ihr bewegt in die dunklen Augen, die in Thränen schwammen.

„Ich danke Ihnen, Ruscha, aus tiefstem Herzen. Ach, deshalb müssen wir uns hier wiedersehen — hier den flüchtigen Abschied von einander nehmen — vielleicht für immer!“

„Ich bete zu Gott, daß er Sie gnädig behüte . . .“

„Wissen Sie, Ruscha, daß es eine Zeit gab, wo ich zu Gott betete, er möge mich von einem Leben befreien, das mir ohne Ihre Liebe unerträglich dünkte?“

„Ferdinand . . . .“

„Jetzt darf ich ja sprechen, Ruscha! — Ich Thor, daß ich damals, als wir uns in Algier sahen, aus lauter Bedenklichkeit schwieg — jetzt steht das furchtbare: Zu spät! zwischen uns! — Ruscha, sagen Sie mir nur das eine und ich will schweigend alles ertragen! Sind Sie glücklich?“

Sie neigte das Haupt — sie vermochte die Thränen nicht mehr zurückzuhalten. Mit krampfhaftem Druck umfaßte sie seine Hand.

„Nicht gleich, Ruscha! — Ach, das ist zuviel! — Und doch soll ich auf Sie verzichten? — Nein — tausendmal Nein . . . . Ruscha, ich liebe Sie — und Sie — Sie sollen einst einem andern Manne angehören, den Sie nicht lieben . . . .“

Sie blickte unter Thränen zu ihm auf.

„Können wir es ändern, Ferdinand?“ sprach sie mit bebender Stimme. „Das Schicksal entscheidet über uns, wie über unsere Völker!“

„Mein Volk ist Dein Volk, Ruscha,“ entgegnete Ferdinand leidenschaftlich. „Und wenn das Schicksal unserem Volke den Sieg verleiht, wenn es mich aus diesem Kampfe lebend heimkehren läßt — dann hole ich Dich heim zu unserem Volke, zu unserer Heimath. Ruscha, willst Du den Spruch des Schicksals abwarten? Versprichst Du es mir?“

„Ja, Ferdinand — ich schwöre es Dir!“

„So gehörst Du mir — mir ganz allein!“

Er zog sie an sich in überquellender Leidenschaft und küßte sie, die eine Weile regungslos, mit geschlossenen Augen an seinem Herzen lag. Dann blickte sie zu ihm auf, groß und vertrauensvoll.

„Dir gehöre ich an, Ferdinand — im Tode wie im Leben . . . .“

Da schmetterte draußen auf dem Bahnsteig ein Trompetensignal. Die Soldaten eilten von den Speisezelten herbei, die Menge drängte heran, die Offiziere verließen den Saal.

„Das Signal zum Einsteigen . . . .“ flüsterte Ferdinand. „Ich muß fort — lebewohl, Ruscha, meine Geliebte! — Lebewohl — Gott wird uns gnädig sein — —“

Noch einmal preßte er sie an sich. Noch einmal schmiegte sie sich in seine Arme — dann riß sie sich los und eilte in das kleine Wartezimmer zurück.

Die Marquise stand am Fenster und beobachtete das Einsteigen der Dragoner.

„Sehr interessant,“ sagte sie. „Willst Du nicht auch sehen, Ruscha?“

„Nein,“ sagte diese und setzte sich in einen entfernten Winkel, die Augen mit der Hand bedeckend.

„Hurrah! Die Garde-Dragoner!“ rief draußen die Menge. Und dann erklangen die weichen Töne einer Trompete. Alles sammelte sich um den Wagen, in dem das Trompeterkorps saß. Der Kapellmeister, eine prächtige, stramme Soldatengestalt stand in der offenen Thür, das silberne Horn in der Hand, das er einst von einem Fürsten als Ehrengeschenk erhalten. Er setzte es an die Lippen, und in wunderbarer Reinheit quollen die Töne hervor:

> Es ist bestimmt in Gottes Rath,
> Daß man vom Liebsten, was man hat,
> Muß scheiden — muß scheiden . . . .“

In athemloser Ergriffenheit lauschte die Menge. Manches Auge ward feucht, Frauen und Mädchen schluchzten laut.

Jetzt verhallten die letzten Töne des schwermüthigen Liedes. Nach einer Pause setzte der Spieler das Horn wieder an die Lippen — ein muthiges Reitersignal schmetterte freudig, siegesgewiß empor.

Unter dem Hurrahruf und dem Gesang der Wacht am Rhein setzte sich der Zug langsam in Bewegung.

10. Kapitel.

Ein heißer Sommertag! Seit dem frühen Morgen donnern die Geschütze vor den Anhöhen von Mars la Tour und Vionville gegen die französische Stellung, knattert das Infanteriefeuer hinter den Hecken und Mauern, ertönt das Hurrah der stürmenden Schützenschwärme und Kolonnen, rasseln die Trommeln, gellen die Hörner und schmettern die Trompeten hüben und drüben.

Die deutschen Truppen haben die von Metz abziehende, französische Armee in die Flanke gefaßt und sich fest gebissen, wie die tapferen Bulldoggen, wenn sie den Keiler gestellt haben. General von Alvensleben mit seinen Brandenburgern läßt den Feind nicht wieder los, wenn die braven Brandenburger auch schier von der Uebermacht der Feinde erdrückt werden; wenn auch die Reihen sich lichten, wenn auch die Munition auszugehen droht; man klammert sich an das Gelände fest, man wirft sich in die von Mauern und Hecken umgebenen Dörfer, um im nächsten Augenblicke mit donnerndem Hurrah wieder hervorzubrechen und den Gegner zurückzutreiben.

Das 10. Armeekorps, die Hannoveraner, Oldenburger und Braunschweiger müssen jeden Augenblick eintreffen. Schon hat sich ihre Artillerie mit derjenigen der Brandenburger vereinigt, beide formiren gemeinsam eine gewaltige Batterie auf der Anhöhe zwischen Vionville und Mars la Tour, und ihre Granaten schmetterten Verderben bringend in die vorstürmenden Massen der Franzosen.

Schon sind die Reiterregimenter des 10. Korps auf dem Schlachtfeld eingetroffen, stürzen sich in immer erneuten Attacken auf den Feind und dringen bis in das Herz der französischen Stellung ein, so daß ihnen fast der Marschall Bazaine, der Oberkommandirende, in die Hände fällt.

Also nur aushalten! Nicht einen Schritt zurückweichen! Die Brüder vom 10. Armeekorps, die wackeren Hannoveraner, Westfalen und Braunschweiger müssen ja endlich kommen!

Aber es wird Mittag und die Hilfe naht noch immer nicht. Marschall Bazaine sammelt eine große Masse Truppen auf seinem rechten Flügel, um den schwachen linken Flügel der preußischen Stellung bei Vionville und Tronville über den Haufen zu werfen. Marschall Canrobert mit seinem 6. Korps macht eine Linksschwenkung und droht den preußischen linken Flügel zu umfassen.

Der Vormarsch der Preußen geräth ins Stocken. Wie eine finstere Wolke drohten die französischen Truppenmassen im Norden die stark gelichteten Reihen der Preußen zu erdrücken. Fast alle höheren Führer sind bereits gefallen, die letzte Patrone ist verschossen, die Fahnen werden zurückgeschickt, damit sie bei diesem letzten Verzweiflungskampf nicht in die Hände der Feinde fallen, die Hand umklammert das Gewehr, die Zähne werden fest auf einander gebissen, das

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Die geschäftliche Lebhaftigkeit, die dem Börsenverkehr der letzten Zeit sein kennzeichnendes Gepräge gab, hat in der abgelaufenen Woche wieder der Zurückhaltung Platz gemacht, zu der sich zeitweise eine Lustlosigkeit gesellte, die mit der nüchternen Auffassung zu der bisherigen zur Schau getragenen Zuversichtlichkeit in schärfsten Gegensatz stand. Das gilt insbesondere für den gesammten Montanmarkt, der nach allzulebhaft fortgeschrittener Aufwärtsbewegung auffallend verminderte Widerstandsfähigkeit gegenüber spekulativen Realisirungen bekundete. Die mit den seitherigen [illegible] stimmenden Ausstreuungen in unvereinbarem Widerspruch stehende Thatsache, daß das westfälische Kohlensyndikat für März wiederum die hohe 28prozentige Produktionseinschränkung aufrecht erhalten muß und das Kohlensyndikat für April eine weitere Erhöhung der Fördereinschränkung in Aussicht stellt, [illegible] die Haussiers der heimischen Spekulation zu dämpfen und der ernüchternden Auffassung der Lage zum Siege zu verhelfen. [illegible] Kohlenpapiere zu Tage, die in ausgesprochenem Maße als bisher schwach lagen. Auf die Dauer ließen sich die [illegible] ungünstigen Darstellungen der unfreundlichen Situation des Kohlenmarktes denn doch nicht ignoriren, um so weniger nach Veröffentlichung der [illegible] Hibernia- und Harpener-Gesellschaft, die den schon in den letzten Monaten [illegible] hervortretenden Rückgang der Konjunktur in der Kohlenindustrie grell illustriren. [illegible] Anfangs auf die durch die Bildung des Feinblechverbandes belebte Hoffnung auf das Zustandekommen eines allgemeinen Deutschen Walzwerksverbandes und auf amerikanische Eisen- und Stahlkäufe in Europa leidlich behauptet, vermochten sich im weiteren Verlauf indessen nicht dem Druck zu entziehen, [illegible] das regelmäßige Bankgeschäft zu heben vermochte. Im Lichte dieser überaus stimulirenden Bilanz gewannen auch die übrigen tonangebenden heimischen Bankwerthe erhöhten Anziehungsreiz, begünstigt wurden speziell auf Gerüchte von einer beabsichtigten Kapitalserhöhung und von der projektirten Gründung der Chokoladenfirma Stollwerck die Actien der Darmstädter Bank. Auf dem Rentenmarkt hielten sich heimische Fonds, insbesondere Reichsanleihe, für die sich fortgesetzt gesteigerter Begehr geltend macht, im bevorzugten Vordergrund. Von Bahnwerthen zeigte sich wieder Interesse für östliche heimische Bahnen, von denen Marienburger auf günstige Dividendenschätzungen besonders angeregt verkehrten. [illegible] gefragt und höher [illegible] auch in dieser Woche die meisten Bauwerthe; auch Schiffahrtsactien, speciell die des Norddeutschen Lloyd erfreuten sich guter Nachfrage.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Günstige Meldungen über Wetter und Saatenstand, die den Anstoß zu starken Realisationen und Verkäufen gaben, haben in Amerika die Baissetendenz über die Oberhand gewinnen lassen, die auch auf den heimischen Markt ihre ungünstige Rückwirkung äußerte. Die allgemeine Geschäftslage ist gegenüber der Vorwoche nicht wesentlich verschieden. Für Weizen hat sich, wie unter den obwaltenden Umständen nicht anders zu erwarten, die ohnehin geringe Unternehmungslust noch weiter abgeschwächt, sodaß für Lokowaare der vorwöchige Preis schwach behauptet wurde, während für Maillieferung ein Preisabschlag von 1 Mk. zu konstatiren ist. Roggen zog angesichts der [illegible] Marktlage anfangs bis 2 Mk. an, das dadurch vermehrte Angebot übte bei der minimalen Kauflust bald wieder seinen Druck aus, um den Maipreis bis auf 148,75 Mk. zurückzudrängen. Der Handel in Hafer gestaltete sich, nachdem die Nachfrage wesentlich abgenommen, [illegible] schwerfällig und die Preise ergaben nach starken Schwankungen für Lieferung eine kleine Ermäßigung, während das Lokogeschäft in Folge der Zurückhaltung der Eigner fest blieb. Rüböl erfuhr auf Grund ungünstiger Meldungen vom Auslande zeitweilig eine unerhebliche Werthverringerung, die aber in der Folge wieder verloren ging. Die Unsicherheit bezüglich der neuen Branntwein-[illegible] Preisschwankungen des Geschäfts in Spiritus [illegible] aus. Die Preise für 70er loko gingen bei mäßigen Umsätzen bis 31/2 zurück, um zu 34,8 Mk. zu schließen.

Leipzig, 28. Febr. Die heute stattgehabte Gläubigerversammlung der Leipziger Bank beschloß, die Verwerthung des neuen Bankgebäudes dem freien Ermessen der Konkursverwaltung und des Gläubigerausschusses zu überlassen und erklärte sich damit einverstanden, daß die Deutsche Bank das Bankgebäude mit 3 600 000 Mk. erwirbt. Die Versammlung stimmte ferner zu, daß die Mitglieder des Aufsichtsraths sich verpflichten, eine Abfindung von 5 Millionen zu zahlen, [illegible] Leipziger Bank mit 2 300 000 Mk. gedeckt haben.

Bremen, 28. Febr. **Baumwolle**: Ruhig. Upland middl. loco 43¾ Pfg.

Hamburg, 28. Febr. **Kaffee** good average Santos per März 30½, per Mai 31, per September 32, per December 32½. Ruhig.

Hamburg, 28. Febr. **Zuckermarkt**. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Februar —, per März 6,70, per Mai 6,92½, per August 7,15, per Oktober 7,42½, per December 7,50. Flau.

Hamburg, 28. Febr. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6.70

Paris 28. Febr. **Getreidemarkt**. (Schluß). Weizen schwach, per Februar 20.60, per März 20,95, per März-Juni 21,35, per Mai-August 21,35. **Roggen** ruhig, per Februar 14,75, per Mai-August 15,15. **Mehl** schwach, per Februar 25,75, per März 25,90, per März-Juni 26,30, per Mai-August 27,00. **Rüböl** schwach, per Februar 63¼, per März 62, per Mai-August 62, per September-December 62¾. **Spiritus** schwach, per Februar 25, per März 25½, per Mai-August 26½, per September-December 27¾. — Wetter Schön.

Paris, 28. Febr. **Rohzucker** schwach, 88° neue Kondit. 18¾ à 19. **Weißer Zucker** fallend, Nr. 3, für 100 Kilogr. per Februar 22, per März 22⅛, per Mai-August 22⅞, per Oktober-Januar 23¾.

Antwerpen, 28. Febr. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Februar 17½ Br., do. per März 17¾ Br., do. per April 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per Februar 114,00.

Pest, 28. Febr. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko billiger, do per April 9,43 Gd., 9,46 Br., do. per Oktober 8,26 Gd., 8,27 Br. **Roggen** per April 7,53 Gd., 7,54 Br., per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br. **Hafer** per April 7,65 Gd., 7,66 Br., per Oktober 6,25 Gd., 6,26 Br. **Mais** per Mai 5,25 Gd., 5,26 Br., per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br. **Kohlraps** per August 12,40 Gd., 12,50 Br. — Wetter: Regen.

Havre, 28. Febr. **Kaffee** in New-York schloß mit 10—15 Points Hausse fest. Rio 14000, Santos 21 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre 28. Febr. **Kaffee** good average Santos per Februar 37½, per März 37½, per Mai 38¼, per September 39½, per December 40¼. Behauptet.

Liverpool, 28. Febr. **Baumwolle**. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. März 4 36/64 Verkäuferpreis, März-April 4 35/64—4 36/64 Käuferpreis, April-Mai 4 36/64 do., Mai-Juni 4 36/64—4 37/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 36/64—4 37/64 do., Juli-August 4 36/64 bis 4 35/64 do., August-September 4 32/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 23/64—4 24/64 do., Oktober-November 4 20/64 d. do.

New-York, 27. Febr. **Weizen** anfangs willig auf noch günstigere Ernteberichte sowie auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers, die Preise zogen sodann an entsprechend der Festigkeit in Mais und auf Deckungen der Baissiers; später abgeschwächt auf ungenügende Exportnachfrage und dringendes Angebot für New-York. Schluß willig ⅛ niedriger bis ⅛ höher. — **Mais** befestigte sich nach der Eröffnung auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers, schwächte sich sodann ab entsprechend der Mattigkeit an den Weizenmärkten. Später zogen die Preise an auf Deckungen, erwartete Abnahme der Ankünfte, gute Nachfrage nach Locowaare und geringes Angebot, schließlich führten lokale Verkäufe eine abermalige Abschwächung herbei. Schluß stetig ¼ bis ⅝ höher.

Chicago, 27. Febr. Die Gestaltung des Weizenmarktes war dieselbe wie in New-York. Schluß willig ⅛ niedriger bis ⅛ höher. Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß stetig ¼ bis ⅝ höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Februar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177—180	142—148½	130—136	140—155
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182	148	128—134	145—154
Thorn	178—182	151—154	123—130	147—153
Königsberg i. P.	170 176	141	128—133	149—152
Allenstein	171—185	148—150	129 132	156—160
Breslau	163—176	144—150	124—142	144—150
Posen	170—182	143—148	120—134	144—154
Bromberg	176—180	154	124	147—149
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	149	—	161
Stettin Stadt	175	148½	136	155
Königsberg i. P.	174½	141	133	151
Breslau	177	150	142	150
Posen	180	148	134	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28. 2.	27./2.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	87 Cts.	176.—	176.—
Chicago	Berlin	Weizen	Februar	74 Cts.	166.—	166.50
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 0¾ d.	177.25	177.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	167.75	168.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	172.25
Paris		Weizen	Februar	20,95 Fr.	170.50	—.—
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	151.—	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	150.25	149.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	80 Kop.	153.25	153.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	134 hl. fl.	146.75	146.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	66⅞ Cts.	133.50	132.50

Berliner Börse vom 28. Februar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.90
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.70
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	91.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.60
do. do. 8	4	103.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	89.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.70
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.20
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	98.70
do.	3	89.90
Pommersche	3½	99.20
do.	3	90.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.20
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	103.30
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A. u. B.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.70
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.80
" neuländ. 2.	3	89.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.00
" " kleine	5	83.40
" innere	4½	71.50
" kleine	4½	71.90
" äußere	4½	72.40
" 500 L.	4½	72.40
" 100 L.	4½	72.40
" 20 L.	4½	74.00
" 1897	4	66.50
Chinesische Anleihe	5½	102.40
Chinesische Anleihe 1895	6	104.70
" " 1896	5	99.80
" " 1898	4½	91.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.75
" Goldrente L. 500	1.80	31.80
" " L. 100	1.80	31.80
" " L. 20	1.80	31.80
Griech. Monop.	1¾	45.50
" " 500 Frcs.	1¾	45.50
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	39.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.00
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	100.30
Lissab. 1. und 2.	4	74.60
Mexikaner 1899	5	99.40
" 200, 100 L.	5	99.40
" 20 L.	5	99.90
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	101.80
" Silber-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	101.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.90
" " 2—8	4	101.00
Portugiesen 4½%	fr.	42.20
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.30
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.70
" " de 1889	5	85.20
" " de 1890	4	84.90
" " de 1891	4	84.75
" " de 1894	4	84.70
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.50
" " de 1896	4	84.70
" " 1000 Frcs.	4	84.70
" " 500 Frcs.	4	84.70
" " de 1898	4	84.60
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	95.20
" " von 1896	3	85.20
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.25
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	100.40
Schwed. Staats. 1886	3½	99.20
" " 1890	3½	99.25
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.15
" " D.	1	26.05
" Adm. 1888	1	100.60
" " kleine	5	100.60
Ungar. Gold-Rente	4	101.40
" " 500 fl.	4	101.50
" " 100 fl.	4	101.70
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	89.10
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.70
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.70
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.25
" " conv.	4	100.00
" " 8.	3⅓	95.00
" " 9. unk. 1905	3½	95.00
" " 10. unk. 1908	4	101.00
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	95.60
Meininger Hyp. conv.	3½	95.90
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	95.90
" " unk. 1907	3½	95.90
" " 7 unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.25
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.25
" " 6. unk. 1904	4	100.00
" " 7. unk 1904	3½	94.25
" " 8. unk. 1906	3½	94.25
" " 9. unk. 1907	3½	94.25
" 10.11.5.uk.1909/10	4	100.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.25
" 7. 8. . unk. 1904	4	88.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	87.60
" 11. 12. . unk. 1908	3½	—
" 2. 3. . unk. 1906	3½	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96.20
" " 1894	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	—
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.25
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	87.10
" "	4	87.10
" "	3½	78.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95.25
" " " " 1908	3½	95.25
" " " " 1908	4	101.00
" " " " 1909	4	101.25
" " " " 1910	4	101.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	95.10
" " " " 1908	4	101.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	97.00
" " " " 1910	4	104.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	3½	100.50
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.30
Große Berliner Straßenb.	10½	212.00
Königsberger Pferdebahn	—	118.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	139.60
Marienburg-Mlawka	3	71.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	87.00
Anatolische	4½	
" 60%	4½	88.70
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	115.50
Nordd. Lloyd	8½	114.30
Hansa-Dampfsch.	14	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.75
Bresl. Warschau	5	86.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	195.00
Bendix Holzbearb.	4	91.25
Berliner Holzkomptoir	2	65.00
Bochumer Gußst.	13⅓	201.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.25
Danziger Oelmühle	0	10.40
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	10	178.40
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkircher Bergwerke	13	168.10
Harpener	12	164.50
Hoecherl-Bräu	5	89.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	131.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	129.00
Königsberger Walzmühle	13	110.25
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	204.25
Neue Boden-A.	—	153.00
" " -Obl.	4	98.50
" " "	3½	94.25
Orenstein u. Koppel	10	129.50
Schalker Gruben	32½	325.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.25
Stettiner Cham.	25	250.00
Stettiner Vulkan B.	14	194.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	94.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
" " 1874	3	91.80
" Ergänzungsnetz	3	92.75
" " St. 3.	5	110.50
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.20
do. Obligationen	5	102.75
do. Gold-Obligationen	4	91.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.00
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.00
Raab Oedenb.	3	80.50
Anatolische Bahnen	5	101.40
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.00
North. Gen. Lien.	3	74.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	109.50

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.50
Berliner Bank	5	90.60
Berliner Handels-Ges.	8	153.50
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	4	82.90
Danziger Privatbank	7	109.75
Darmstädt. Bank Mk.	6	141.25
Deutsche Bank	11	215.30
Dsch. Effecten-Bank	4	105.20
" Genossenschaftsb.	5	105.50
" Hypothekenbank	6½	119.25
" Nationalbank	7	124.60
" Ueberseebank	8	134.00
Diskonto-Gesellschaft	9	196.50
Dortmunder Bankverein	6	110.25
Dresdner Bank	8	138.20
Hamburger Hypotheken	8	154.25
Hannoversche Bank	4	116.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.10
Landbank	7	115.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	109.80
Nordd. Creditanstalt	5	106.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	221.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	103.50
Ostdeutsche	7	—
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.25
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.50
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	10.98	153.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.40
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	162.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	192.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	156.00
Oldenburger Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.30
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.75
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	32.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	415.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	375.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.29
Dollars	
Am. Noten kl.	4.1975
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.455
Franz. "	81.50
Italien. "	79.70
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.75
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.15
"	100 S.R.	3 M.	214.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 3%.

Herz pocht heftig gegen die Rippen, in stummer, aber entschlossener Verzweiflung harrt man fast wehrlos dem Ende entgegen.

Da blitzt es seitwärts vor den Tronviller Büschen auf. Die Sonne spiegelt sich in den Kürassen preußischer Panzerreiter und flimmert auf den Lanzenspitzen der Ulanen.

„Das ist die Brigade Bredow,“ geht es flüsternd durch die Reihen der Soldaten, „die Magdeburger Kürassiere und die Altmärkischen Ulanen!“

Und jetzt schmetterten die Trompetensignale, im Trabe marschiren die Eskadrons auf — dann das Signal Galopp — in breiter Front stürmen Kürassiere und Ulanen dahin, sämmtliche Offiziere vor der Front der Schwadronen, allen voran ihr ritterlicher General von Bredow.

Hinein in den Feind wie ein Wetterstrahl! Ein französisches Chasseur-Bataillon, die Batterie des Marschall Canrobert werden überritten, das 93. Infanterie-Regiment zusammengehauen, ein feindliches Biwak durchritten, man befindet sich in der Mitte der französischen Aufstellung — da stürzen sich französische Kürassiere und Dragoner den preußischen Reihen entgegen. Die Reihen durchbrechen sich, die Reiterschlacht löst sich in einzelne Reiterkämpfe auf, ein fürchterliches Durcheinander entwickelt sich, die Ulanen werden in die Flanke gefaßt und zurückgeworfen. Doch da nahen schon die Kürassiere und erlösen die bedrängten Ulanen. Wie ein Wirbelsturm kreist alles durcheinander, jeder sucht sich seinen Gegner, das Morden dauert noch immer fort, obgleich wiederholt das Signal zum Sammeln ertönt.

Die wackeren Kürassiere und Ulanen müssen zurück, alles wendet, und auf ermatteten Pferden, Freund und Feind im wilden Handgemenge, geht es den Weg zurück, den man gekommen. Durch und über stehengebliebene und umgeworfene Geschütze und Protzen vorbei — an der wiedergesammelten Infanterie vorüber — unter mörderischem Granat- und Gewehrfeuer bis hinter Vionville zurück, wo preußische Batterien und Infanterie die Trümmer der stolzen Reiterbrigade aufnehmen.

Von zwei Regimentern — was ritt und was stritt — der zweite Mann ist geblieben. — —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der „Clou“ der Weltausstellung von St. Louis. Man schreibt aus New York: Der Eiffelthurm der Pariser Weltausstellung 1899, sowie das gigantische Ferris-Rad der Chicagoer Ausstellung 1893, welche gerechterweise als Wunder moderner Eisenkonstruktion angestaunt werden, werden gegen das Stahl-Gebäude, welches die für das Jahr 1903 bestimmte Weltausstellung in St. Louis zieren soll, in den tiefsten Schatten verschwinden. Diese „Friede Aerial Globe“ genannte gewaltige Konstruktion wird mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen Dollars hergestellt werden. Der Größe nach wird dieselbe sechsmal größer sein als der Eiffelthurm und zehnmal so groß als das Chicago-Ferris-Rad. Das Gebäude wird aus einer enormen Kugel aus Eisenkonstruktion, auf einem Piedestal von 250 hohen Pfeilern ruhend, bestehen. Im ersten Stockwerk in der Höhe von 110 Fuß wird der sogenannte „schwebende“ Garten untergebracht sein, ein achteckiger Raum von 1000 Fuß Umfang, der bei 10 000 Personen fassen und eine Reihe von Restaurants und Theater enthalten wird. Das nächste, etwa 314 Fuß hohe Stockwerk, ist für das „Schwebende Kolosseum“ reservirt mit einem Fassungsraum für 10 000 Personen. Im Innern wird sich eine kreisrunde Fläche mit einer Rennbahn und drei großen Zirkusringen befinden. Unter den Kolosseumsitzen ist ein Raum von 800 Fuß Umfang für eine Menagerie bestimmt. Eine 20 Fuß breite Promenade, deren Fenster mit Fernrohren zur Besichtigung der ganzen Ausstellungsanlage ausgestattet sind, führt rund um das ganze Stockwerk. Das folgende Stockwerk liegt im eigentlichen Zentrum der Kugel in einer Höhe von 390 Fuß. Hier wird sich die größte Konzerthalle der Welt befinden, 350 Fuß im Durchmesser und 54 Fuß Höhe. Ueber diesem Raum, in der Höhe von 444 Fuß, bildet ein enormer Palmengarten die Haupt-Attraction. Von hier erheben sich die 170 Fuß hohen Stahlbogen, welche im höchsten Punkt der Kugel auslaufen. Ueber der Kugel sind Beobachtungsthürme vorgesehen, die sich zu einer Höhe von 100 Fuß erheben. Vier enorme Scheinwerfer werden von der Spitze ein meilenweit sichtbares Licht werfen. Es ist schwer sich nach diesen Daten eine Vorstellung von der gigantischen Größe des Baues zu machen. Das genannte Gebäude wird das bisher größte Gebäude von New York um 26 Stockwerke übersteigen.

Ueber eine rohe Gewaltthat von Radfahrern, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen, berichtet die „Oberhaus. Volksztg.“ Am Sonntag kehrten um 7 Uhr Abends auf der Bottroper Straße der Rangierer Jäckel, ein sehr ruhiger Mann, seine Frau, deren Bruder und ein junger Mensch von 15 Jahren heim. Plötzlich sausten drei Radfahrer heran, von denen einer den Jäckel streifte. J. soll darüber einige Worte haben fallen lassen und auf das Fahren ohne Laterne bei der Dunkelheit aufmerksam gemacht haben. Darauf erhielt er von einem der Fahrer einen Stich in den Hals. Als kurz darauf Leute hinzukamen, war Jäckel schon todt. Nachdem Jäckel den Stich erhalten, drangen die Radfahrer auf den Schwager des J. ein, der die Flucht ergriff. Im Felde wurde er jedoch eingeholt und mit Messerstichen schwer zugerichtet. Der Junge entkam glücklicherweise. Die Thäter sind drei Italiener aus Triest, Namens Zeeland, Tobini und Toniort. Ein anderer, Namens Fedressi, der die Fahrt auch mitgemacht hat, will früher wieder in Osterfeld gewesen sein. Zeeland ist flüchtig. Die übrigen sind in der Nacht noch verhaftet worden. Der schwer verletzte Schwager des getödteten Jäckel ist am Dienstag im Krankenhause gestorben.

Treffend charakterisirt. Eine ausgezeichnete Anekdote von einem englischen General in Südafrika erzählt der Kriegskorrespondent eines Londoner Blattes. Der General T., der wegen seiner urwüchsigen Ausdrucksweise im ganzen englischen Heere bekannt, befehligte in einer der großen Städte des Freistaates. Da er auf strenge Disziplin hielt, gab er den Befehl, daß alle Offiziere, die in der Stadt ankamen, sich bei ihm persönlich oder bei seinem Stabsoffizier oder seinem Adjutanten melden sollten. Sein Stabsoffizier war, was das Aeußere anbetrifft, von der Natur nicht gerade begünstigt und gleichzeitig mürrisch und schweigsam. Der Adjutant war ein geschniegelter Jüngling, der die Worte beim Sprechen zog und geistlos in die Luft starrte. Eines Tages kam ein Offizier eines Buschman-Korps in der Stadt an, der frei von der Leber zu sprechen pflegte und vor keinem Angst hatte. Als er nun am anderen Morgen im Klub einen Liqueur trank, trat der General ein, sah das ihm unbekannte Gesicht und brüllte: „Zum Teufel, Herr, wer sind Sie?“ Der Offizier stand auf und salutirte: „Hauptmann J. von den 3. Victorians.“ „Wann kamen Sie an?“ „Gestern.“ „Warum haben Sie sich nicht bei mir gemeldet?“ „Ich war in Ihrem Bureau, Sie waren nicht dort, aber ich sah zwei Offiziere.“ „Wer waren die?“ „Ich kenne ihre Namen nicht.“ „Beschreiben Sie sie,“ sagte General T. „Nun,“ sagte der Australier, der nicht gerade sehr gewandt im Ausdruck war, „einer war ein häßlich aussehender Kerl mit einem brutalen Charakter.“ „Gut, das ist mein Stabsoffizier.“ „Und der andre war ein dummer Junge mit einem Kneifer.“ „Stimmt, mein Junge,“ sagte der General befriedigt, „der Idiot ist mein Adjutant ... Es thut mir leid, Sie gestört zu haben.“

Wegen Mißhandlung von Untergebenen wurde in Liegnitz der Unteroffizier Kluge vom Königs-Grenadier-Regiment zu 4 Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt. In der Begründung des Urtheils hob das Kriegsgericht hervor, daß Kluge das Ehrgefühl der Soldaten aufs Gröblichste verletzt habe, da er die Mißhandlungen stets vor den Augen der übrigen Kameraden vollzogen habe. Nach dem „Neuen Görl. Anz.“ wurden dem Unteroffizier u. a. folgende Vergehen zur Last gelegt: Er hieß den im Herbst eingetretenen Grenadier Beer aus Schmiedeberg sich über einen Schemel legen und versetzte ihm 5—6 Schläge mit der Klopfpeitsche auf den nackten Körper, sodaß Schwielen entstanden; ein ander Mal erhielt Beer Schläge mit der Klopfpeitsche über den bedeckten Rücken. Wenn Beer beim Gewehrreinigen das Gewehröl umgeschüttet hatte, mußte er es aus dem Kasten, vom Tische oder von der Diele mit der Zunge auflecken.

Lustige Ecke.

Erster Bettler: „Warum gehste nich 'rein? Det Hund thut nichts — siehste nich, wie er freundlich wedelt?“ — **Zweiter Bettler:** „Ja, und dabei knurrt er, was er kann — da weiß man nicht, welchem Ende man glauben soll!“

* * *

Sie: „Wie kannst Du nur behaupten, die Ehe des Durchbrennerpärchens werde eine glückliche sein?“ — **Er:** „Das ist doch leicht erklärlich: Alle ihre beiderseitigen Verwandten haben sich von ihnen losgesagt.“

* * *

Aus der Schule. **Lehrer:** „Hast Du schon mal das Meer gesehen, Isidor?“ — **Isidor:** „Nein, aber gebadet hab' ich schon mal!“

Originell. A.: „Ein komisches Paar, das Müllersche Ehepaar.“ — B.: „Wieso?“ — A.: „Er ist schon ein so alter Knabe und benimmt sich wie ein dummer Junge, und sie ist ein noch so junges Ding und thut so altklug.“

Unternehmend. **Theater-Direktor** (zum Dichter): „Ich habe da gestern auf einer Auktion ein ganzes Dutzend moderne Cylinder gekauft ... schreiben Sie mir doch 'n passendes Stück dazu.“

Unbewußte Kritik. **Saaldiener** (zu einem Herrn, welcher sich während einer langweiligen Rede entfernen will): „Nu nee, mei Gutster, das geht Sie nu mal nich, wenn ich Eenen uff mache, wollen se alle raus!“

(Lustige Welt.)

Sparsam. **Erster Held:** „Herr Direktor, geben Sie mir wenigstens zehn Pfennig Vorschuß zu einer Seife, — ich muß mich 'mal ordentlich waschen!“ — **Direktor:** „Waschen müssen Sie sich? 'n Othello müssen Sie morgen Abend spielen — nachher giebt 's Seife!“

Provinz.

g. Dirschau, 28. Febr. Für den Kreis Dirschau hat sich ein Komitee zur Einsammlung von Gaben für das Roondenkmal gebildet. — Der Hauptwirthschaftsplan der Stadtgemeinde Dirschau beläuft sich auf 391 585 Mk., das sind 10 665 Mk. mehr als im Vorjahre. Die Hauptposten desselben sind Allgemeine Verwaltung 52 725 Mk., Gemeindesteuern 87 500 Mk., Volksschulen 91 120 Mk., die Zuschläge sind gegen das Vorjahr nicht erhöht worden. — Der Gustav Adolf-Frauenverein veranstaltet eine Verloosung am Mittwoch, den 12. März. Für diese Verloosung sind Geschenke höchst willkommen.

Z. Pr. Stargard, 27. Febr. Aus Anlaß des Papstjubiläums wurde am Sonntag von der hiesigen katholischen Gemeinde an Papst Leo XIII. ein Huldigungstelegramm abgesandt. Am Mittwoch ging hier ein Antworttelegramm ein, in welchem der Papst durch den Kardinal-Staatssekretär Rampolla seinen Dank und oberhirtlichen Segen übersendet. — Behufs Besichtigung der Arbeiten an der neuen Eisenbahnstrecke Pr. Stargard-Schöneck trafen am Mittwoch der Herr Eisenbahndirektionspräsident und andere höhere Beamte der Eisenbahndirektion Danzig hier ein. Unser Bahnhof soll einen Tunnel und einen besonderen Postperron erhalten.

l. Pr. Stargard, 27. Febr. Gestern hat sich hier ein Kreiskomitee für die Errichtung des Roon-Denkmals in Berlin gebildet. Vorsitzender ist Landrath Hagen, Schatzmeister Rendant Krause und Schriftführer Kreissekretär Focke. — Zu Kreistagsabgeordneten wurden gestern für den Wahlverband der größeren ländlichen Grundbsitzer des hiesigen Kreises neu bezw. wiedergewählt: Rittergutsbesitzer Grams-Rathsdorf, Gutsbsitzer Grams-Bialochowken, Gutsbesitzer Müller-Miradau, Gutsbesitzer Frost-Paulshof, Rittergutsbesitzer Würtz-Kokoschken, Oberförster Schubert-Wilhelmswalde und Rittergutsbesitzer Holtz-Rokoschin. — Gestern fand hierselbst auf dem Bahnhofe ein Erörterungstermin wegen der Führung der Linie des Eisenbahnbaues Pr. Stargard-Schöneck über Lienfitz statt. An dem Termin nahmen theil seitens der Eisenbahndirektion Regierungsrath May-Danzig, Regierungsrath Anton-Danzig, Bauinspektor Stockfisch-Pr. Stargard, seitens der Regierung Baurath Mielitzer und Regierungsrath Walther, ferner Landrath Hagen-Pr. Stargard, Großindustrielle 2c. Gegen die Führung der Linie über Lienfitz erhob nur die Königliche Ansiedelungskommission Einspruch, welche die Linie über das Ansiedelungsgut Krangen gelegt wissen will. Für die bedeutend billigere Linie über Lienfitz ist vor allem die Stadt Pr. Stargard, da bei der Wahl dieser Linie ein Bahnhof am Schlachthause in Pr. Stargard gebaut wird.

* Rosenberg, 27. Febr. Den Einbrechern, die in den letzten Monaten die Städte und Dörfer der Umgegend unsicher gemacht haben, scheint man jetzt endlich auf der Spur zu sein. In Opalenitz, einem Dorfe in Ostpreußen, hart an der russischen Grenze, hat man bei einem angeblichen Arbeiter Namens Koternansky, einem russischen Unterthan, Waaren der verschiedensten Art im Werthe von 2000 Mk. gefunden. Ob er sich selbst an den Diebstählen betheiligt oder nur den Hehler gespielt hat, ist noch nicht festgestellt.

+ Rummelsburg, 26. Febr. Bis jetzt sind um die hiesige bis zum 1. April cr. zu besetzende Bürgermeisterstelle 62 Bewerbungen eingegangen. 3—5 Herren sollen zur engeren Wahl gestellt werden.

* Buk, 26. Febr. Recht unerfreuliche Schulzustände herrschen in einzelnen Nachbarorten. So unterrichtet in Dopiewo ein Lehrer seit dem 1. Oktober v. Js. 218 Kinder in 4 Klassen. Da das Schulhaus schon ziemlich baufällig ist, beabsichtigte die Regierung den Neubau eines zweiklassigen Schulhauses, zu welchem die Schulgemeinde nur die Spanndienste leisten sollte. Kürzlich aber traf eine Regierungsverfügung ein, nach welcher in absehbarer Zeit an einen Neubau nicht zu denken ist, da keine Mittel vorhanden wären.

* Bartenstein, 26. Februar. Der Schlossergeselle Groneberg aus Agonken hatte sich in die Tochter des Schneidermeisters Görnus aus Gr. Sobrost verliebt, seine Bewerbungen wurden aber zurückgewiesen. Aus Rache hierüber wollte er den Vater seiner Angebeteten erschießen. Dieser Versuch mißlang, da der Revolver versagte. Wegen versuchten Mordes wurde G. gestern vom Schwurgericht zu 7 Jahren Zuchthaus und entsprechenden Nebenstrafen verurtheilt.

* Bartenstein, 27. Febr. Eine ungewöhnliche Ueberraschung wurde der vierten Klasse unserer Mädchen-Volksschule zu theil. Ein Sperber, der einen Sperling zu hastig verfolgt hatte, schoß durch das geschlossene Fenster. Durch den Anprall für den Augenblick betäubt, fiel der Raubvogel zunächst zwischen die Kinder, welche ihn rasch packten. Er wurde in ein Vogelbauer eingesperrt.

* Cranz, 27. Febr. Als der gestern früh von Königsberg nach hier abgehende Zug die Station Gr.-Raum passirt hatte, kollidirte er auf einem Ueberwege mit einem dem Besitzer Ewert aus Rudau gehörigen Fuhrwerk, wobei ein Pferd getödtet wurde. Der Kutscher sowie das zweite Pferd blieben unverletzt.

* Königsberg, 27. Febr. Durch ein Großfeuer wurde heute Morgen die Bonn'sche Ofen- und Kachel-Fabrik, ein großes Etablissement, vollständig zerstört. Der Betrieb wird in den nächsten Wochen schwerlich wieder aufgenommen werden können.

* Memel, 27. Febr. Der etwa 60jährige Tagswächter in der Cellulosefabrik Adolf Arnold aus Schmelz fiel Vormittag gegen 11 Uhr, als er von dem abfließenden, kochend heißen Lohwasser schöpfen wollte, bis zur Hüfte in den Behälter hinein und verbrühte sich in schrecklicher Weise Gesicht und Oberkörper. Angestellte der Fabrik zogen den Unglücklichen heraus. Es soll keine Hoffnung sein, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

Stadt-Theater.

Sonnabend, 1. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Evangelimann.

Oper in 3 Akten nach einer von Dr. Leopold Florian Meißner erzählten wahren Begebenheit von Dr. Wilhelm Kienzl.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Friedrich Engel, Justitiar im Kloster St. Othmar . . . . Adolf Jellouschegg
Martha, dessen Nichte und Mündel . . Marianne Kleno
Magdalena, deren Freundin . . . . . Almati-Rundberg
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar . . . . Robert Seim
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Amtsschreiber im Kloster Emil Buchwald
Xaver Zitterbart, Schneider . . . . . Adalbert Lieban
Anton Schnappauf, Büchsenmacher . . Felix Dahn
Aibler, ein älterer Bürger . . . . . Emil Davidsohn
Dessen Frau . . . . Louise Oldenburg
Frau Huber . . . . Auguste Malnoth
Hans, ein junger Bauernbursche . . . Carl Lommerzheim
Eine Lumpensammlerin . . . . Ida Calliano
Ein Kegelbube . . . . Robert Glashagen
Ein Nachtwächter, Benedictiner, Bürger, Bauern, Knechte, Kinder.

Ort der Handlung: Der 1. Aufzug im Benedictinerkloster St. Othmar in Niederösterreich (1820), der 2. und 3. Aufzug in Wien (1850).

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag, 2. März 1902, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in zwei Aufzügen nach dem Französischen von Carl Gollnick. Musik von Donizetti.

Sonntag, 2. März 1902, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout B.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Alt Heidelberg.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . . Alexander Ekert
Staatsminister von Haugk, Excellenz . Max Büttner
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . . . . Rudolf Scheurmann
Kammerherr von Breitenberg . . . . Hermann Merz
Kammerherr Baron von Metzing . . . Fritz Hanke
Dr. phil. Jüttner . . . . Eugen Siegwart
Lutz, Kammerdiener . . . . Adolf Gärtner
Graf von Asterberg | vom Korps „Sachsen" | Eduard Pötter
Karl Bilz | | Robert Matthias
Kurt Engelbrecht | | Alexander Calliano
von Bansin | | Franz Birrenkoven
von Wedell, Saxo-Borussia . . . . . Erich Weingärtner
Rüder, Gastwirth . . . . Bruno Galleiske
Frau Rüder . . . . Laura Gerwink
Frau Dörffel, deren Tante . . . . . Filom. Staudinger
Kellermann . . . . Joseph Kraft
Käthie . . . . Melly Sachs
Ein Musikus . . . . Franz Sasse
Schölermann | Lakaien . . . . | Max Preißler
Glanz | | Ferdinand Nerb
Reuter | | Theodor Dietrich
Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia. Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan.

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Ratbold.** Oper. Hierauf: **Die Hand (La main).** Mimodrama. Zum Schluß: **Cavalleria rusticana.** Oper.



Landwirthschaft.

Aus der Berliner landwirthschaftlichen Woche.

(Fortsetzung.)

In der Dünger- (Kainit-) Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft berichtete Geh. Hofrath Wagner-Darmstadt, daß die Nachfrage nach Thomasmehl im vergangenen Jahre das Angebot bedeutend überstiegen habe. Zur Deckung des Mehrbedarfs an Phosphorsäure habe man die Verwendung mineralischer Phosphate vorgeschlagen und es sei auch bewiesen worden, daß man diese auf sauren Moorböden an Stelle des Thomasmehls verwenden könne, jedoch wirkten sie auf gewöhnlichen Ackerböden nicht. Da weiter die Knochenmehlerzeugung nicht willkürlich gesteigert werden könne, müsse als Ersatz des fehlenden Thomasmehls das Superphosphat dienen, für welches das Rohmaterial in genügender Menge vorhanden sei. Von einer Ermäßigung der Phosphorsäuredüngung würde nur auf wenigen, durch langjährige starke Ueberschußdüngung mit Phosphorsäure angereicherten Böden die Rede sein können.

Ueber die weiteren Ergebnisse der vergleichenden Düngungsversuche mit Kainit und 40prozentigen Kalisalzen referirte Dr. Schneidewind-Halle. Die Getreidearten seien sehr dankbar für die Nebensalze, insbesondere für das Chlornatrium und damit auch für eine Kainitdüngung. Eine nennenswerthe mechanische Verschlechterung des Bodens sei bei den geringen Mengen von Salzen, wie solche für Getreide zur Verwendung gelangen, nicht zu befürchten. Ganz anders hätten sich jedoch die Kartoffeln verhalten, die gegen hohe Chlorsalzgaben, ganz besonders, wenn diese neben Stallmistdüngung gegeben wurden, sehr empfindlich waren. Trotz Erniedrigung des prozentischen Stärkemehlgehalts wurden durch das 40prozentige Salz im Durchschnitt der Versuche größere absolute Mengen von Stärke erzielt als ohne eine Kalidüngung. Man müsse deshalb nach den vorliegenden Resultaten dem 40prozentigen Kalisalz gegenüber, selbst dem im Herbst bereits zugeführten Kainit als Kartoffeldünger entschieden den Vorzug geben.

Aus den mit Zuckerrüben angestellten Versuchen ginge hervor, daß selbst die neueren hochgezüchteten Sorten im Gegensatz zu Kartoffeln sehr unempfindlich gegen Salzdüngungen seien. Für bessere Böden würde man bei höheren Kaligaben das 40prozentige Salz am besten verwenden, bei gröberen Rübensorten und auf leichterem Boden jedoch Kainit geben. Sehr günstig hätten beide Kalidünger bei Futterrüben gewirkt.

Eine für die Landwirthschaft äußerst wichtige Frage, ob die neuerlichen Koch'schen Behauptungen Anlaß zu einer Aenderung in dem Vorgehen gegen die Rindertuberkulose böten, behandelte in der Versammlung der Thierzucht-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft Geheimrath Damman von der Thierärztlichen Hochschule in Hannover. Die Koch'sche Anschauung, daß die menschliche Tuberkulose auf Thiere nicht übergehen könne und die thierische Tuberkulose wahrscheinlich ebensowenig auf Menschen, könne er nicht theilen, indem er auf Versuche hinwies, welche der Koch'schen Behauptung entgegen ständen. Von den Säuglingen z. B., die an Tuberkulose sterben, stürbe über die Hälfte an Gekröseтuberkulose in Folge Ansteckung beim Trinken der Kuhmilch. Trotzdem die Zahl der Fälle nicht groß sei, müsse man doch kräftig gegen diese Gefahr einschreiten; England habe eine Kommission eingesetzt und auch Deutschland bereits 150 000 Mk. zur Untersuchung angesetzt. Der Kampf gegen die Tuberkulose würde aber nicht allein zum Schutze des Menschen geführt, sondern auch im Interesse der Viehzucht und müsse deshalb der Kampf gegen die Tuberkulose mit allen Mitteln aufgenommen werden, insbesondere müßten unter allen Umständen Thiere mit Euter-, Gebärmutter- und Hodentuberkulose entfernt werden. An der Besprechung betheiligten sich zunächst einige Herren, welche mit dem Bang'schen Verfahren sehr gute Erfolge erzielt hatten, alsdann trat v. Mendel-Steinfels warm für die Ausmerzung der Thiere mit sichtbarer Tuberkulose ein, womit man bei der ostpreußischen Herdbuch-Gesellschaft gute Resultate erzielt habe.

In der Abtheilung für Obst- und Weinbau erörterte Direktor Müller-Diemitz bei Halle die verschiedenen Verwendungsarten des Obstes. Er wies nach, daß vom theoretischen Standpunkte aus die Obstverwerthungsgenossenschaft als das Endziel einer rationellen Obstverwerthung anzusehen sei. Trotzdem arbeiteten die meisten solcher Genossenschaften unter den schwierigsten Umständen und sei bisher nicht eine einzige vorhanden, welche auf hohen Reingewinn im Verlauf einer Reihe von Jahren zurückblicken könne; eine große Anzahl derselben habe trotz erheblicher Unterstützungen den Betrieb wieder einstellen müssen. Da hier im Osten ähnliche Erfahrungen gemacht wurden, ist es wohl von Interesse und Nutzen, die von dem Redner hierfür angeführten Gründe wörtlich folgen zu lassen:

a) Die Einrichtungen sind manchmal von vornherein in so großem Maßstabe aufgebaut, daß mit der Herstellung der verschiedensten Erzeugnisse der Absatz derselben nicht gleichen Schritt gehalten hat.

b) An die Spitze einer Genossenschaft ist nicht immer die geeignete Persönlichkeit gestellt, die die erforderlichen technischen und kaufmännischen Fähigkeiten und vor Allem auch das nöthige Interesse besitzt.

c) Die von vielen Umständen abhängenden, schwankenden Obsternten bedingen oft den Bezug des Rohmaterials aus anderen Gegenden zu oft zu hohen Einkaufspreisen, um die gleichmäßige Nachfrage nach Erzeugnissen zu befriedigen.

d) In den Geschäftsordnungen haben die Genossenschaften sich häufig den Genossen gegenüber im Bezug auf die Abnahme zu sehr gebunden und auch zu hohe Preise für das Rohmaterial in Aussicht gestellt.

e) Sehr oft ist auch eine Genossenschaft in einer Gegend gegründet, wo die Bedingungen für das Emporblühen von vornherein wegen Mangels an vorhandenem Obst ausgeschlossen waren.

f) Endlich bildet eine Genossenschaft in ihrer Zusammensetzung aus vielen in ihren Meinungen meist auseinandergehenden Gliedern einen viel zu schwierigen Apparat, um einer plötzlichen Aenderung in der Geschäftslage sofort Rechnung zu tragen.

Daher strebe man danach, die Obstverwerthung als Hausindustrie zu fördern; ferner müsse man auf eine Beschränkung der Sorten hinarbeiten, dann würden die in verschiedenen Städten begründeten Verkaufs-Vermittelungsstellen fruchtbringend wirken können.

In der Hauptversammlung der Vereinigung deutscher Schweinezüchter berichtete zunächst der Geschäftsführer über die Thätigkeit der Bakteriologischen Abtheilung. Es wurden im letzten Jahre 800 Zentner Russerin und 100 Zentner Rothlauf-Reinkulturen verschickt. Sehr umfangreich war auch die Versuchsthätigkeit mit dem schon im vorigen Jahre angekündigten Wassermann'schen Seuchen-Serum, welches sich in fast allen Fällen als wirksam erwiesen habe. Auch die bakteriologische Untersuchung von eingesandten Organen zwecks Feststellung von Seuchen hat einen großen Umfang angenommen.

Thierarzt Hecker-Leipzig sprach sodann über die verschiedenen Schweinekrankheiten. Gerbe Tuberkulose sei selten; oft werde dieselbe durch Ansteckung, am häufigsten jedoch durch unzweckmäßige Fütterung, namentlich von unsterilisirter Magermilch, erworben. Gegen die Schweinepest könne sich der Landwirth einzig durch eine gründliche tägliche Desinfektion der Ställe und Kontrolle aller Thiere, sowie durch Züchtung möglichst widerstandsfähiger Schweine schützen.

Prof. Backhaus-Königsberg erörterte zum Schluß die Ferkelernährung mit künstlicher Muttermilch. Er wies darauf hin, wie schwierig es sei, für die Schweinemilch einen passenden Ersatz zu schaffen. Kuhmilch enthalte zu viel Milchzucker und zu wenig an Eiweiß und Salzen. Deshalb habe er eine der Schweinemilch ähnliche Nahrung konstruirt, welche der gewöhnlichen, mit Wasser verdünnten Kuhmilch hinzugesetzt, einen vorzüglichen Ersatz für Schweinemilch darstellen soll. An der Hand eines von ihm vorgeführten einfachen Tränkapparates zeigte Redner, wie die Ferkel am leichtesten an die Aufnahme des Futters, welches er von Anfang an als Beifutter zu verabreichen empfiehlt, gewöhnt werden können. (Schluß folgt.)

Lokales.

Reform der Armenpflege.

Seit einiger Zeit ist man im preußischen Ministerium des Innern mit Vorarbeiten für eine Reform der Reichs-Armengesetzgebung beschäftigt. Den Anlaß dazu geben die vielen Klagen über die ständig wachsenden Armenlasten, namentlich in den Landgemeinden. Zum wesentlichen Theil ist dieses Anwachsen ja allerdings durch die Steigerung der Städtekrankenpflege hinreichend erklärt. Zum anderen Theil beruht es darauf, daß die Armenpflege viel besser organisirt und daß der Begriff der Armuth heute weiter ausgedehnt ist, als in früherer Zeit. Zum nicht geringen Theil aber ist die Zunahme der Armenlasten auf die beträchtlich gesteigerten Ansprüche an die öffentliche Armenversorgung in Folge des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 zurückzuführen. Neuere Berechnungen schätzen die jährlichen Ausgaben im Dienste der gesammten Armenpflege in Deutschland auf rund 200 Millionen Mark im Jahre. Diese stattliche Summe fällt ins nicht erheblich zusammen durch die Arbeiterversicherung gegen Krankheit, Unfall und Invalidität, woraus sich ergiebt, daß die Versorgung der nichtversicherten Arbeiter selbstem entsprechend reichlicher ausfällt. Die materielle Beihilfe, die der Staat hier auf das den Armenverbänden zur Erleichterung ihrer Armenlasten zu gewähren vermag, besteht in Dotationen und gelegentlichen Zuschüssen.

Für die gesetzliche Regelung der Armenpflege im Reiche hat die preußische Gesetzgebung das Vorbild geliefert. Dem Allgemeinen preußischen Landrecht entstammt die Bildung der Orts- und Landarmenverbände, d. h. die städtischen und ländlichen Gemeinden, die Gutsbezirke und gemischten Bezirke, die erstere waren dazu berufen, verpflichtet solchen Personen die Unterstützung zu gewähren, die innerhalb der Gemeinden oder Gutsbezirke geboren waren oder wenigstens drei Jahre dort gewohnt und öffentliche Abgaben gezahlt haben. Die Landarmenverbände, d. h. Provinzen oder Kreise, hatten dagegen die Verpflichtung, für alle nicht heimathberechtigten Armen, für die die Gemeinden nicht zahlen wollten, zu sorgen, und ebenso die größeren Anstalten, wie Zwangsarbeits-, Korrektions-, Krankenhäuser, Blindenanstalten u. s. w., zu unterhalten. Bei dieser Gesetzgebung war die Freizügigkeit der ärmeren Klassen durch weit möglichste gewahrt, noch mehr aber durch das preußische Gesetz vom 31. December 1842.

Diese Grundsätze sind in das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz von 1870 übernommen worden, das mit Ausnahme Bayerns und Elsaß-Lothringens für das ganze Reich Geltung hat. Die Zeit, binnen deren man einen Anspruch auf eine Unterstützung in einer Gemeinde erwarb, war auf zwei Jahre festgesetzt worden. Doch mußte man das 24. Lebensjahr vollendet haben, um den Unterstützungswohnsitz erwerben zu können. Durch eine Novelle zu diesem Gesetz ist im Jahre 1894 bestimmt worden, daß die Erwerbung und der Verlust des Unterstützungswohnsitzes schon mit dem zurückgelegten 18. Lebensjahr beginnen sollen. Alsdann hatte man eine Erleichterung namentlich des platten Landes erhofft, von wo die Bevölkerung so zahlreich nach den Industriebezirken abströmt. Das platte Land hat jetzt die jüngeren Leute mit größerer Mühe als bisher vorher zu ernähren. Wenn sie zwei Jahre fort sind, ist die Gefahr vorüber, daß diese jungen Leute, die der Heimath einen wirthschaftlichen Nutzen überhaupt noch nicht gebracht, sondern nur Schullasten verursacht hatten, nach zweijähriger Abwesenheit ihr zur Last fallen können. Auch ist durch die Novelle die Verpflichtung der Aufenthaltsgemeinde, Personen, die gegen Lohn oder Gehalt, in einem Dienst- oder Arbeitsverhältniß stehen, im Erkrankungsfall von 6 auf 13 Wochen verlängert und zugleich auf die landwirthschaftlichen Arbeiter ausgedehnt worden. Diese Novelle hat zwar die beabsichtigte Wirkung einer Entlastung der ländlichen Gemeinden in mancher Hinsicht erfüllt, doch nicht so vollständig, wie man erwartet hatte. Die in der Vorbereitung begriffene Reform soll sich in derselben Richtung bewegen und sich im Wesentlichen dahin erstrecken, daß die Gemeinden und namentlich die Industrie-Mittelpunkte, denen vorzugsweise die Abwanderung der Arbeiterbevölkerung vom platten Lande nach den Städten zu Gute kommt, in stärkerer Weise, als es bisher der Fall gewesen, zu den Armenlasten herangezogen werden und daß demnach das platte Land, das den schwersten Nachtheil von dieser Abwanderung hat, möglichst entlastet wird. In welcher Weise dieses Ziel am zweckmäßigsten zu erreichen sein würde, darüber schweben noch die Verhandlungen. Die Vorlage selbst, die wohl die Form einer weiteren Novelle zum Unterstützungswohnsitz-Gesetz erhalten wird, dürfte dem Reichstage erst in dessen nächster Tagung zugehen. Eine Beschränkung der Freizügigkeit ist dabei in keiner Weise beabsichtigt.

---

* **Der Danziger Armen-Unterstützungs-Verein** zur Verhütung der Bettelei hielt vorgestern Abend seine Generalversammlung ab, welche wegen Behinderung des Herrn Emil Berenz durch Herrn Münsterberg geleitet wurde. Der Vorsitzende gedachte zunächst des Todes des früheren langjährigen hochverdienten Vorsitzenden Herrn Richard Schirmacher, zu dessen Ehren sich die Erschienenen von den Sitzen erhoben. Herr Münsterberg gab dann einige Erläuterungen zu dem den Mitgliedern vorgelegten Jahresbericht.

Dieser Jahresbericht, der wie seine Vorgänger auch diesmal ein interessantes Material enthält, widmet zunächst Herrn Richard Schirmacher einen ehrenden Nachruf, der am 14. December 1901 im hohen Alter von 76 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen wurde. — Ueber die Thätigkeit des Vereins sagt der Bericht dann u. A. Folgendes:

Die schwierigen Geschäfts-Verhältnisse, die sich im Jahre 1901 wie in ganz Deutschland so auch in unserer Stadt, namentlich vom Herbst an, bemerkbar machten, haben auf die Arbeit unseres Vereins großen Einfluß gehabt. Besonders mehrten sich in den letzten vier Monaten des Jahres die Fälle, in denen arbeitslos gewordene Familien, darunter zum ersten Male auch wieder verhältnißmäßig junge Leute, Unterstützung nachsuchten. Das Bestreben der städtischen Verwaltung, durch Errichtung eines Arbeits-Nachweises brotlos gewordene Arbeiter auch außerhalb der Stadt unterzubringen und, als dieses nicht reichte durch Anordnung von Arbeiten für städtische Zwecke Hunderten von Arbeitern einen bescheidenen Arbeits-Verdienst zu sichern, haben segensreich gewirkt. Die Lage wurde aber ungeachtet dieser Bemühungen um so schwieriger, als die Zucker-Raffinerie in Neufahrwasser, die etwa 1500 Männer und Frauen beschäftigte, niederbrannte und so Hunderte ganz oder theilweise brodlos wurden, die in normalem Laufe der Dinge volle Arbeit während des Winters gehabt haben würden. Unter solchen Verhältnissen konnte es nicht ausbleiben, daß an die Mittel des Vereins Anforderungen gestellt wurden, wie sie noch kein früheres Jahr gekannt hatte. Nicht nur die Zahl der Unterstützten ist gewachsen, sondern die Gaben mußten reichlicher bemessen werden, um solchen Familien, die eine große Kopfzahl rüstiger Menschen zu ernähren hatten, wirksam über die Zeit schwerer Noth hinwegzuhelfen. Das Vereinsjahr begann mit 890 unterstützten Familien, es schloß mit 939; die durchschnittliche Zahl ist von 835 in 1900 auf 893, also um 58 gleich 7 Proz. gestiegen. Während aber für Lebensmittel aufgewendet wurden: 1897 Mk. 14 065,62, 1898 Mk. 18 148,06, 1899 Mk. 17 241,65, 1900 Mk. 18 936,58 stieg diese Ziffer in dem abgelaufenen Jahre 1901 auf Mk. 22 898,48! Sie war also um Mk. 3 961,90 höher, was eine Steigerung um 20,9 Prozent darstellt, d. h. fast 14 Prozent mehr als die Zahl der Unterstützten gewachsen war.

Es betrug der Aufwand an Lebensmitteln: 1900 Mk. 22,68, 1901 Mk. 25,64 für je eine Familie. Daß der Verein dies leisten konnte, verdankt er den großen Zuwendungen der letzten Jahre, von denen das Legat des Herrn Albert Jüncke in diesem Jahre zur Auszahlung gelangt ist.

Es waren unterstützt

	in der inneren Stadt: Familien	In Schidlitz: Familien	Im Ganzen: Familien
1897	737	27	764
1898	761	54	815
1899	737	80	817
1900	727	108	835
1901	748	145	893

In Fällen unverschuldeter Noth hat der Verein 1901 etwas häufiger Gelegenheit gehabt, mit baaren Mitteln einzutreten, um Familien, die bis dahin in leidlich geordneten Verhältnissen gelebt hatten, vor dem Versinken zu bewahren. Im ganzen sind 495 Mk. auf solche Weise verausgabt worden.

Eine Folge der gewaltigen Steigerung der Industrie in den vorhergehenden Jahren war die Steigerung der Kohlenpreise im Winter 1900/1901. Sie führte dazu, daß Kohlen für die Armen oft geradezu unerschwinglich wurden. Das städtische Armenamt beschloß daher, reichlicher, als in früheren Jahren, Kohlen an Armen zu vertheilen. Der Armen-Unterstützungs-Verein besorgte die Vertheilung, zu der Herr A. W. Dubke 200 Zentner in hochherziger Weise geschenkweise hergegeben hatte. Der Verein gab auch seinen Armen bei Bedarf Kohlen, so daß im Ganzen 787 Zentner vertheilt wurden, von denen 523 Zentner für Rechnung der Stadt gingen.

Auch die Ausgabe für Kleider ist 1901 ganz erheblich gewachsen. Es hat sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr die Nothwendigkeit ergeben, eine Regelung der Kleiderbewilligung zwischen der Stadt und dem Verein herbeizuführen, um auch diesen Theil der Armenpflege noch planmäßiger zu gestalten, als bisher. Die Verhandlungen schweben darüber noch.

Leider haben die Mitgliederbeiträge einen namhaften Rückgang erfahren. Sie sind von 10 854,70 Mk. in 1900 auf 10 304,70 Mk. in 1901, also um volle 550 Mk. gesunken und haben damit einen noch nicht gekannten Tiefstand erreicht. Sie sind um fast 4000 Mk. geringer als in 1868, dem Jahre der Gründung; während die Bevölkerung der Stadt und ihre Wohlhabenheit in diesen 33 Jahren bedeutend gewachsen ist. Wir müssen die dringende Bitte an unsere Mitbürger richten, uns durch mehr und größere Beiträge zu unterstützen, damit das Maaß unserer Leistung nicht heruntergedrückt zu werden braucht. An Geschenken sind 1 157,85 Mk. eingegangen, darunter 310 Mk. aus der Valentin Carl Bodek'schen Armenstiftung und 469,50 Mk. für Ablösung von Neujahrsglückwünschen.

An Stelle des verstorbenen Herrn Schirmacher hat das Komitee Herrn Oberlehrer Dr. Lakowitz des 8. Bezirks gewählt, und zum Vorsteher des 18. (Schidlitzer) Bezirks an Stelle des aus Schidlitz verzogenen Herrn Fritz Lenz Herrn Wohlgemuth.

Es wurden 1901 vertheilt 65 662 Brote, 56 600 Portionen Mehl zu 1/2 kg, 7893 Portionen Kaffee und Zichorien zu 1/8 kg, 8344 einzelne Liter Milch. Die Gabe betrug durchschnittlich für eine Familie 73,53 Brote, 63,38 Portionen Mehl. Für Kleider und verbesserte Lagerstätten betrug die Ausgabe 1252,50 Mk. gegen 711,75 Mk. im vorangegangenen Jahre.

Es gehörten dem Vereine Mitglieder mit zugehörigen Beiträgen an:

1897:	1344	mit	Mk.	11 107	oder durchschnittlich	je Mk.	8,26
1898:	1302	„	„	10 904	„	„ „	8,37
1899:	1404	„	„	11 196	„	„ „	7,98
1900:	1370	„	„	10 854	„	„ „	7,92
1901:	1323	„	„	10 304	„	„ „	7,78

Der Bericht schließt: Im Interesse ausgleichender Gerechtigkeit kann der Vorstand nur dringend seine oft ausgesprochene Bitte wiederholen, es möchten alle Vereine und Körperschaften, denen die Pflege der Wohlthätigkeit als vornehmste Aufgabe gilt, sich dem „Nachschlagebureau der vereinigten Stiftungen" anschließen, das unentgeltlich jedem zu Diensten steht und bei dem jede Parteilichkeit vollständig ausgeschlossen ist.

Der Kassenbericht ergiebt eine Einnahme von 196 337,72 Mk., der eine gleiche Höhe der Ausgaben gegenübersteht, einschließlich Neuzuführungen zur Kapitalsanlage. Das Vermögen des Vereins betrug Ende 1901 362 832,76 Mk., wozu noch 8402,91 Mk. an besonderen Stiftungen kommen.

Für die Jahresrechnung für 1900 wurde die Entlastung ausgesprochen. Zu Prüfern für die Jahresrechnung 1901 wurden die Herren Ernst Wendt, Paul Ed. Berentz und Th. Wiens gewählt. In den Vorstand wurden die Herren Emil Berenz, Otto Münsterberg, Otto Kafemann und Dr. Fehrmann wieder- und Herr Stadtrath Dr. Ackermann neugewählt, in das Komitee dieselben Damen und Herren, welche ihm bisher angehört hatten.

* **Das 45. Stiftungsfest des Gartenbau-Vereins** findet Sonnabend, den 15. März, Abends 8 Uhr im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses statt und wird aus einer Blumenausstellung, Festessen, Konzert und Ball bestehen. Gäste können eingeführt werden. Die Listen zur Einzeichnung der Theilnehmer liegen bei Herrn Johs. Brüggemann, Langenmarkt 1, und in Langfuhr bei Herrn Ernst Raymann, Hauptstraße 25, aus.

* **Wichtiger Erlaß für Königliche Baugewerksschüler.** Nach einem Ministerialerlaß vom 11. Februar d. J. werden Schüler, die wegen Unfleißes und mangelnder Begabung das Klassenziel in einer Klasse zum zweiten Mal nicht erreicht haben und daher nicht versetzt worden sind, vom weiteren Besuch der Anstalt ausgeschlossen. Die Namen der Ausgeschlossenen werden den Direktionen der übrigen preußischen Baugewerksschulen und den Direktionen der Baugewerksschulen in Lübeck, Darmstadt und Gotha, sowie der Direktion des Technikums in Bremen mitgetheilt. Der weitere Besuch einer preußischen Baugewerksschule kann solchen Schülern nur mit Genehmigung des Herrn Ministers gestattet werden.

* **Ein Streit um die Straßenfluchtlinie** fand vor dem Oberverwaltungs-Gericht seinen Abschluß, und zwar durch eine Entscheidung, welche für Hausbesitzer großes Interesse hat. Herr Kaufmann F. hatte im Jahre 1900 auf seinem Grundstück Jäschkenthaler Weg Nr. 9 an Stelle eines hölzernen Zaunes ein eisernes Gitter errichten lassen. Bald darauf erhielt er vom Polizei-Präsidenten die Aufforderung, den Zaun innerhalb 14 Tagen zu entfernen, da dieser unter Verstoß gegen § 24 der Baupolizei-Ordnung über die festgestellte Straßenfluchtlinie vorspringe. Kaufmann F. erhob gegen diese Verfügung beim Bezirks-Ausschuß Klage, mit der Begründung, daß das Land, auf welchem die Fluchtlinie läuft, sein Eigenthum sei. Die polizeiliche Verfügung wurde auch vom Bezirks-Ausschuß, welcher die Klage als begründet erachtete, aufgehoben, doch legte die Polizei-Direktion Berufung ein. Das Oberverwaltungsgericht verwarf diese indessen und führte zur Begründung u. a. Folgendes aus: „Der von der Fluchtlinienfestsetzung betroffene, im freien Eigenthum des Klägers stehende Landstreifen kann ohne die freie Widmung seitens des Eigenthümers, oder zwangsweise Enteignung nicht ein Theil der Rechte geworden sein und kann daher auch nicht als „Bürgersteig" bezeichnet werden. Weiter beschränkt sich die Einwirkung, welche die Festsetzung einer Fluchtlinie auf das Eigenthumsrecht ausübt, darauf, daß Neu-, Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie hinaus versagt werden können. Umzäunungen gleichviel welcher Konstruktion fallen aber nicht unter diese Kategorie. Der Grundstückseigenthümer hat das Recht, Anlagen aufzuführen, durch welche das Publikum vom Grundstücke abgehalten werden soll, auch wenn diese Grundstückstheile in Folge einer Fluchtlinienfestsetzung für eine künftige Straße bestimmt sind.

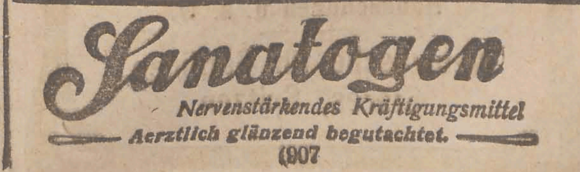
* **Praktische Anleitung zur Trichinenschau.** Das von Herrn Departements-Thierarzt Preuße mitbearbeitete Werkchen erscheint gegenwärtig in dritter Auflage und wird vom Herrn Polizeipräsidenten im „Intelligenz-Blatt" Interessenten zur Anschaffung empfohlen. Das Buch ist im Verlage von Richard Schoetz, Berlin erschienen.

Aus der Geschäftswelt.









Neueste Seidenstoffe u. Foulards für Kleider u. Blusen.

Grösste Auswahl billigste Preise. **Seidenhaus Max Laufer.** Danzig, Langgasse No. 37.

Unser

Frühjahrs-Ausverkauf

enthält (3002

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Wollene Kleiderstoffe,

Jackets,

Morgenröcke, Unterröcke,

Fertige Woll-Kleider,

Fertige Wasch-Kleider,

Câpes, Staubmäntel

in grosser Auswahl.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Der Ausverkauf mit Gardinen, Stores beginnt Freitag, den 7. d. Mts.

SANATORIUM und Wasserheilanstalt ZOPPOT.

Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.

Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät-, etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Firnhaber.

(15486

Mein Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren

beginnt (2974

Montag, den 3. März.

Otto Harder,

Danzig, Gr. Krämergasse Nr. 2/3.

Meinen geehrten Abnehmern von

Kraft-Brod

zur gefl. Beachtung, daß dasselbe nur echt ist, wenn mit meinem **Stempel S. T.** versehen.

Das Kraftbrod ist zu haben bei Frau **Wichmann**, Korkenmachergasse 1, Herrn **A. Post**, Portechaisengasse, **Stellter**, Sandgrube, **Bertram**, Schwalbengasse, **Hinz**, Gartengasse, **Biedrytzki**, Langfuhr.

S. Tomaszewski,
Neufahrwasser.

Nur echt mit dem Stempel S. T.

Otto Bader,

Jopengasse 61.

Färberei u. Reinigung

von Garderoben aller Art, sowie von Möbel- u. Dekorationsstoffen, Decken, Federn, Shlipsen, Handschuhen u. s. w. (2632

Neuwäsche für Gardinen, Stores, Spitzen.

Zur gefälligen Kenntnißnahme.

Der Betrieb des **Hermann Tessmer**'schen Geschäfts Milchkannengasse 12 wird auch während des Konkursverfahrens fortgeführt und ist für sorgfältigste Ausführung eingehender Aufträge Sorge getragen.

Der Konkursverwalter **Georg Lorwein.**

Mittwoch, den 5. März

beginnt mein (2961

Inventur-Ausverkauf

Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14.

Königsberger Geldlotterie

Hauptgewinne

50 000, 20 000, 10 000 Mk. baar.

Ziehung vom 17. April.

Loose à 3 Mark.

Frankfurter Pferdelotterie

Loose à 1 Mark.

Zu haben im **Intelligenz-Comtoir** Jopengasse 8.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr. 1901/02. 880 Schüler. Smrunter. 7. April. Wtrunter. 3. Nov. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann. (1648

Erklärung.

In No. 47 dieses Blattes vom 25. Februar cr. kündigt Hotel Reichshof **„Ausschank von Salvator-Bier von Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten München"** an.

Diese Ankündigung veranlasst uns zu folgender Erklärung:

Die Bierbrauerei zum Spaten ist ebensowenig wie irgend eine andere Brauerei berechtigt, das Zeichen

„Salvator"

für ihr Gebräu zu benützen, nachdem dieses Wort durch Eintrag in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patent-Amtes als Waarenzeichen ausschliesslich **uns** geschützt ist.

Indem wir uns wegen der mit fraglicher Ankündigung begangenen Verletzung unseres Zeichenrechtes an dem Worte „Salvator" die geeigneten Schritte vorbehalten, **warnen** wir hiermit wiederholt und ausdrücklich vor jeder weiteren missbräuchlichen Benützung des uns geschützten Zeichens. (2977

Aktiengesellschaft Paulanerbräu (zum Salvatorkeller)
vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu, München.

Grabgitter. Grabkreuze.

20 Stück Grabgitter vom einfachsten Muster bis z. vollendesten Kunstschmiedearbeit fertig aufgestellt vorräthig.



H. Albrecht Nachf. Gebr. Riefenstahl,
Danzig, am Neugarterthor.

Fertigen ferner: Schmiedeeiserne Garten-, Balkon-, Thür- und Fenstergitter, Thüren, Thore, Fenster, Treppen und alle sonstigen Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Lager der **Geldschrankfabrik „Tresor"**, Berlin. Erstklassige Fabrikate. — Billigste Preise. (2680

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie. (19322

Möbel jeder Art

empfiehlt in größter Auswahl (3017

auf Theilzahlung

Dagobert David

Langgasse 13, 1 Treppe.

Unerreicht an Aroma, Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack

Saxonia-Kaffee-Schrot. Deutscher Kaiserkaffee

sind die anerkannt besten und billigsten Kaffee-Surrogat-Fabrikate für sparsame Haushaltungen

Überall zu haben.

Bethge & Jordan, Magdeburg GEGRÜNDET 1828. (2896m

„Das Buch für die Frau"

v. **Emma Mosenthin**, früh. Hebeamme, **Berlin S 27**, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

---

Man verlange ausdrücklich nur

Dunlop-Pneumatic

beste und billigste Bereifung für Fahrräder. (18982

Aufsehen erregen überall meine **6 Pfg.-Cigarren.**

Ich kaufe bekanntl. in groß. Partieen aus Concurslägern u. s. w. u. versende 200 Stück ff. 6 ₰-Cigarren f. 6,90 ℳ od. 500 Stck. f. 16 ℳ fr. Nachnahme. Garantie: Geld zurück. Was ich hier anbiete, sind volle 6 ₰-Cigarren in Holzkisten. Ich kann aus folgend. Gründen so billig verkf.: 1) verkf. m. e. Nutzen von nur wenig. Prozenten, der kolossale Massenumsatz bringt es, 2) habe ich das einzige Geschäft dieser Art in Deutschland, w. nur u. ausschl. 6 ₰-Cigarren vers., 3) lasse ich nicht reisen, weil dies die Waare unbed. bis 20 Proz. vertheuert, 4) gewähre ich keinen Credit, desh. auch keine Verluste.

Wenn Sie nicht der eigene Feind Ihres Geldes sind, so können Sie Ihre Cigarren nur von mir beziehen. (3009

A. Kauffmann, Versandhaus, **Hamburg**, Theaterstraße.

„Uhren-Fortuna"

ist beliebt (6436b durch billige, saubere Arbeit an Uhren-Reparaturen.

Neue Uhrfeder nur 1 ℳ. Glas, Zeiger, **beste Sorte**, 20 ₰. Damenuhren v. 7,50 bis 50 ℳ. Herrenuhren von 7 bis 500 ℳ.

Siede, Heilige Geistgasse No. 48.

Das Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. **Dr. Retau**, 1,60 ℳ. Ueber d. Geschlechtsl. d. Mensch. v. **Dr. Freitag**, 1,60 ℳ. Beide Bücher zus. 3 ℳ frei. Interess. Bücherkatalog gratis und franko. **G. Engel, Berlin 190**, Potsdamerstr. 131. (2348

Hilfe g. Blutstock. **Timermann**, Hamburg, Fichtestr. 33. (3010

Sehr vortheilhaftes Angebot für Wiederverkäufer u. Hausirer!

Große Posten **Herren- und Kindergarderobe, Gardinen, Portièren, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Kopftücher, Corsettes, Tricotagen, Fancy-Beinkleider, Hüte, Mützen, Strümpfe, Handschuhe, Schuhwaaren u. s. w.** aus dem Konkurse des Waarenhauses **Hirsch & Feldmann Nachfl.**, Osterode Ostpr., werden bis zum 28. März im Ganzen od. einzeln zu spottbill. Preisen ausverkauft. Dortselbst ist das **Repositorium** und die **Gaseinrichtung wie 4 Schaukasten** billig abzugeb. Meldungen an

Frau Toni Bry,
Osterode Ostpr.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106 (13710)

Spezial-Gummiw.-Haus

Sämmtl. Gummiwaaren.

O. Lietzmann Nachfl., Berlin C., (19078m Rosenthalerstrasse 44.*

Pianinos kreuzsaitig, v. 380 Mk. an. Ohne Anzahl. 15 Mk. mon. Franko 4wöch. Probes. (14577 **M. Horwitz**, Berl., Neanderst. 16.

Hochf. **Kakao**, a Pfd. 1,20 Mk., zu haben 1. Damm Nr. 14. (8330b

---

Zimmer.

Möbl. Zm. an ein. jg. Mann sof. zu verm. Hohe Seigen 30, 3 Tr. r.

Möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu verm. Johannisgasse 31, 1 Tr.

Leeres od. möbl. Vorderz., sep., zu vm. Gr. Wollweberg. 21, 3. (6446b

Hundegasse 39, Hangeetage, mbl. Zm. u. Kab. m. voll. Pens. z. v. (6448b

Mbl. Zimm. z. v. Nied. Seigen 2.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe möbl. Zimm. evt. Kab. zu verm.

Ein mbl. Stübch. m. Kaffee f. 8 ℳ zu verm. Poggenpfuhl 11, 3, h.

Breitgasse 25 gut möbl. Zimm. billig zu verm.

Gut möbl. Vorderzimm., separ., an 1 od. 2 Hrn. od. Dam. b. zu vm. Dreherg. 1, 3, Eing. Johannisg.

Möbl. Zimmer, separ. Eing., v. gleich zu vm. Poggenpfuhl 26, pt.

Ein einfach möbl. Zim. z. 1. März zu vrm. Bootsmannsgasse 2, 1 Tr.

Milchkannengasse 16, 3 Trp. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. frei.

Einf. möbl. Zm. a. 1-2 j. Leute, auf W. Beköst., z. vm. Fraueng. 32, 2.

Am Sande 2, 2, ein gut möblirtes Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Sandgrube 37, p., nahe dem Bahnhof und Gerichten sind Zimmer, bequem möbl., sep. Eing. zu vermiethen.

Möbl. Zimm. an Hrn. od. Dame zu vermiethen Tobiasgasse 4, 1.

Vorst. Graben 33, hochp., möbl. Zim. u. Kab. m. sep. Eing. gl. zu vm. (6439b

Fraueng. 17 möbl. sep. Zimm. mit Pens. für 48 Mk. zu vm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen. Breitgasse 46, 3 Tr.

1. Damm 2, 1 Treppe ein möblirtes Zimmer zu verm.

Hundeg. 24 mbl. Zimmer zu vm.

Breitgasse 22 mbl. Zimmer, mit a. ohne Pension zu verm., zu erfrag. im Geschäft.

Weißmönchenhintergasse 1-2, 1 Tr., im neuen Hause separat möblirtes Zimmer zu vermieth.

Langgarten 36, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heumarkt 8, 2, eleg. Vorderzimmer mit Klavier zu verm.

Fein mbl. Vorderzimmer, sep. Eg., zu v. Brodbänkeng. 23, 2.

Goldschmiedeg. 28, 1, ein fein mbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Hundeg. 97, 2 Tr. ein möbl. Zim. zu vrm. (6425b

Gr. Mühlengasse 6, 2, fein möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension zu verm. (6424b

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. ist für 21 Mk. sofort od. spät. zu verm.

Schmiedegasse 8 elegant möblirt. Zimmer nebst Kabinet zu vrm.

Schw. Meer 21 ist ein möblirtes Part.-Zm. für 12 Mk. zu verm.

Möbl. Part.-Vorderzimmer b. zu vrm. Johannisgasse 10, part.

Breitg. 39, 2, elg., mbl. gr. Vordrz., a. W. m. Kb. u. Pens., gl. od. sp. zu v.

Pfefferstadt 13, 2, ist ein möblirt. Vorderzimmer, sep. Eg., zu vm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Matzkauschegasse 2, 1 gut möbl. sep. Vorderzimmer zu verm.

Holzmarkt 20, 3, mbl. Vdrz. f. 15 ℳ.

Kl. mbl. Zimm. zu vm. Johannisgasse 13, Ecke Priesterg. 3. (6404b

Brodbänkengasse 24, 3, mbl. Zim. m. Pens. f. 45 Mk. v. sofort zu vm.

Eleg. möbl. Vorderz. mit sep. Eg., mit a. o. Pens. z. vm. Breitg. 83, 3.

Möbl. Hinterzimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Poggenpf. 3, 1 Tr.

Lastadie 10 möbl. Stübchen mit Bek., Woche 10 Mk., sogl. zu vm.

Pfefferstadt 57, 3 Tr. ger. eleg. möblirt. Vorderz., sep. Eng., z. vm.

Hundegasse 80, 1, gut möbl. **Vorderzimmer** zu vermieth.

S. gut mbl. Vorderz. a. e. H. z. vrm. Vorst. Grb. 10, Th. H., 1 Tr. (6418b

Möbl. Zm., sep., an 1-2 Hrn. zu verm. Pr. 12 Mk. Alt. Roß 2, pt.

Möbl. Wohnung v. 3 Zimmern und Cabinet, im Ganzen oder getheilt, z. 1. Apr. in anständigem Hause an bess. Herrn zu verm. Offerten unt. A 443 an die Exp.

Kohlenm. 13, 2, fr. mbl. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. m. g. Pens. zu vm.

Tobiasg. 12, 1. möbl. Zim. b. z. vm.

Breitgasse 62, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Brodbänkengasse 20, 3, möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu verm.

Frauengasse 52 ein möbl. Vorderzimmer mit Pension zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Paradiesgasse 6-7, 3 Tr., gut möblrt. Zimmer, separ. Eing., von gleich billig zu vermiethen.

Französin oder Engländerin erhält Zimmer und Frühstück gegen täglich eine Stunde Sprechen mit zwei Damen. **Wallplatz Nr. 13, 1 Treppe.**

Töpfergasse 29, pt., fein möbl. Z., separat, Nähe Bahnhof, zu vm.

Fr. heizb. Stübch. a. anst. Frau od. Mädch. zu v. Salvatorg. 1-4, 2 Tr.

Vorst. Graben 44B, hochpart., möblirt. Zimmer, n. v., m. Pens. an H. zu v. (6408b

Hinterm Lazareth 6, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

1-2 möbl. Zimm., mit a. oh. Pens., von sof. zu vrm. Ht. Lazareth 7, 1, r.

Hübsch. Zimm. zu vm. Katerg. 22.

Pfefferst. find 1-2 Zimm. incl. Bad gut möbl., zu vrm. Näh. Kassub. Markt 1e, E. Pfefferst., Handschg.

L. Stube a. Einz. zu v. Katerg. 22.

Offiziers-Wohn., mbl., 1 Zimm., Kab. n. Brschg. zu v. Kohlenm. 21. (6430b

Möbl. sep. Vorderzimmer sof. zu verm. Jungstäd. Gasse 4, pt., lks.

Stadtgraben 17, 3, a. Bahnhof, bei **Kling**, fein möbl. freundl. Vorderzimmer zu vm. (6381b

Frdl. **Mansardenstube** sofort zu vm. N. Fleischerg. 56 59, p. l. (6362b

2. Damm 17 möbl. Zimm. zu vm. (2301

Fein möbl. Zimmer nebst Cab. an 1 od. 2 Herren billig zu vrm. Langgarten 115, 1. Etg. (6181b

Elegant möbl. Wohnung, Wohn- u. Schlafz., zu v. Holzg. 28, 2. (8312b

Hundeg. 99 gut mbl. Vordz. mit a. ohne Pens. zu vrm. N. pt. (6333b

Paradiesg. 36, möbl. Zimm. billig zu vm. Näh. im Restaur. (8315b

Möbl. Zimmer, g. Pens., f. 1—2 H. **Frauengasse 49, 2,** zu vm. (6302b

Pfefferstadt 66, 2, mbl. Zimm. zu vm., sep. Eing.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer sofort bill. zu v.

M. Cab. zu vm. Röpergasse 20, 3.

Steindamm 33, 2, r., frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. v. gl. z. vm.

Tischlergasse 3-5, 3 Tr., links, Stübchen an einen Herrn zu vm.

Hundegasse 23 sind gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermth. Näh. part. (6388b

Möbl. Vorderzimmer gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (6394b

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl., sep. Vorderz. m. Pens. zu vm. (6391b

Mattenbuden 4 möbl. Zimmer m. Pension, Pr. 40 ℳ, zu vrm. (6272b

Poggenpfuhl 29, 2, gut möbl. Vorderzimm. bill. zu vm. (8316b

Kl. möbl. Zimm. f. 10 Mk. sof. zu vm. Vorst. Graben 16, 2. (8320b

Frdl. möbl. Zimm. u. Kab., 1 Tr. sof. z. vm. Schmiedeg. 14, 2. (6367b

Hundeg. 119, 3, eleg. mbl. Vordrz. auch mit Pens., bill. zu vm. (6348b

Frdl. möbl. sep. geleg. Vorderz. sofort zu v. Ziegeng. 1, 2. (6257b

Poggenpfuhl 14, 2, ein saub. u. g. möbl. Vorderz. b. zu vrm. (6374b

Junger Mann erhält Logis Altstädt. Graben 91, 1 Tr.

Logis z. h. Kass. Markt 8, **Albrecht.**

Hundegasse 63, 2 Treppen findet ein anständ. junger Mann gutes Logis mit Pension.

Jg. Leute f. Log. Schmiedeg. 25, 2.

Ein jung. Mann find. gutes und bill. Logis Vorst. Graben 67, pt.

Log. zu hab. Kathar.-Kirchst. 11, 2.

Logis zu haben Pfefferstadt 44, 3.

Mädchen od. Frau find. bei e. anst. Ww. g. Schlafst. Ritterg. 29, hpt.

Logis z. hb. Kass. Markt 8, **Komritz**

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Anständ. jung. Mann findet Logis **Drehergasse 19, 1 Tr.**

J. Mann find. anst. möbl. Logis im Cabinet Fischmarkt 15, 3, v.

2 j. Leute find. g. Logis, a. Kost, im sep. Zimm. Barth.-Kircheng. 15, 1.

Jg. Leute find. saub. Logis m. a. ohne Beköst. Halbengasse 6, part.

Anst. jg. Mann find. gute Schlafstelle, sep. Eing. Breitgasse 33, 1.

Gutes Logis mit guter Kost ist zu haben Tobiasgasse 31, part. (6390b

Anst. Logis 4. Damm 11, 3, h. (8318b

Logis zu hab. Altst. Graben 84, 3. (6256b

Junge Leute find. saub. Logis Holzgasse 5, Th. 4, 2 Tr. **Fengler.**

Logis zu hab. Paradiesg. 17, 1 v.

Logis zu haben Fischmarkt 44, 1.

Anständiges Logis zu haben Straußgasse Nr. 7a, Hof 1 Tr.

Anst. j. L. find. gl. Log. b. e. Wittwe Hohe Seigen 26, 2 Tr., v., r.

Logis zu hab. Tischlerg. 13, pt.

Jg. Mann f. gut. Logis Rähm 6, pt.

Schlafst. z. h. Pferdetr. 13, H., 1., r.

Jg. Mann find. saub. Schlafstelle Vorst. Graben 65, Hof r., 1 Tr.

Logis zu haben Röpergasse 4, 2.

Ein Herr findet gutes Logis mit Beköstigung Poggenpfuhl 29, 2.

Anst. j. Mann erh. anst. Logis mit Kaffee Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Ein jg. Mann find. gut. Logis bei e. Wittwe Große Gasse 1, Ecke.

J. Leute find. Logis Kass. Markt 6.

Logis zu haben Elisabeth-Kirchengasse 7. Strew.

J. Mann f. g. Logis Tischlerg. 33, 1.

Logis z. hab. Poggenpfuhl 66, 2, r.

Junger Mann findet Logis in sep. Stube. Holzgasse 5, 1, 4. Th.

Ein jung. Mann find. g. Logis Jungferngasse 26, 1 Tr. links.

Jung. Mann findet saub. Logis Hinter Adlers-Brauhaus 5, 3.

Anständige alleinst. Frau als Mitbewohnerin gesucht. Näh. Pfefferstadt 61, 1 Tr.

Anst. Mitbewohnerin k. s. v. gleich d. e. Ww. meld Altstädt. Grab. 60, 2

Mitbew. ges. Tagneterg. 2, Keller

Wohnungen.

Innere Stadt

Schöne freundliche Wohnung, neu dekorirt, 4 Zm., Küche, Balk., sämmtl. Zub., per 1.4.02 zu verm. Holzschneideg. 8, 1. N. i. Souterr. (6152b

Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (6379b

Wohnung, 2 Stuben mit Zubeh. für 24 Mk. zu vermiethen. Näh. Gr. Bäckergasse 12-13, 1. (6389b

Herrschaftliche Wohnung in 1. Etage gelegen, 8 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per sof. od. 1. April zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 37 im Komt. (2750

Röpergasse 12, freundl. Whn. (Wasserst.) 2 Stuben, Kab., Kch., Kell. für 30 Mk. p. Mt. zu vm.

Freundl. Wohnung 2 Stuben Entree, Küche, Keller, Stall, Garten v. 1. April zu vm. Näh. Große Berggasse 14, 1.

Wallgasse 25, Wohn., 2 Stub., Küche, viel. Zub. 1. April z. vm. Näh. Brabank 8, p., r. **Meuchau.**

Baumgartscheg. 27, 1, 2 Wohng. z. 1. April zu vm. für 23 u. 26 M. Zu beseh. Sonntag v. 10 Uhr ab.

Hirschgasse 13 sind Wohn. 3 und 2 Zim., Kab. mit reichl. Zubh. z. 1. A. zu verm. Näh. pt. links bei **Aust.**

Mottlauerg. 1, sind 2 Wohn. 2 Stb. Zub. v. sof. od. 1. April zu verm.

Zwei kleine Stuben, helle Küche, Hausflur, Boden an kdl. Leute zu verm. Kl. Bäckergasse 6, 2 Tr.

Eine Wohnung nebst Geschäft ist zu vermiethen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 47.

Fraueng. 11, Hinterh., 2 Z., Cab., Entree, Küche, Keller zu verm.

Eine Wohn., best. a. 2 Z., Kch., Bod., Eintr. i. d. Gart. v. gl. od. sp. zu vm. Petershagen h. d. Kirche Nr. 12.

Holzgasse 27, part., herrsch. Wohng. v. 3 Zimmern, groß. Entree, Waschk., Trockenboden, Küche, im Seitengeb.,

Holzgasse 28, 3, kl. frdl. Wohng. v. 2 Zimmern, Küche 2c. zu verm. Näheres Fleischergasse 7, Komtoir. (2245

4–5 Zimmer-Wohnung mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (2623

Billige herrschaftl. Wohnungen von 8, 6, 4 und 3 Zimm. zu vm. A. W. Pferdest. Näh. Weidengasse 48, 3, r. (6038b

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Neugarten 9 Wohnung v. 3 Zimm. u. Zub., Preis 450 M. v. 1. Apr. zu vrm. Näh. Neugart. 8, b. Hrn. **Stach.** (1931

Bis 1. Oktober billiger ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen Straußgasse 5, 1 Tr. Näheres daselbst von 11 Uhr an. (6182b

Kleine Wohnung zu verm. Gr. Schwalbengasse 15a. (6307b

1 Stube, Küche, Boden, von gleich zu verm. Näh. **3. Damm 9, 2.** (6301b

Herrsch. Wohnung neu decor. 1. Etg., 4-5 Zm. m. reichl. Zub. z. v. **Spaete,** Mattenbuden 9 pt. (2861

Eine Wohnung von 2 Zim. nebst Zubehör ist zu vm. Sperlingsgasse 21-22. (6284b

Langgarten 51, Gartenh., 1 Whn., 2 Zimm., Zub. für 20 Mk. zu vrm. (8326b

Wohnung 2 Stb., 1 Kb., Küche Kell., Bod. u. Zub., alles hell, 1. M. v. 1 A. zu vm. Pr. 30 M. m. Wassz. eig. s. a. mbl. z. v. Hirschg. 1, **Bielau.** (6343b

Herrschaftliche Wohnung, 6 helle Zimmer, Mädchenstube, Keller und Küche, Nähe Bahnhof, vom 1. April zu vermieth. Näheres Paradiesg. 36, im Restaur. Von 11 bis 1 Uhr zu besehen. (8314b

2 Wohnungen v. 2 Zimm., Balk., Küche f. 22 Mk. mtl. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr., **Grönke.** (6039b

Engl. Damm 11, 2 Stub., h. Küche, Zub. für 21 u. 23 Mk. zu vm. Näh. b. Vizewirth, Hof, part. (2830

Helle freundliche Wohnung Zimmer, Kab., Küche, Boden, per 1. April zu verm. Langgarter-Hintergasse 4. N. Langgt. 45 (6191b

Langgarten 78, 1. oder 2. Etage, 4-5 Zimmer, Bad u. aller Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Pfefferstadt 38-39, 2. (6166b

Weickhmannsgasse 1 sind Wohnungen z. April zu verm. Näh. das. b. **Anders,** 1 Tr. (6139b

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Dienergasse 31/32 Zu vermiethen per 1. April eine elegante Wohnung, besteh. aus 4 Zmm., Küche, Badestube, gr. Boden, Keller, Waschkch. 2c. Näh. Ausk. Hundegasse 58. (2273

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. f. 30 Mk. z. v. N. prt. lks. (6194b

2 frdl. Wohn., 3 Zim., h. Küche u. Zub. 400 Mk. Grüner Weg 3, part. (6163b

Englischer Damm freundl. Wohnungen für 22—28 M. zum 1. April zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 34. (6341b

Johannisg. 38, Wh. f. 12-16 M. z. v. (6290b

3 Zimmer, Cab., helle Küche, K. B., 1. April zu v. Hofeng. 91a. (5966b

---

Aussergewöhnliche Angebote

für Sonnabend, den 1. März, bis Sonnabend, den 8. März 1902.

Von Sonnabend, den 1. März, ab kommen sämmtliche vom vorigen Jahre übrig gebliebene Sommer-Garderoben

zum Ausverkauf.

Ich offerire zunächst: (2914

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig, alle Größen, Werth 18.00 M. für 7.50

1 Posten Blau-Cheviot-Anzüge für das Alter von 2½—7 Jahren, Werth 9.00 M. für 3.00

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig, für das Alter von 8—16 Jahren, Werth 20.00 M. für 9.00

1 Posten Knaben-Pyjeeks u. Paletots Werth 6.00 M. für 4.00

1 Posten Knaben-Pyjeeks- u. Paletots Werth 15.00 M. für 7.50

1 Posten elegante Sommer-Mädchen-Jaquets Werth 15.00 M. für 6.00

1 Posten Baby-Jacken Werth 7.50 M. für 3.50

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6—12 Jahr, Werth 15.00 M. für 4.50

1 Posten Knaben- u. Mädchen-Wasch-Kleider für 1—2 Jahr, Werth 4.00 M. für 1.50

L. Murzynski,

Gr. Wollwebergasse 5,

Spezialhaus für Kindergarderobe.

---

3 oder 4 Zimmer zu vermiethen Fleischergasse 55, 3 Tr. (6287b

Vorstädt. Graben Nr. 28 ist e. frndl. Hofwohnung per 1. März zu verm. Preis 13 M. Daselbst f. Wohnung. per 1. April z. vm. Zu erfr. 1. Hof, 3 Tr. **Flader.** (6369b

Schüsseldamm 30, 2 Stub., Cab. 2c. gleich od. April zu verm. (6350b

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 M. zu vermiethen. (6225b

Schöne Wohnungen, (6365b 3 und 2 Zimmer, K. u. Zub. im Hintergeb., a 29 u. 25 Mk. Olivaerthor 19 zu verm. Näh. das. **Mix.**

In feinem Hause in der 1. Etage sind 1-2 neu renov. Zimmer zu vm. **Spaete,** Mattenbd. 9, p. (2862

Gr. Wollwebergasse 29, 1. Etage, 2 Zm., 3. Et. 2 Zm., Küch. u. reichl. Zub. p. 1. Apr. zu vm. Näh. i. Lad. (6293b

Engl. Damm 6, 1 Tr., freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon u. reichlicher Zubehör, zum 1. April miethsfrei. Näh. bei **Mix und Lück.** (6438b

Wohn. v. Stube, Kab. z. 1. April zu vermiethen Sandweg Nr. 20.

Gr. fb. Vorderz. m. Cab. u. Nebengelaß zu vm. Weidengasse 45, 2.

Kneipab 24a sind zum 1. April e. Wohnungen in verschiedenen Größen und reichlichem Zubehör an ruhige Einwohner zu vermieth. (3025

Wohn., Langgass., 3. Etg., 3-4 Zim. n. Zubeh., pro Mon. 42—45 Mk. per 1. April zu verm. Zu erfr. **Porsch,** Langg. 63, 2 Tr. (6440b

Große Gasse 7, Stube, Kabinet, Küche für 18,50 Mk. zu vermth.

Sperlingsgasse 8—10 sind trockene freundl. Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Entree nebst sämmtl. Zub. z. 1. April zu vm. Näh. 1 Trp. l., **Möller.** (6406b

Wohn. f. 23 Mk. gleich zu verm. H. Adl Brauh. 13-14, **Habenstein**

Wohnung, 4 Zim. reichl. Zub. Preis 600 Mk., zum April zu vermiethen Goldschmiedeg. 34.

Frdl. helle Wohn., 2 Zimm., reichl. Zub., part., für 30 Mk. monatl. per 1. April zu verm. Ankerschmiedegasse 10, Ecke Winterplatz.

Hirschgasse 10, freundl. Wohn. v. 2 Zimmern, Cab., heller Küche z. 1. April zu v.

Wohn. Stube, Kab., K., Zubeh. Preis 16 Mk. zu verm. Zu erfr. Weickhmannsgasse 2, 2, **Schulz.**

Jungferng. 5, Wohn., 16 Mk. m., zu verm. Näh. pt.

Kl. Hosennähergasse, Wohn. von 2 St., K., kl. Hof, Pr. 25 Mk., gleichz. St. a. Vizew. Das. Whn. z. 1.4., Pr. 14 Mk. N. Engl. Damm 12, 2. Hill.

Sandgrube 17, Wohnung v. 5 Zimmern, Badeeinricht., Küche, Keller, Boden und Benutzung großen Gartens zum 1. April zu vermiethen.

Sperlingsgasse 8—10 ist e. Wohnung, Stube, Kabinet, Küche nebst sämmtl. Zubehör p. sofort auch 1. April zu verm. Näher. 1 Tr. l., **Möller.** (6407b

Altst. Grab. 96/97 (Dominikanerplatz) Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon, Küche an kl. Fam. p. Apr. zu verm. Näh. Altst. Graben 11, 1, v. 9½—11 und 3½—4½ Uhr.

Breitgasse 65 eine g. h. Wohn. für 30 Mk. mon. zu vermieth.

Wohn., 1 Tr., 2 Stub., h. Küche u. Bod., Apr. z. v. Rittergasse 22a.

Hirschgasse 10 Stube, Kab u. h. Küche zum 1. April zu verm.

Gr. Nonneng. e. Whn. St., K., B. a. kdl. L. zu vm. N. Tischlergasse 11.

Nahe am Bahnh. eine Wohnung zu vrm. Näh. Jakobsneug. 16, 1.

Sandgrube 28a, an der Promm., Wohnung v. 5 Zimm., Bade- u. Mädchenstube per Apr. zu vrm. Näh. Altst. Graben 11, 1, von 10½—12 u. 3½—4½ Uhr.

Eine Wohn. Stube, Kab., Kch. zum April z. vm. Gr. Oelmühleng. 11.

Sandweg 34 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. zu verm.

Kaninchenberg 12, e. freundl. Wohn. von 2 groß. u. 2 kl. Zimm., Badestb. u. reichl. Zub. preisw. z. 1. April zu verm. Näheres b. **Niessen,** 12b, Gartenhaus.

Weißmönchen-Hintergasse 27 ist e. kl. Wohnung f. 9 Mk. v. gleich zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 8.

Frdl. Wohn. 4 Zim., Zub., Garten 560 M. Näh. Sandgrube 53. (6427b

Fischmarkt 22 ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Cabinet u. reichlichem Zubehör an ruhige Einwohner für 30 M. monatl. per 1. April zu verm.

Weidengasse 17 ist in der 2. Etage eine freundl. Wohnung von 3 Stuben, heller Küche und Zubehör per 1. April zu verm.

Wohn., 2 Zm. m. all. Zub., vom 1. Apr. z. v. 450 Mk. Nähe Hauptbahnh. Z. erf. Karmeliterg. 5, 2, l.

Wegen Fortzugs e. herrschaftl. Wohn., 2 Zimm. m. rchl. Zub. (Garteneintr.) z. v. **Sandgrube 47.**

Sandgrube, Welleng. 2, e. renov. frdl. Wohnung besteh. aus 3 Zim. h. Küche u. reichl. Zbh. preisw. zu verm. N. z. erf. Breitg. 27, 1. (6409b

---

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(19040

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.

1450.— 8 Z., B., Mdchst., Zb. Straußg. 13, 1 u. 2. Et. N. b. Fr. **Zart.**

800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**

1800.— 6 Z., Bad, r. Zb. u. Gt., z. 1. Apr. Lgf. Hauptstr. 143 pt. N. 2.

22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.

252— 2 Zimm., Zub., Entr., Gart. Langf., Brunshöferw. 24.

550.— 4 Zim., reichl. Zb. sof. od. spät. Langgart. 73. N. das. i. Lad.

1200.— 6 Zimmer, Bad, reichl. Zub. Steind. 24, 3. Näh. 1. Et.

420—450 3 Z., Zub. sof. Thornscherw. 17. N. 16, 2. Et., bei **Wahl.**

20—22 1 Z., Kab., Zub. sof. Thornscherw. 15. } Näh. Steind. 24

24—26 2 Zimm., Zub. sof. Thornscherw. 16. } im Komtoir.

700, 900 u. 1350 Wohn., 5 Zim. Weideng. 11 **Zimmermann.**

800—850 4 Zim., Zub., Balk. Petershag. an d. Pr. 29, 1. Et.

420.— 3 Zm., Balk., Zub. Gr. Allee 3, Gartenh. N. **Rzekonski.**

18.—22.— 1 Z., C., Kch., sofort Grabeng. 2. N. Steind. 24, i. Kt.

475, 525, 550, 600, 950 oder 1000 M. 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 17.

545.— 4 Zimm., Balk., r. Zubeh., 1. A. Lgf., Brunshöferw. 41.

700.— 4 Zimmer, viel Zubehör, Langenmarkt 22, 2. Et.

2400.— 10 Zimm., Bad, Balk., elektr. Licht, Gart., Stall, Zub., 1. Apr., H. All., Lindenstr. 29. N. Langenm. 22, 1

500 u. 580 4 u. 5 Z., Balk., r. Zb., G. 1. A. Lgf., Mühlenw. 3, 1 u. 2.

850.— 2 herrsch. Wohn., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, r. Zubeh., 1. Apr. zu vrm. Langgrt. 78, 1. u. 2. Et. Näh. das.

300.— 3 Zimm., Kab., Küche, Langf., Bahnhofstr. 18, part.

950.— 6 Z., Bad, Ver., Zb., 1. April Langgart. 37 38, hochpt.

1400.— 5 Zimm., Bad, Zub. 1. April Stadtgraben 18, 1. Et. Näheres daselbst von 11—2 Uhr, Baurath **Rathke.**

456—474 3 Z., Zub. Jungstädt. Gasse 2, Näh. 1. Et., **Mehring.**

29— 2 Z., Kch., Entr., Zub. Wallg. 22. N. das. Fr. **Rohde.**

1000.— 5 Zimm., Balkon, Badez. Langf., a. Johannisberg 19.

950.— 5 Zimm., 2 heizb. Mans.-Zimm., Entr., Balk., Spsk., Mdchst., Eintr. i. Gart. 1. Apr. Lgf., Brunshöferweg 41.

430—530. 3 u. 4 Zimm., Zub. N. Kaninchb. 5, 3, **Truppner.**

1100.— 6 Zimm., r. Zub., p. 1. Apr. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.

450.— 2 Zimmer, Kab. u. Zubeh. sofort Gartengasse 1.

950.— 6 Zimmer u. Zubeh. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Et.

1100.— 6 Zimm., reichl. Zub., pass. für einen Arzt, auch geth., à 3 Zimm. u. Zub., 1. Apr. Poggenpf. 16, 1. u. 2.

400 u. 480 Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. sof. Mottlauerg. 9, 1,

420.— 3 Zimm., Entree, helle Küche Vorst. Graben 51.

1000.— 5 Zimm., Bad, Zubeh., 1. April Straußgasse 9.

276 u. 312 kl. Wohn. sof. u. spät. Langgart. 73. N. das. Lad.

800.— 5 Zimm., Bad, Zub., 1. Apr. Faulgr. 10. N. das. prt.

350.— 2 Z., Kab., 1. Apr. Breitg. 10, 3. N. das. **Gust. Gawandtka.**

600.— 3 Zimm. nebst reichl. Zub. Gartengasse 5, 1. Et.

500.— 3 Z. u. rchl. Zub. Brabank 20. N. das. **Herrmann,** Hof.

1650 u. 1500 hochherrsch. Wohn. v. 6—7 Zimm., Langfuhr, Johannisthal 19. Näh. daselbst beim Portier.

450.— 3 Zimm., Kab., Balk., Kch., Zub. Lgf., Ahornweg 7.

900.— 4 Z., 2 Kab., r. Zub., sof. od. sp. Milchkg. 15, 2. N. 1. Et.

750.— 4 Z., 2 Entr., Mdchst., Zub. p. Apr. 1. Steindamm 10, 2.

900.— 5 Zimm., Bad, Zub., Gas, Grt., 1. Apr. Langgart. 101.

460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 2. N. das. prt **Flemming.**

384—474 Wohn. v. 2 u. 3 Z., Zub., Lgf., Marienstr. 28, 2. N. **Bast.**

470.— 3 Zimm., Zub., Lgf., Marienstr. 17, 2. N. d. **Wilcke.**

725—825 4 u. 5 Zimm., Veranda, Bad, Küche, Speisek., Mdchst., Gart., Zub., 1. Apr. ev. fr. Lgf., Kastanienw. 15.

600.— 4 Zimm., Zub., sogl. od. spät. N. Mottlauerg. 7, 3.

450.— 3 Zimm., Zub., sogl. od. spät. N. Mottlauerg. 7, 3.

325.— 2 Zimm., Zub., Petersh. h. d. K. 33, hchp. N. Nr. 32, Frsl.

600, 650, 700 einschl. Wasser u. Gas, Wohn. v. 4 Zm., Balk., rchl. Zub., 1. Apr. Petersh. a. d. R. 8. N. d. **Witting.**

219.— 1 Zimmer, reichl. Zubeh., Kl. Gasse 5, 2. Etage.

700.— 3 Z., Zub., inkl. Heiz. u. Ben. d. Fahrst. Holzm. 15 16. Näheres daselbst im Geschäft von **Franz Werner.**

450.— 2 Zimm., Alkov., Zub., sof. Mausegasse 4, 3. Et.

750.— 5 fr. Z., Balk., Bad, Zub. } Halbe Allee, Lindenstr. 20.

550.— 5 frdl. Zimm., Bad, Zub. } Näh. das. b. Hrn. **Mix** oder

360.— 3 frdl. Zimm., Balk., Zub. } Melzerg. 16, 1, b. **Sonnert.**

350.— 2 gr. Zim., kl. Kab., Grt., Zbh., 1. Apr. Lgf., Hauptstr. 4, 2.

30 u. 25 2 Zim., Kab., Zub. u. 2 Zim., Zub. Manseg. 9, p. u. 3. Et.

1500.— 6 Zim., Bad, Mdchst., Zub. 1. April Brodbänkeng. 14, 2.

1600.— 5 Zim., Zub., Saaletage 1. Juli ev. fr. } Langgasse 41.

1000.— 5 Z., Bad, Zub., 3. Et., 1. Juli ev. früher } N. **Gebr. Weitzel.**

800.— 5 Z., Bad, Zub. 1. April u. } Langfuhr, Hauptstr. 104. Nh.

1 Laden mit u. ohne Wohn. 1. Apr. } Jäschkth. Weg 2c, **Herrmann.**

22.— 1 Z., Kab., E., Zub, 1. März Petersh. h. d. K. 20 } N. das. 1. Et.

20.— 1 Z., Kab., E., Zub., 1. Apr. Petersh. h. d. K. 20 } **Liedtke.**

29.— 2 Zimm., Kab., rchl. Zub. 1. Apr. Grüner Weg 8, **Ehoff.**

700.— 4 Zim., Waschküche, Keller, viel Zub. Frauengasse 45, 1.

650.— incl. Wasserzins, 4 Zimmer, Alkoven, Speisekam., helle Küche, Boden, Keller 2c. Pfefferstadt 51, 2.

480.— 3 Zimmer, Zubehör 1. April Poggenpfuhl 8, 3.

1100.— 5 Zimm., Balk., Ver., Bad, Gart. Lgf., Brunsh. Weg 43.

1160.— 5 Z., Ver., Bad, Z., a. W. Pfdst., 1. Apr. Jäschkthlrw. 2F.

700 u. 950 3. u. 1. Etage, mit reichl. Zubehör von gleich oder später Gr. Wollwebergasse 11. Näh. im Lad.

1600.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.

300—380 Wohn. v. 2 Z., Kab., Entr., r. Zub. Kaserneng. 3 4, 1.

650.— schöne, helle Wohnung, 1. Et., 3 Zimmer, reichl. Zub., 1. April N. **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17 18.

1650.— 1 Saal, 6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, Langfuhr, Taubenweg 2, hochparterre.

20.— 1 Z., Kamm., Entr., Kch., Kell. Gr. Bergg. 17, **Gensch.**

375.— frdl. Wohnung, 2 Zimm., Alk., Zub. Melzerg. 16, 3.

600.— Laden Melzergasse 16.

1000.— 5 Z., Z., Gart., 1. Apr. An d. n. Mottlau 7, 1. N. das. pt.

360 u. 456 2 bezw. 3 Zimm., reichl. Zubeh. Hirschgasse 6. Näheres Hirschgasse 5, 1. Etage, bei **Stier.**

650.— 3 Z., Kab., Seitenst., r. Zub., Gr. Krämerg. 4. N. 2. Et.

150.— 1 Zimm., Entree, Kab., 1. Etage, nur für alleinst. Person. Näheres Kaninchenberg 12b, b. **Niessen.**

480.— 1. oder 2. Etage mit Burschengel. Frauengasse 28.

4 Zimmer, Bad, Zubeh. per 1. Januar Langgarten 78, 2. Et.

6—8 Zimm., Pferdest. f. 3 Pferde sof. Lgf., Johannisth. 24, 3.

Gr. Parterreräume u. 2 gr. Keller mit Gaseinrichtung auch getheilt, Rechtst. Näh. Vorstädt. Graben 27, 1 Tr.

6—7 Zimm., Balkon, Gart., Zub., sofort Sandgrube 6/8.

7—8 Zimmer, je 1 Balkon u. Veranda, Stall, Garten 2c. Halbe Allee, Lindenstr. 21. Näh. Poggenpfuhl 1, 3.

5—6 Zimm., Bad, Gas, **groß. Gart.,** v. Zub. Langgart. 97 99.

1 Saal, 3 Zim., Bad. Grt., sof. Petersh. a. d. R. 10, 2. **Lessing.**

1 Stube, Kab., Entr., Kch. Hinterg. 34, 1. N. Hundeg. 21, prt.

Stadtgr. 14 hochh. Wohn. v. 5—8 Z., evtl. mehr Räume, vorn Einr., Gas, elektr. Licht 2c. 1. Okt. N. Gr. Wollwebrg. 8, 2.

3 Zimm. u. Zub. sof. od. 1. Apr. Heil. Geistg. 122, 3. N. 1. Et.

4 Zimm., Bad, Balk., eign. Grt., Zub., H. Allee, Lindenstr. 23.

Brösen „Villa Dobe", ganz od. getheilt, mit Stallungen.

3 Zimmer, Zubeh. Langgasse 49, Saaletage. Näh. 3 Tr.

4—8 Z., Zub., Pferdestall Schw. Meer 10. N. part., links.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, viel Zubehör zu vermiethen Halbe Allee, **Café Feyerabend.**

Hundegasse 15, 1. u. 2. Etage, vollst. renovirt, zusammen oder getheilt, sofort oder später. Näh. im Geschäft.

Großer Lagerraum, auch schöner Pferdestall, Nähe Langenmarkt. Näheres Große Krämergasse 6.

4 Zim., gr. Küche, gr. Bod. sof. Fischm. 12, 1. Nh. Tobiasg. 26, 1.

3 Zim., reichl. Zub., Eintr. Garten, 1. April Sandgrube 46, pt.

Bootsmannsg. 11, Wohn. zu vm.

Versetzungsh. eine Woh. zu vm. Brandgasse 9c, Hof, 1. Pr. 19 M.

Frdl. Vorderwohn. v. gl. zu vm. 20 M. Näh. Schüsseldamm 33, pt.

Part.-Wohnung Gr. Gasse 3b, 2 Zimmer, Zubehör, Hof, helle Remise mit Bod., z. Werkstätte pass., für 32 Mk. mon. zu verm.

Gartengasse 1, Wohn. v. 2 Stub., Cab. u. Zub. sofort zu vm. (6420b

Fischmarkt 17, 1. Etage: 2 gr. helle Zimmer u. Küche für 450 Mk. jährlich. 2. Etage: 3 Zimmer u. Küche für 420 Mk. jährlich per 1. April zu vermiethen.

Zum 1. April eine Wohnung 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Hinterm Lazareth 7. (6416b

Wohn. v. 3 Stb., 2 Kb., Kch u. reichl. Zub. zu vm. Heil. Geistgasse 98, 1.

Ziegengasse 2, ist eine frdl. hll. Wohnung v. 1. April zu v. (6410b

Eine Wohnung für Beamte zu vermieth. Schichaugasse 6.

Katergasse 23 e. Wohn. an ord. Leute sof. od. spät. zu v. (6432b

Petershagen h. d. Kirche 20 Wohnung vom April zu verm. Preis 20 Mk. monatl. Näh. 1. Etage. **Lüdtke.**

Karpfenseigen 17/18 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zubehör, zu verm. Näh. part. links. (6429b

Goldschmiedeg. 11, 2 Tr., e. Wohn., 2 Zimm., Kch., Entr., Zub. zu vrm. (8328b

In d. Nähe d. Bahnhofs sind in f. Hause 3 Zimmer, Küche, Badestube 2c. zu Wohn-, Bureau od. Komtoirzweck. z. 1. April abzug. Off. u. A 429 an die Exp. (6414b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Kl. Hammerweg 6 zu vm. 4 Zimm., Ver., Zub., Gart. (6445b

Herthastr. 13, 1. Et., 2 Zim., Balkon, Zub. 22 Mk., u. 2 Zim. u. Zub. 18 Mk. p. 1. April zu verm.

Langf., Ulmenweg 12, frdl. Wohn. 3 Zimmer, reichl. Zubehör, versetzungsh. zum 1. April zu verm.

Parterre-Wohnung Stube, Kabinet und Zubehör zu v. Langfuhr, Brunshöferweg 22.

Langfuhr, Hauptstraße 93, Ecke Ulmenweg, 2, lks., 2 gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. sof. z. v.

Langfuhr, Ulmenweg 13, Entree, 4 große Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenst. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. part. **Klingenberg.** (6442b

Langfuhr, Eschenweg 5, freundl. Wohn. 3 u. 4 Zimm. u. all. Zub. zu vm. Das. Pferdestall zu verm.

Langf., Marienstr. 14, Laden mit große Wohnung u. Nebenräum. sofort zu vermiethen u. beziehen. Näheres das. Frau **Götze.** (6441b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26a, mehr. Wohn., je Entree, 3, 4 u. 5 Zimmer sof. zu verm. u. beziehen. Näh. das. **Gutkaes** u. Danzig, Altst. Graben 105. (6443b

Wohnungen, Stube, Cabinet, Küche u. reichl. Zub. zu 20-22 M. zu verm. Danzig, Schleuseng. 13 u. Langfuhr, Brunshöferw. 37. (6172b

Wohnungen Langfuhr, von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Wolck, Marienstr. 6.**

Mk. 22,50 2 Zimm. u. reichl. Zub. Kastanienweg 5b.

Mk. 15 1 Zimm. u. reichl. Zub. Kastanienweg 5b.

Mk. 25 2 Zimm. u. reichl. Zub. sow. Werkstatt u. Hof.

Näheres daselbst 2 Treppen, rechts, bei **Czerwinski.**

Langfuhr, Ulmenweg 2, 2 Tr. rechts Wohng. von 3 ger. Z., Küche, Kell., Bod. u. Laub. weg. Umz. v. 1. Apr. auch früher, preisw. zu vrm. Näheres daselbst

Langfuhr, Hauptstraße 74, Wohn. 2 Stub., Kab. Zubeh. von April, Pr. 24 M. mtl. zu vm. (6385b

Wohn. v. 3 Stub., Ent., Zub. 25 M. 2 Stuben, Kab., Entr., Zub. 22 M. 1 Stb., Kb. Zub. 14 M., 1 Stb., Kch. 11 M. n. Wssz. Mirchauerweg 53. (6384b

Langfuhr, Hauptstraße 8 ist eine herrschaftl. Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube und reichlicher Zubehör sofort günstig zu vermiethen. (5353b

Langfuhr, Hauptstraße 147 f. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Langfuhr, Ahornweg 8, 2 Wohn. v. 4 Zimm., Küche, Badest. u. reichl. Zub., dicht am Bahnh. u. d. Elektr., v. 1. Apr. cr. z. v. (6170b

Langfuhr, Brunshöferweg 37, von sof. zu vrm. herrsch. Wohn. vollst. renovirt, 4 Zimm., Entr., geschl. Glasver., reichl. Zubeh., Wäscherolle i. Hause, schön. Vorgarten u. gr. Obst- u. Gemüsegarten mit Bleiche. (6171b

Stube, Kab., Küche 16 Mk. sof. zu vrm., Stube, Küche, 14 Mk. Gr. Allee, Café Lindenh. **Witt.** (6393b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung von Stube, Kabinet a. Zubehör, neu dekorirt für 10—13 M. Ohra, Hauptstraße 4 zu vermiethen. Näh. 1 Tr. (6223b

Ohra, Neue Welt 4 ist eine Wohnung für 8 Mk. sogleich zu vermiethen. (6392b

Stadtgebiet, Schillingsg. 48 sind frdl. Wohn. z. 1. Apr. z. vrm. (6371b

Eine Wohnung 8,50 Mk. } zu
„ „ 5,50 „ } vrm.
Kl. Waldorf Nr. 21 (6373b

Stadtgebiet 97a ist eine Wohnung von 3 Stuben, sämmtl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näh. daselbst. (8325b

Ohra an der Ostbahn 4b, am Bahnhof, schöne Wohn. zu 16 u. 17 Mark mit Wasserleitung zu vermiethen.

Schidlitz, Neue Sorge 3, frndl. Unterwohn., Stb., Kch., Km., Kll., Stll. a. ord. Lt. 1. Apr. f. 10 Mk. z. v.

Schidlitz, Unterstraße 17 ist eine Wohnung v. 1. April zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 75, sind Wohn. v. St., Küche, a. Cab., Bod., Kell., Stall, Wasserleitung zu vm.

Ohra, Radaunenstr. s. Woh. f. 8 u. 9,50 M. Apr. z. v. N. Stadtgeb. 139, 1

Neufahrwass., Albrechtstr. 21, Wohnung, 3 Stuben, Kabinet u. Zubeh., April zu vermiethen.

Schidlitz, Karthäuserstr. 91, frdl. Wohn., an kdl. L., E. in d. G., zu v.

Wohnung von 2 Stuben u. Zub., April zu vermiethen Neufahrwasser, Albrechtstraße 20.

Freundl. Wohnungen sind billig zu vermiethen. **Ohra** an der Mottlau 10. Nähe d. Legethors.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Cab., helle Küche, 14 Mk., Stube, hll. Kch. 2c. 11,50—13 Mk.

Stadtgebiet, Schwarz. Weg 95b, Whn. m. kl. Vrg. z. v.

Wohn., 10 M., kl. Fam. z. v. **Heberlein,** Alt-Schottland 159a. n. Weg.

Stadtgeb. Schönfelderw. 116/117 sind Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Zubehör für 10-12 Mk. z. v. (6426b

Ohra, Schwarz. Weg 6, Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Balkon, Boden, Keller, Stall v. 11-16 Mk. zu vm. (6228b

Schidlitz, Rothhahngang 5, sind freundl. Wohnung. an ruh. Einwohn. zu vm. Näh. daselbst bei Drechsler **Reimann.** (6057b

Schidlitz, Unterstraße 21, ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 20, ist das herrsch. Garten-Grundstück z. 1. April zu vermiethen. Näheres bei Herrn **H. Riebandt,** Saspersstraße Nr. 15. (2993

Schidl., Oberstr. 105, Hinterhs., Wohnung z. 1. April zu verm.

Außer Neugarterthor, Oberstraße 132 e. kl. Wohn. f. 15 M. z. A. zu vm. N. Vorst. Graben 48, part.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** (838

Zoppot, Rickertstr. 14, herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Oliva, Köllnerstraße 25, Laden nebst Wohn. vom 1. April zu vm. Preis 450 M. jährl. (6278b

Zoppot, Schwedenhofstrasse 7 herrschaft. Winterwohnung, gr. Balkon, reichl. Zubeh., 340 Mk., Sommerhalbjahr bill., zu verm. Zu erfrag. von 10—2, 1. Etage.

Zoppot, Seestraße Nr. 14b, Haus, geeignet z. Pensionat oder zur Speisewirthschaft, sofort od. z. 1. April zu verm. od. Wohnung. v. 3 bezw. 4 Zimm. v. Zub. (6402b

Pension

Pensionäre fd. fr. Aufn. sgl. o. Apr. Stadtgrab. 17, 3, a. Bahnh. (6382b

Ostern Pens. frei b. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (6376b

Schüler f. frdl. Aufn. Nachhilfest. unentgeltl. Holzgasse 28, 1. (6422b

Junge Leute finden gute billige **Pension** Fleischergasse 8, 1.

Gebildeter junger Mann als Mitpensionär gesucht. Offerten unter A 451 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Vorderzimm. mit Pens. zu haben Paradiesgasse 31, 3 Tr.

Gute Pension für 40—45 M. von gleich od. 1. April frei Tobiasg. 11.

Div. Vermiethung

Königsberg i. P., **Kantstr. 15, 1. Etage,** an der Krämerbrücke, ist das große helle **Geschäftslokal** mit vielen Schaufenstern nebst 2 Stuben von gleich zu vermiethen. Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zum Komtoir, Bureau, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft. Näheres bei **A. Preuss,** 2 Treppen. (3012

Hell. Werkst. m. Wohn. f. j. Handw. p. Apr. z. v. Am Sande 2. N. 1. Et.

Der Laden Langgasse 45, Eing. Matzkauscheg. sofort zu verm. Durch Umbau wird eventl. ein besserer Eingang geschaffen.

Lagerkeller zu vm. Hl. Geistg. 77.

Keller z. Klempnerwerkst. o. als Lagerraum z. v. Schichaug. 20.

Größerer Lagerplatz in Legan, mit Anschlußgleis p. 1. April od. spät. zu vermiethen. Offerten unter A 431 an die Expedition d. Bl.

Langenmarkt 32, Hange-Et., 2 Zimmer mit Zubehör, zum **Komtoir** geeignet, zu vermiethen Näheres daselbst. (2911

Gangbare Bäckerei am Markt in Lauenburg i. P., umständehalber mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen. **Hermann Schulz,** Kaufmann. (2939

Eckladen Breitgasse 56 sofort zu verm.

Ein gewölbter Lager-Keller ist von sofort zu vermiethen Höhe 3,5, Länge 13, Breite 5,30 m Hundegasse 21, Geschäft. (2984

2 Läden mit Dampfheiz., Nähe Hauptbahnh., evtl. Wohnung im Nebenhause, vom 1. April zu vm. Zu erfr. Karmeliterg. 5, 2, l.

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. zu vm. Spaete, Mattenbud. 9. (2122

Großer Laden nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Eckladen, Hakelw. 5, zu v. (6199b

Häkergasse, in d. Nähe d. Markth., ist ein kl. Laden ohne Wohnung zu verm., passend für Barbiere, Bäcker, Zigarren- und Papierhändler. Näh. 3. Damm Nr. 1.

Laden und Wohnung zu vermieth. Goldschmiedeg. 15. (6286b

Bureauräume zu verm. **Stadtgraben 18 part.** (6386b

Die im Speicher „Sackträger" Milchkannengasse 23, Eingang Schleifengasse, in der 1., 2. und 3. Etage gelegenen Räume, sind per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 37 im Komtoir. (2752

Helle, parterre gelegene Komtoirräume Poggenpfuhl 37 zu verm. (2751

Komtoire, große u. kleine, neu dekorirt, sind Hundegasse 64, parterre, zu verm. Näheres Hof, 1 Tr. (5741b

Parterregelegenheit, Jopengasse, mit oder ohne gr. Keller, zu jed. Geschäft pass., zu vm., auch ist das Haus zu verk. Off. u. A 128 a. d. Exp. d. Bl. (6193b

Zimmergesuche

Hoboist sucht ein freundl. möbl. Zimmer für 15 Mk. Off. u. A 398 an die Exp. (6383b

Zwei Herren wünschen zwei elegant möbl. zusammenhängende Zimmer. Off. unt. A 421 an d. Exp. d. Bl.

In der **Altstadt** werden zum 1. März oder 1. April **2–3 gut möblirte separate Zimmer gesucht** (1 oder 2 Schlaf- u. 1 Wohnzim.) Off. mit Preisangabe unter A 340 an die Exped. d. Blattes. (2901

Ein Herr sucht z. 1. April e. anst. leeres Vorderz. od. e. kl. Wohn. in der Nähe des Jakobsthores. Off. m. Pr. unt. A 459 an die Exp.

Junger Mann sucht mbl. Zimm. mit Kaffee u. Mittagstisch f. 35 M. in der Nähe von Brabank vom 15. März. Off. u. A 455 a. d. Exp.

In nächster Nähe des Langenmarkts w. e. gut möbl. Zimmer mit Kab. part. oder 1. Etage zu miethen ges. Off. u. A 437 a. d. Exp.

Jung. Beamter sucht p. 1. April möbl. Zimmer und Cabinet mit Pension in Zigankenberg (Halbe Allee.) Offerten mit Preisang. bis z. 5. d. Mts. u. A 468 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Gesucht von ruh. Einwohnern eine Wohnung v. 2—3 Zimm. vom 1. April cr. beziehbar. Off. unt. 2933 an die Exp. (2933

Beamter sucht sofort Wohnung von Stube, Küche und Cabinet, Nähe Langgasse, 20 bis 25 M. Offerten unt. A 433 an die Exp.

Suche eine Wohnung von 2 bis 3 Zim., i. Mittelp. d. Stadt. Off. m. Prs unt. A 409 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche pp., wird zum 1. April vorläufig bis 1. Okt. zu mieth. ges. Offert. mit Preisford. unt. A 413 a. d. Exp.

Kl. Handwerkerfam. (1 Kind) sucht Wohnung v. gr. St., h. Cab. u. Zb. o. 2 kl. Zimm. i. Zentr. Pr. 20-25 M. Offerten unt. A 447 an die Exp.

In Zoppot wird für den ganzen Sommer Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit großer Veranda in gesunder Lage gesucht. Off. mit Preis unt. A 470 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Saal für religiöse Versammlungen 150 qm groß, zum 1. April zu miethen gesucht. Offert. unt A 462 an die Exped. d. Blatt

Pensionsgesuch

Per sof. sucht junger Kaufmann **Pension oder möbl. Zimmer** mit od. ohne Klavier. Offerten unter 2926 an die Exped. (2926

Für e. jg. Geschäftsdame wird Pension für 40 Mk. p. M. ges. Offerten unter A 471 erbeten.

Verkäufe

120 Zentner **Gerstenstroh-Häcksel** verkauft (2991 **Heinrich Bergen,** Neuteichsdorf p. Neuteich Wpr.

Ein Schmiede-Werkzeug zu verkaufen **Ulenberg,** Brösen.

Moderner Kinderwagen zu vk. Schichaugasse 5, 2, Wohlfart.

Waschbütten u. Badewanne zu halb. Pr. verk. Schüsseldamm 38.

Bierapparat, versch. Gläser zu verk. Gr. Schwalbengasse 14, 1.

Kuh- u. Pferde-Vorheu, gut gew. sowie Häcksel hat zu verkaufen **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Ein 6-stub. Heckgebauer und Küchenschrank billig zu verkaufen Kneipab 5, Thüre 3.

1 große **Selterwassermaschine** 350 Fl. vrk. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Fahrrad „Triumph," tadellos erhalt., Mk. 70 zu verk. Besicht. Sonntag 9-12 U. Zapfengasse 7, 1.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Coupé** steht zum Verkauf **A. Albrecht,** Marienwerder, Poststr. 24. (2990

Holl. Gewichte z. v. Pfefferstdt. 4, 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82